

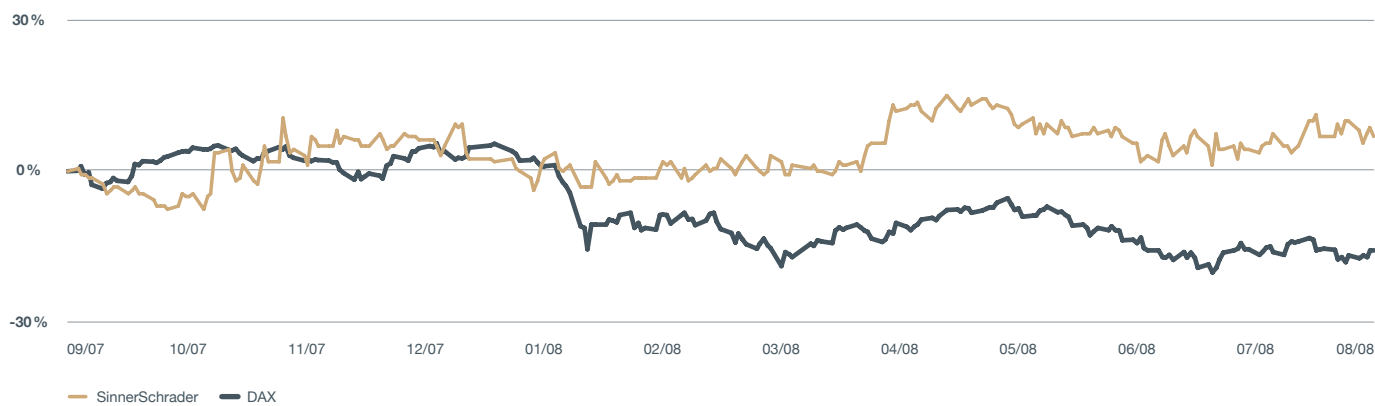
GESCHÄFTS  
BERICHT  
2007 | 2008

# Kennzahlen und Kursverlauf

Kennzahlen des SinnerSchrader-Konzerns in T€ und Anzahl			
	01.09.2007 31.08.2008	01.09.2006 31.08.2007	Veränderung
Umsatz	24.170	18.588	30%
Bruttoergebnis	6.193	5.056	22%
EBITDA	2.639	1.455	81%
EBITA	2.305	1.043	121%
Konzernergebnis	1.608	1.018	58%
Konzernergebnis je Aktie <sup>1)</sup>	0,14	0,09	56%
Aktien im Umlauf <sup>1)</sup>	11.471	11.417	0,5%
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	2.744	893	207%
Vollzeitmitarbeiter, Ø	179	145	23%
	31.08.2008	31.08.2007	Veränderung
Liquide Mittel und Wertpapiere	9.075	10.450	-13%
Eigenkapital	12.971	12.548	3%
Bilanzsumme	19.934	16.770	18%
Mitarbeiter, Endstand	241	152	59%

<sup>1)</sup> Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien

Kursverlauf der SinnerSchrader-Aktie 2007/2008 (indexiert)  
in % +/- zum Kurs am 31.08.2007 = 100 %; Xetra-Schlusskurse



	<b>SinnerSchrader 2007   2008</b>
17	Brief an die Aktionäre
20	Die Aktie 514190
25	Corporate Governance bei SinnerSchrader
28	Bericht des Aufsichtsrats
	<b>Konzernlagebericht der SinnerSchrader AG</b>
32	• Allgemein
32	• Geschäftstätigkeit und Struktur des Konzerns
33	• Markt- und Wettbewerbsumfeld
35	• Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns
42	• Geschäftsentwicklung und Lage der AG
44	• Vergütungssystem für die Organe der Gesellschaft
46	• Zusätzliche Angaben nach § 289 Abs. 4 bzw. § 315 Abs. 4 HGB
47	• Risiken und Chancen der künftigen Geschäftsentwicklung
50	• Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
51	• Prognose
52	<b>Grafiken zum Konzernlagebericht der SinnerSchrader AG</b>
	<b>Konzernabschluss der SinnerSchrader AG</b>
56	Konzern-Bilanz
57	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
58	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
60	Konzern-Kapitalflussrechnung
61	Konzernanhang
81	Bestätigungsvermerk
	<b>Jahresabschluss der SinnerSchrader AG</b>
84	Bilanz der SinnerSchrader AG
86	Gewinn- und Verlustrechnung der SinnerSchrader AG
87	Anhang der SinnerSchrader AG
97	Bestätigungsvermerk
98	Bilanzeid
98	Termine & Kontakt

SINNERSCHRADER  
2007 | 2008

unsere vision

# Wir sind die Agentur für das **interaktive** Zeitalter

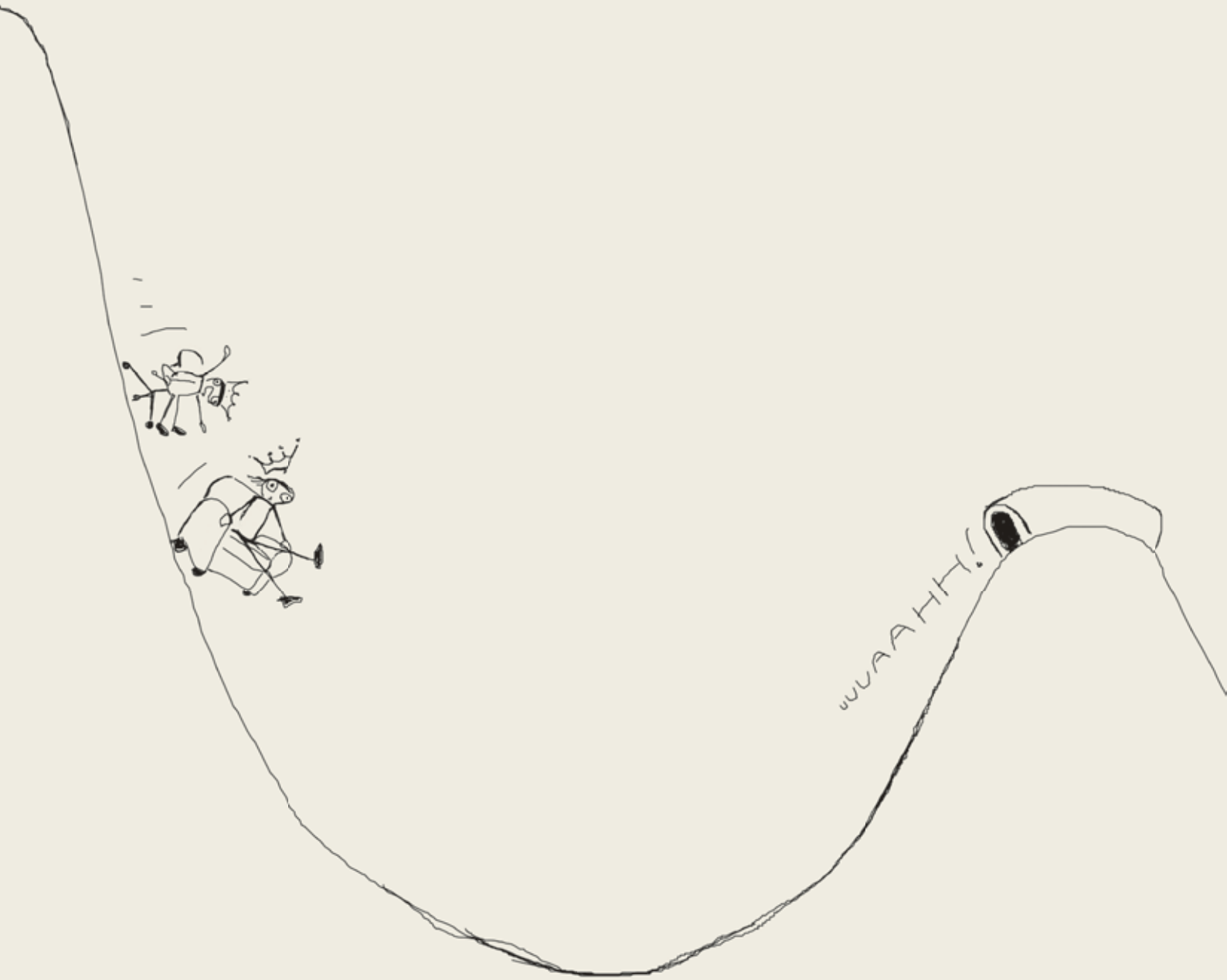
DIE KONSUMENTEN HABEN SICH FÜR DAS INTERNET ALS DEN ZENTRALEN ORT  
ENTSCIEDEN, AN DEM SIE SICH ÜBER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN INFORMIEREN  
UND BEZIEHUNGEN ZU MARKEN UND UNTERNEHMEN AUFBAUEN. DIESE ENTWICKLUNG  
VERÄNDERT DAS MARKETING FUNDAMENTAL.



unser versprechen

# Creating Radical Relationships

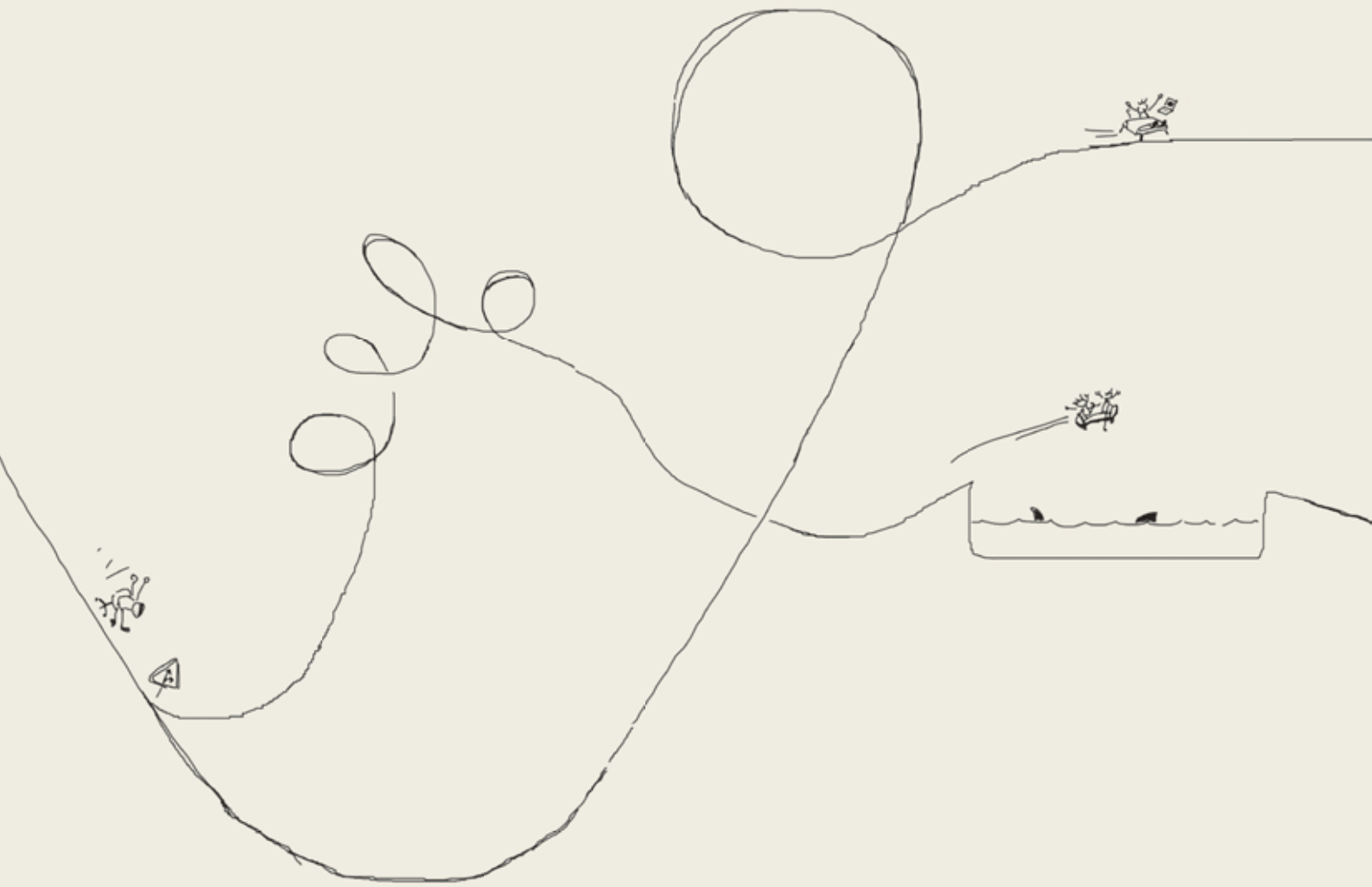




WIR ENTWICKELN INTERAKTIVE KUNDEN-  
DIE DIE BEZIEHUNGEN ZWISCHEN KONSUMENTEN UND MARKEN RADIKAL VERTIEFEN.

**Erlebnisse,**





unsere prinzipien

---

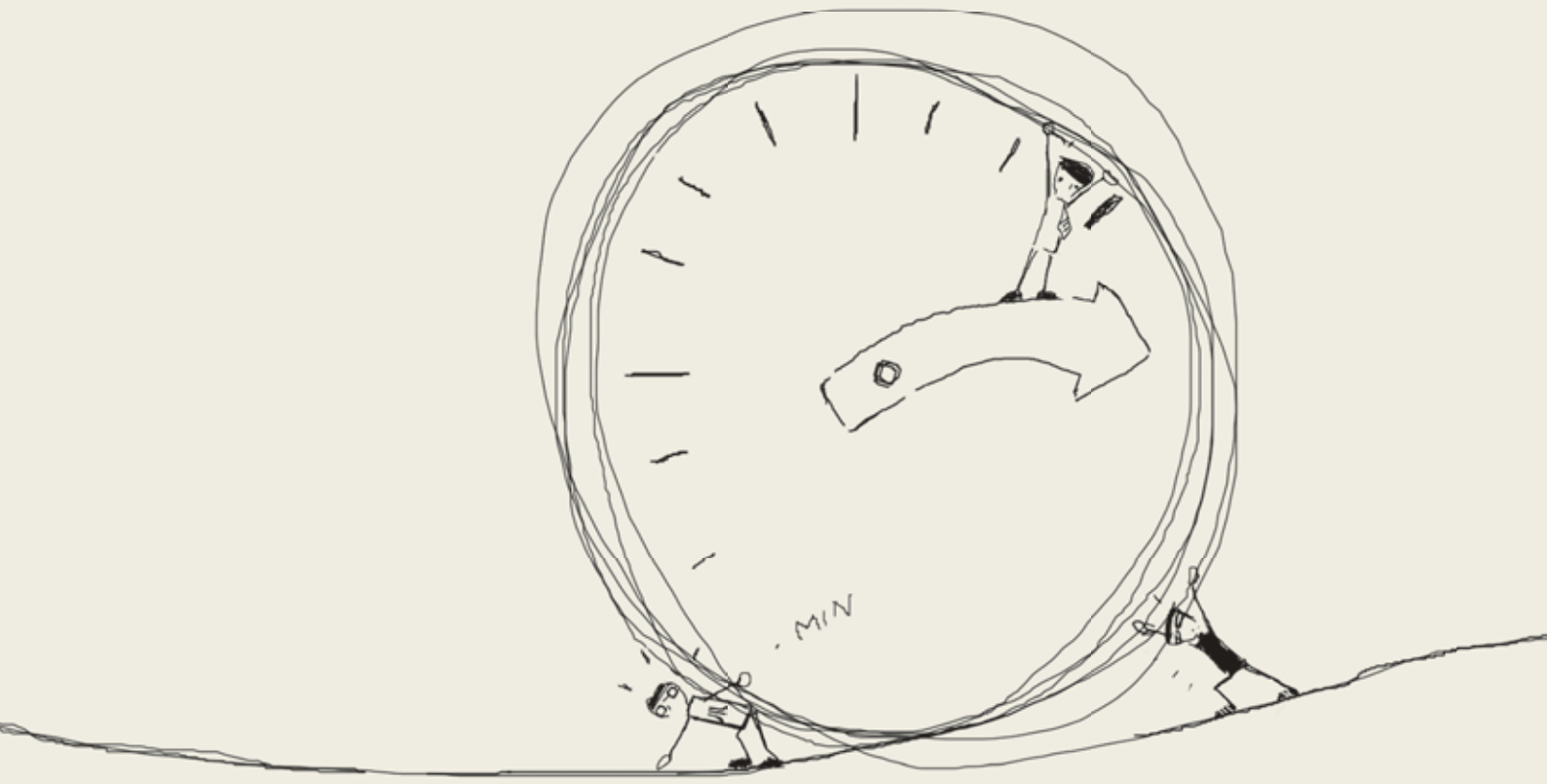
Uns treibt die **Leidenschaft**  
für die Bedürfnisse des  
interaktiven Konsumenten

WIR KREIEREN INTERAKTIVE KUNDENERLEBNISSE, DIE MARKEN AM MARKT DIFFERENZIEREN.

WIR ENTWICKELN INNOVATION DURCH INTERDISZIPLINÄRE TEAMS AUS BERATUNG, KREATION UND TECHNIK.

WIR MESSEN UND OPTIMIEREN ALLES - ÜBER ALLE DIGITALEN KANÄLE.

WIR GARANTIEREN PERFORMANCE DURCH DIE ENTWICKLUNG DES MARKETINGBETRIEBSSYSTEMS UNSERER KUNDEN.



unsere vier „i“s



interessieren, involvieren,



integrieren & innovieren





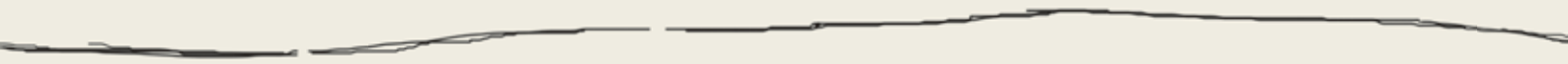
unsere kultur

**T\*I\*K = Qualität**

WIR ARBEITEN MITEINANDER ALS TEAM.

WIR ARBEITEN INTERDISZIPLINÄR UND INTERAKTIV.

WIR ARBEITEN KONSEQUENT.





Matthias Schrader, Vorstandsvorsitzender,  
und Thomas Dyckhoff, Finanzvorstand



Sehr geehrte Aktionäre,

die Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2007/2008 fällt in eine Zeit großer Verwerfungen an den Finanzmärkten, die erhebliche Verunsicherung über die konjunkturelle Entwicklung in den kommenden Monaten und Jahren hervorgerufen haben. Viele Unternehmen haben wenig erfreuliche Zahlen veröffentlicht und zurückhaltende bis pessimistische Prognosen abgegeben. Die Aktienkurse an den Börsen gaben weltweit teilweise erheblich nach. Nicht so der Kurs der Sinner-Schrader-Aktie, der sich im Zeitraum des Geschäftsjahres bis zum 31. August 2008 um 7% auf 1,68 € verbessert hat und mit vergleichsweise geringen Abschlägen durch die Turbulenzen der letzten Wochen gekommen ist.

Darin drückt sich zweierlei aus: Erstens, dass die Entwicklung des Internets bei Weitem noch nicht abgeschlossen ist und es seinerseits Veränderungsprozesse in Gang setzt. Dies bedeutet Geschäftschancen für diejenigen Unternehmen, die sich auf die Fahnen geschrieben haben, die Veränderungen mitzugestalten und andere Unternehmen dabei zu unterstützen, sie für sich optimal zu nutzen. Und zweitens, dass SinnerSchrader durch ein sehr gutes Geschäftsjahr 2007/2008 in der Folge einer vierjährigen, stabilen Aufwärtsentwicklung unter Beweis gestellt hat, dass es die Chancen dieser Entwicklung zu nutzen weiß und in wachsende Geschäftsergebnisse umsetzen kann.

SinnerSchrader hat sich als Interaktivagentur zum Ziel gesetzt, andere Unternehmen im Bereich Marketing und Vertrieb in und durch die digitale Zukunft zu begleiten. Die Entwicklung des Internets zum Leitmedium für die Gewinnung, Betreuung und Bindung von Kunden bleibt daher der Antriebsimpuls für unser Geschäft. Was interaktive Medien leisten können, hat zuletzt der erfolgreiche Wahlkampf von Barack Obama in den USA gezeigt, der wie keine Kampagne zuvor auf das Internet und den einzelnen Bürger gesetzt hat. Er ist ein Lehrstück für das Marketing der digitalen Zukunft.

Auch in Deutschland gewinnt das Internet weiterhin stetig an Bedeutung. Es ist bei den 14- bis 19-Jährigen heute schon das Medium Nr. 1 – häufiger genutzt als Fernsehen, Tonträger oder Radio. Für Jugendliche ist das Internet ein Allroundmedium, das nahezu alle Medienbedürfnisse – Kommunikation, Unterhaltung, Information – befriedigt.

Bei den meisten Nutzern ist das Internet in den letzten drei Jahren vom Schreibtisch ins Wohnzimmer umgezogen. Zwischen 2005 und 2008 hat sich die nutzungsstärkste Zeit in den Feierabend verlagert – die klassische Primetime, die über mehr als eine Generation durch das Fernsehen dominiert wurde. Auch hier zeichnet sich eine radikale Veränderung der Mediennutzung ab.

Die fundamentalen Faktoren, die unser Geschäft vorantreiben, sind wirksam. Die Bedeutung des interaktiven Konsumenten wird weiter zunehmen und den Anpassungsdruck auf das Marketing erhöhen, diese Veränderung für sich zu nutzen. Es ist durchaus denkbar, dass dieser Prozess durch die negative konjunkturelle Entwicklung beschleunigt wird. Das Internet ist ein effizienter und leistungsorientierter Marketing- und Vertriebskanal – diese Eigenschaften gewinnen gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten für Investitionsentscheidungen erheblich an Relevanz.

Den Rückenwind aus dem Bedeutungszuwachs des Internets hat SinnerSchrader im Geschäftsjahr 2007/2008 genutzt und Umsatz und Ergebnis mit hohen Wachstumsraten ausgebaut. Der in diesem Geschäftsbericht vorgelegte Konzernabschluss weist gegenüber dem Vorjahr einen Umsatzanstieg von 30 % und eine Steigerung des operativen Ergebnisses (EBITA) auf mehr als das Doppelte aus.

Der Bruttoumsatz erreichte mit 24,2 Mio. € ein neues Rekordniveau in der Unternehmensgeschichte. Das operative Ergebnis stieg auf 2,3 Mio. €, die operative Marge verbesserte sich auf einen Wert von 9,5 %. Mit diesen Resultaten haben wir die Ihnen an dieser Stelle vor einem Jahr für das Geschäftsjahr 2007/2008 gemachten Ankündigungen in allen Dimensionen klar übertroffen.

Rund zwei Drittel des Wachstums von Umsatz und EBITA haben wir organisch erreicht, insbesondere im Geschäft mit den großen Bestandskunden. Die im letzten Jahr eingeführte neue Organisationsstruktur hat bestehende Wachstumsbremsen gelöst. Die klare Formulierung unserer Vision und unserer Unternehmenskultur hat wesentlich dazu beigetragen, die bestehenden Potenziale der Organisation zu mobilisieren und am Markt neue Talente für SinnerSchrader zu gewinnen.

So gestärkt, haben wir im Geschäftsjahr 2007/2008 wieder erste Schritte unternommen, Wachstumspotenzial durch die Übernahme anderer Unternehmen zu realisieren. Im Februar 2008 haben wir die Hamburger Interaktivagentur spot-media AG übernommen. Dadurch haben wir eine zweite Agenturmarke hinzugewonnen und unsere Kompetenz im Bereich der Pflege großer Shop- und Portalwebsites sowie in der Bearbeitung von Internetprojekten für kleine und mittelständische Kunden auf Basis von PHP-Technologie ausgebaut. Vom Zeitpunkt der Übernahme an hat die spot-media AG positiv zu den Geschäftszahlen von SinnerSchrader beigetragen und war damit für das verbleibende Wachstumsdrittel verantwortlich.

Das Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2007/2008 belief sich auf 1,6 Mio. € oder 14 Cent je Aktie. Mit dem Schwung aus dem erfolgreichen Geschäftsjahr 2007/2008 und der Überzeugung, dass sich die fundamentalen Faktoren auch in den nächsten Jahren positiv für SinnerSchrader entwickeln werden, blicken wir mit Zuversicht in die Zukunft, obwohl angesichts der Finanzkrise und der dadurch hervorgerufenen Unsicherheit hinsichtlich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung eine genaue Prognose für das Geschäftsjahr 2008/2009 schwierig ist.

Wir sehen auch in einem verschlechterten Konjunkturmilieu Wachstumschancen für Umsatz und Ergebnis. Die Auftragseingänge in den ersten Wochen des neuen Geschäftsjahres liegen signifikant über den Vorjahreswerten. Zusätzlich können wir uns auch die Erschließung weiterer Wachstums- und Ergebnispotenziale durch Übernahmen von Unternehmen oder Investitionen in neue Geschäftsfelder vorstellen.

Der Erfolg des zurückliegenden Geschäftsjahres und die Überzeugung, auch im Jahr 2008/2009 weiter wachsen zu können, finden ihren Ausdruck darin, dass Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 18. Dezember 2008 erneut eine Dividendenausschüttung in Höhe von 12 Cent je Aktie vorschlagen.

Hamburg, 4. November 2008

Der Vorstand

## Die Aktie 514190

### Aktienmarkt

Der deutsche Aktienmarkt hat im Zeitraum des SinnerSchrader-Geschäftsjahres 2007/2008 vom 1. September 2007 bis 31. August 2008 nach fast fünfjähriger Hausse im Sog der Immobilien- und Finanzkrise, die den amerikanischen Markts stark belastete, deutlich an Wert eingebüßt. Während die letzten Monate des Jahres 2007 für den DAX-Performance-Index, den Leitindex für den deutschen Aktienmarkt, mit Werten im Band zwischen 7.500 bis über 8.000 Indexpunkten noch auf gutem Niveau verliefen und der DAX immer wieder an den Höchststand von 8.105,69 Punkten aus dem Juli 2007 herankam, sank er nach dem Jahreswechsel kräftig ab, fiel schnell auf ca. 6.500 Punkte und blieb mit einigen Schwankungen in einem Band von etwa 1.200 Indexpunkten auf diesem Niveau. Am 29. August 2008, dem letzten Handelstag des Berichtszeitraums, stand der DAX bei 6.422,30 Punkten und lag damit 15,9 % unter dem Wert am 31. August 2007.

Die breiteren Marktindizes, in denen die SinnerSchrader-Aktie vertreten ist, folgten in ihrer Entwicklung im Wesentlichen dem DAX. CDAX, Technology All Share und der German Entrepreneurial Index (GEX) büßten im Berichtszeitraum rd. 16 %, 13 % bzw. 21 % ihres Wertes am 31. August 2007 ein.

Signifikant besser – wenngleich auch mit Verlusten – verlief die Entwicklung in den IT-bezogenen Sektorindizes, in denen die SinnerSchrader-Aktie geführt wird. Der DAXsector-Index Software (vormals Prime Software) verlor nur 5,1 %, der DAXsubsector-Index IT-Services (vormals Prime IG IT-Services) nur 1,7 % seines Wertes.

Die nach dem SinnerSchrader-Bilanzstichtag 31. August 2008 einsetzende Verschärfung der internationalen Finanzkrise hat den deutschen Markt in der gesamten Breite noch einmal kräftig in Mitleidenenschaft gezogen, wobei sich auch die IT-bezogenen Sektorindizes dem Trend nicht wie zuvor entziehen konnten. Alle genannten Indizes haben zum Ende des Monats Oktober 2008 Stände erreicht, die mindestens 30 %, teilweise sogar nahe an 50 % unter dem Stand am 31. August 2007 lagen.

#### Eckdaten zur Aktie

WKN	514190
ISN	DE00005141907
Symbol	SZZ
Reuters-Symbol	SZZG.DE
Bloomberg-Symbol	SZZ GY
Zulassungssegment	Geregelter Markt, Prime Standard
Börsenplätze	Xetra, Frankfurt am Main, Hamburg, Stuttgart, München, Düsseldorf, Berlin
Indizes	DAXsector Software, DAXsubsector IT-Services, GEX CDAX, Prime All Share, Technology All Share
Designated Sponsor	Concord Effekten AG
Analysten	Tim Kruse, SES Research
Anzahl ausgegebener Aktien (zum 31.08.2008)	11.542.764
Aktien im Umlauf (zum 31.08.2008)	11.497.597

## SinnerSchrader-Aktie

Die SinnerSchrader-Aktie hat den beschriebenen Marktturbulenzen im Berichtszeitraum, aber auch in den Wochen danach, getrotzt.

Am 29. August 2008 lag der Schlusskurs der SinnerSchrader-Aktie im Xetra-Handel bei 1,68 € und damit 0,11 € über dem Schlusskurs am 31. August 2007. Ein Aktionär, der am 31. August 2007 zum Schlusskurs SinnerSchrader-Aktien gekauft hätte, hätte mit diesen Aktien bis zum 29. August 2008 eine Kurssteigerung um 7,0% erlebt. Er wäre darüber hinaus in den Genuss der ersten Dividendenausschüttung in der Geschichte der SinnerSchrader AG von 0,12 € gekommen, die am 20. Dezember 2007 erfolgte. Die Gesamtpformance der SinnerSchrader-Aktie bestehend aus Kursgewinnen und Dividendenausschüttungen betrug im Berichtsjahr insgesamt 0,23 € je Aktie, was bezogen auf den fiktiven Einstandskurs von 1,57 € am 31. August 2007 einer Jahresrendite von 14,6% entspricht.

Damit stand die SinnerSchrader-Aktie nicht nur gegenüber der allgemeinen Marktentwicklung gut da. Auch von der Entwicklung der Kurse der anderen börsennotierten Interaktivagenturen hebt sich die SinnerSchrader-Aktie deutlich positiv ab. Wie schon im Vorjahr zeigte sie im Berichtszeitraum die beste Kursperformance.

Auch in den Wochen nach dem 29. August 2008 hielt sich der Kurs der SinnerSchrader-Aktie vergleichsweise stabil. Am 28. Oktober 2008 lag der Xetra-Schlusskurs bei 1,50 €, was gegenüber dem Stand am 31. August 2007 ein Minus von lediglich 4,5% und gegenüber dem Stand am 29. August 2008 eine Abschwächung um nur 10,7% bedeutete.

## Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur hat sich im Geschäftsjahr 2007/2008 – soweit der Gesellschaft bekannt – nur leicht verändert. Die beiden Vorstände, Herr Schrader und Herr Dyckhoff, haben im Verlauf des Jahres ihre Bestände an Aktien der SinnerSchrader AG erhöht. Herr Schrader hat über den Markt in mehreren Einzeltransaktionen, über die die Gesellschaft jeweils im Rahmen sogenannter Directors'-Dealings-Meldungen berichtet hat, 72.500 Aktien erworben. Herr Dyckhoff hat durch Ausübung ihm im September 2002 zugeteilter Optionen weitere 12.500 SinnerSchrader-Aktien erworben. Herr Schrader und Herr Dyckhoff hielten damit am 31. August 2008 direkt 20,9% bzw. 0,6% aller ausgegebenen Aktien der SinnerSchrader AG.

Pflichtmitteilungen gem. §21 Wertpapierhandelsgesetz erhielt die SinnerSchrader AG im Verlauf des Geschäftsjahres 2007/2008 nicht. Der Anteil an eigenen Aktien hat sich aufgrund der Verwendung eines Teiles der zurückgekauften Aktien für Kaufpreiszahlungen im Rahmen der spot-media-Akquisition von 1,2% auf 0,4% verringert.

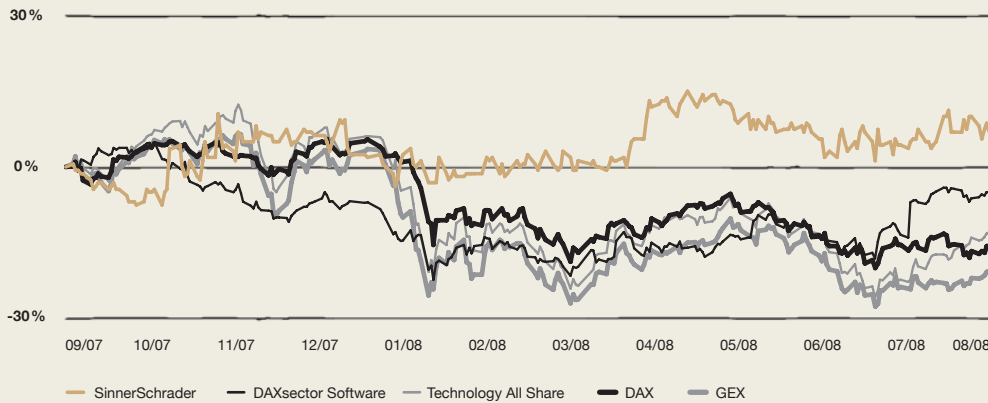
## **Investor Relations**

Die SinnerSchrader AG hat ihre Investor-Relations-Arbeit im Geschäftsjahr 2007/2008 in gewohnter Weise fortgesetzt. Der Fokus lag dabei auf einer umfangreichen und transparenten Erläuterung der Geschäftsentwicklung in den Finanzberichten. Darüber hinaus hat sich SinnerSchrader auf Investorenkonferenzen wie z. B. dem Deutschen Eigenkapitalforum interessierten Anlegern präsentiert und in Einzelterminen vor Ort oder telefonisch Gespräche mit Aktionären, Analysten und Vertretern der Wirtschaftspresse, die die SinnerSchrader AG und vergleichbare Unternehmen kontinuierlich beobachten, geführt.

Seit dem Geschäftsjahr 2005/2006 veröffentlicht die SES Research GmbH, Hamburg, regelmäßig aktualisierte Einschätzungen zu den Zahlen und Informationen von SinnerSchrader und zur Entwicklung der SinnerSchrader-Aktie.

Vertrauen, Transparenz und Beständigkeit sind die Leitlinien der Aktionärsbetreuung bei SinnerSchrader, die ein wesentliches Element einer guten und transparenten Unternehmensführung im Sinne der im Corporate Governance Kodex festgelegten Standards darstellt. Alle relevanten Informationen zur SinnerSchrader-Aktie sind auf der Aktienwebsite [www.wkn514190.de](http://www.wkn514190.de) oder im Bereich „Unternehmen“ auf der SinnerSchrader-Website [www.sinerschrader.de](http://www.sinerschrader.de) für alle Aktionäre und Interessierten jederzeit abrufbar.

Kursverlauf der SinnerSchrader-Aktie 2007/2008 (indexiert)  
in % +/- zum Kurs am 31.08.2007 = 100 %; Xetra-Schlusskurse

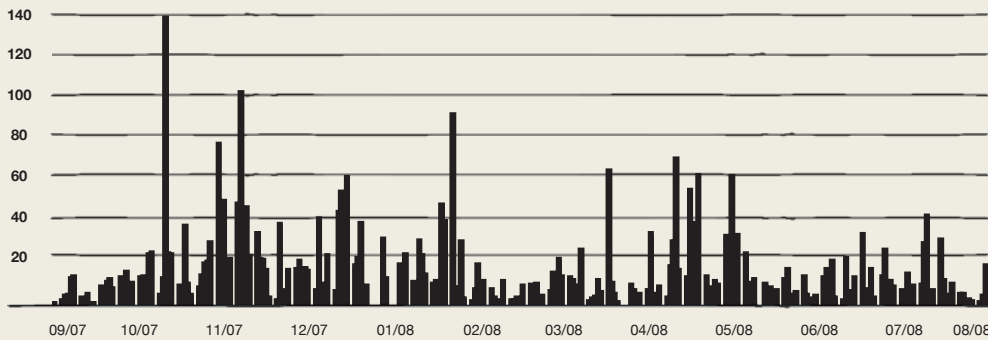


Kurs-/Performancestatistik 2007/2008<sup>1)</sup>

Kurs am 31.08.2007	1,57 €
Kurs am 29.08.2008	1,68 €
Kursperformance 2007/2008	0,11 €
in % vom Kurs am 31.08.2007	+7,0 %
Dividende 2007/2008	0,12 €
Gesamtpformance 2007/2008	0,23 €
in % vom Kurs am 31.08.2007	+14,6 %
Höchstkurs	1,85 €
Tiefstkurs	1,45 €
Aktien im Umlauf 29.08.2008	11.497.597
Marktkapitalisierung 29.08.2008	19,3 Mio. €

<sup>1)</sup> Bezogen auf Xetra-Kurse

Handelsvolumen der SinnerSchrader-Aktie 2007/2008  
in TSt. an allen Handelsplätzen

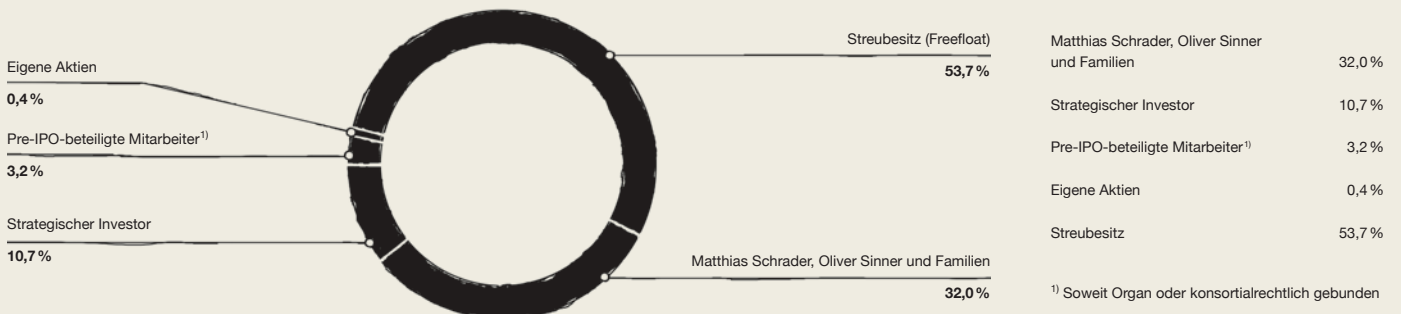


Volumenstatistik 2007/2008<sup>1)</sup>

Ø-Volumen pro Tag in St.	15.276
Ø-Volumen pro Tag in €	25.050 €
Max. Tagesvolumen in St.	137.739
Max. Tagesvolumen in €	220.479 €

<sup>1)</sup> An allen Handelsplätzen

Aktionärsstruktur  
in % zum 31.08.2008



<sup>1)</sup> Soweit Organ oder konsortialrechtlich gebunden

## Corporate Governance bei SinnerSchrader

Unter Corporate Governance ist die Gesamtheit aller Werte, Grundsätze und Regeln der Unternehmensführung und -kontrolle zu verstehen. Seit 2002 werden von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex („DCGK“) Grundsätze und Normen herausgegeben, die eine gute und verantwortungsvolle Corporate Governance kennzeichnen und deren Einhaltung alle börsennotierten deutschen Gesellschaften jährlich erklären müssen. Seit seiner Entstehung wird der Kodex ständig auf der Basis aktueller Erkenntnisse und Anforderungen weiterentwickelt. Die aktuelle Fassung stammt vom 6. Juni 2008.

Aufsichtsrat und Vorstand der SinnerSchrader AG fühlen sich von jeher den im Deutschen Corporate Governance Kodex aufgestellten Prinzipien einer guten, transparenten, auf Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung verpflichtet und begrüßen die Entwicklung zur Corporate Governance in Deutschland.

### **Organe der Gesellschaft**

Der Vorstand einer Aktiengesellschaft wird vom Aufsichtsrat bestellt und leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Er führt die Geschäfte nach dem Gesetz, der Satzung der Gesellschaft und der vom Aufsichtsrat für den Vorstand erlassenen Geschäftsordnung. Diesen Regeln folgend ist der Vorstand bei Vornahme bestimmter Geschäfte zur vorherigen Einholung der Zustimmung des Aufsichtsrats verpflichtet.

Der Vorstand der SinnerSchrader AG besteht derzeit aus zwei Mitgliedern. Der Vorstandsvorsitzende, Matthias Schrader, ist bis 31. Dezember 2010 zum Vorstand bestellt. Die Bestellung des Finanzvorstands, Thomas Dyckhoff, wurde vom Aufsichtsrat mit Beschluss vom 19. Dezember 2007 bis zum 31. Dezember 2012 verlängert. Interessenkonflikte nach Ziffer 4.3 DCGK traten im Geschäftsjahr 2007/2008 nicht auf.

Der Aufsichtsrat kontrolliert den Vorstand und steht ihm bei der Leitung der Gesellschaft beratend zur Seite. Zu den wesentlichen Aufgaben des Aufsichtsrats gehört die Vertretung der SinnerSchrader AG gegenüber dem Vorstand, die Bestellung der Vorstandsmitglieder, die Festlegung ihrer Vergütung, die Beauftragung der Wirtschaftsprüfer, die Billigung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses sowie die Beschlussfassung über nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung zustimmungspflichtige Geschäfte des Vorstands.

Der Aufsichtsrat der SinnerSchrader AG besteht aus drei Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Der Aufsichtsrat wird derzeit von Prof. Dr. Reinhard Pöllath, Vorsitzender, Dieter Heyde, stellvertretender Vorsitzender, und Prof. Cyrus Khzaeli gebildet. Alle Aufsichtsratsmitglieder sind von der Hauptversammlung bis zum Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2007/2008 beschließt, gewählt. Interessenkonflikte nach Ziffer 5.5 DCGK traten im Geschäftsjahr 2007/2008 nicht auf.

### **Vergütungsbericht für Vorstand und Aufsichtsrat**

Detaillierte Angaben zur Vergütung der Organmitglieder finden sich gemäß Vorstandsvergütungs-offenlegungsgesetz im Abschnitt 6 des Lageberichts sowie im Anhang des Jahresabschlusses der SinnerSchrader AG auf Seite 91 dieses Geschäftsberichts.

Da die Bestimmungen zu Zahlungen an Vorstandsmitglieder aus Anlass der vorzeitigen Beendigung des Vorstandsvertrags ohne wichtigen Grund mit der neuesten Fassung des Corporate Governance Kodex von einer Anregung zu einer Empfehlung aufgewertet wurden, hat der Aufsichtsrat im Verlauf des Geschäftsjahres mit dem Vorstand entsprechende ergänzende Vereinbarungen zu den bestehenden Vorstandsverträgen getroffen.



### **Aktienbesitz von Organmitgliedern**

Über die Bestände an Aktien und Aktienderivaten, die sich zum 31. August 2008 im Besitz der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat befanden, sowie über Veränderungen dieser Bestände im Geschäftsjahr 2007/2008 gibt eine Übersicht auf Seite 96 dieses Geschäftsberichts Auskunft. Der Bestand an Aktien des Vorstands macht einen Anteil von ca. 21,6 % der ausgegebenen SinnerSchrader-Aktien aus. Der Anteil hat sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2007/2008 durch Käufe am Markt und durch Ausübung von Aktienoptionen um 0,8 Prozentpunkte erhöht. Der Aktienbestand des Aufsichtsrats entspricht einem Anteil unter 1 %.

### **Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte („Directors' Dealings“)**

Nach § 15 a Wertpapierhandelsgesetz sind die Organmitglieder sowie sonstige Personen mit Führungsaufgaben und Personen, die in einer engen Beziehung zu Organmitgliedern und Personen mit Führungsaufgaben stehen, verpflichtet, Erwerb und Veräußerung von SinnerSchrader-Aktien bzw. sich auf diese Aktien beziehenden derivativen Finanzinstrumenten gegenüber der SinnerSchrader AG offenzulegen, wenn sie im Jahr einen Gegenwert von insgesamt 5.000 € überschreiten. Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurden der SinnerSchrader AG von Herrn Schrader Mitteilungen über den Kauf von SinnerSchrader-Aktien gemacht, die die Gesellschaft entsprechend den Regelungen des Wertpapierhandelsgesetzes bekannt gemacht hat.

### **Rechnungslegungsgrundsätze**

Die Rechnungslegung des SinnerSchrader-Konzerns erfolgt gemäß der EU-Verordnung 1606/2002 seit dem Geschäftsjahr 2005/2006 nach den International Financial Reporting Standards. Davor wurde nach den US-amerikanischen Rechnungslegungsstandards US-GAAP bilanziert. Der Jahresabschluss der SinnerSchrader AG wird unverändert nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs erstellt.

Jahresabschluss und Konzernabschluss wurden von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft, die gegenüber dem Aufsichtsrat ihre Unabhängigkeit erklärt hat und die von der Hauptversammlung am 19. Dezember 2008 für diese Aufgabe bestimmt wurde.

### **Entsprechenserklärung**

Aufsichtsrat und Vorstand der SinnerSchrader AG haben am 19. Dezember 2007 gem. § 161 Aktiengesetz eine Entsprechenserklärung basierend auf dem Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 14. Juni 2007 abgegeben. Sie ist im Folgenden im Wortlaut abgedruckt und für alle Aktionäre und Interessierten dauerhaft auf der Website [www.wkn514190.de](http://www.wkn514190.de) oder über die Unternehmenswebsite [www.sannerschrader.de](http://www.sannerschrader.de) im Bereich „Investoren“ unter „Corporate Governance“ zusammen mit dem Kodex in seiner aktuellen Fassung einsehbar. Vorstand und Aufsichtsrat werden im Dezember 2008 die Erklärung auf der Grundlage der aktuellen Fassung des Kodex vom 6. Juni 2008 erneuern.

**Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zu den Empfehlungen der  
„Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG**

Vorstand und Aufsichtsrat der SinnerSchrader AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 14. Juni 2007 mit nachfolgenden Einschränkungen im Geschäftsjahr 2006/2007 (01.09.2006–31.08.2007) entsprochen wurde sowie im aktuellen Geschäftsjahr 2007/2008 (01.09.2007–31.08.2008) und in Zukunft entsprochen wird:

**Vorstand**

Ziffer 4.2.3:

Auf variable Vergütungskomponenten sowie Aktienoptionen wurde im Vergütungspaket von Herrn Matthias Schrader, Vorstandsvorsitzender der SinnerSchrader AG, aufgrund seines hohen Beteiligungsanteils an der Gesellschaft verzichtet.

Ziffer 4.2.3:

Die an andere Vorstandsmitglieder bisher vergebenen Aktienoptionen entstammen den von der Hauptversammlung verabschiedeten Optionsprogrammen 1999 und 2000. Sie sehen entsprechend den von der Hauptversammlung verabschiedeten Bedingungen als Ausübungskriterium die Erreichung einer Kurssteigerung von 20 % bezogen auf den Durchschnittskurs der SinnerSchrader-Aktie an den zehn Handelstagen vor der Zuteilung, Wartefristen von zwei, drei und vier Jahren sowie eine Laufzeit von sechs Jahren vor. Für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen sehen die Optionsbedingungen keine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) vor.

Auf die Festlegung eines Caps wurde auch bei einer zum Anfang des Jahres 2005 an ein Vorstandsmitglied vergebenen aktienbasierten Bonuskomponente verzichtet, da ein solcher Cap der beabsichtigten Anreizwirkung besonders bei mehrjährigen Wartefristen entgegenstünde.

**Aufsichtsrat**

Ziffer 3.8:

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats besteht eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt, da ein solcher Selbstbehalt angesichts der auch im Vergleich gering bemessenen Vergütung unverhältnismäßig wäre.

Ziffer 5.3.1 ff.:

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet, da er nur aus drei Mitgliedern besteht.

Hamburg, 19. Dezember 2007

SinnerSchrader Aktiengesellschaft

Für den Aufsichtsrat  
Reinhard Pöllath

Für den Vorstand  
Matthias Schrader

Reinhard Pöllath, Vorsitzender des Aufsichtsrats



## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsentwicklung der SinnerSchrader Aktiengesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2007/2008 intensiv begleitet. Dazu informierte ihn der Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen sowie im Rahmen einer monatlichen Berichterstattung kontinuierlich über Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung und aktuelle Lage sowie wichtige Geschäftsvorfälle. Darüber hinaus fand ein schriftlicher, telefonischer und persönlicher Austausch zwischen Vorstand und Aufsichtsrat zu aktuellen Fragen statt. Auf dieser Basis hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht.

### Aufsichtsratssitzungen

Der Aufsichtsrat trat zu sechs ordentlichen Sitzungen am 10. Oktober 2007, 2. November 2007, 19. Dezember 2007, 31. März 2008, 30. Juni 2008 und 29. August 2008 zusammen. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat am 6. November 2007, 12. Dezember 2007, 10. Januar 2008, 30. Januar 2008 und 16. April 2008 Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst. Zu den Sitzungen waren jeweils alle Mitglieder anwesend. Die Sitzungen fanden im Beisein des Vorstands statt.

### Beratungsschwerpunkte

In seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat mit dem Geschäftsverlauf des SinnerSchrader-Konzerns im Geschäftsjahr 2007/2008 befasst, insbesondere mit den Auswirkungen der im Vorjahr durchgeführten organisatorischen Neuaufstellung. Einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrats bildeten die Vorschläge des Vorstands zu Investitionen in die Übernahme von Unternehmen oder zum Aufbau neuer Geschäftsfelder. Die Geschäftsplanung für das Geschäftsjahr 2008/2009 sowie die Nutzung der Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien waren wichtige Themen der Aufsichtsratsarbeit.

In seiner Sitzung am 2. November 2007 hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit dem Konzernabschluss und dem Jahresabschluss der SinnerSchrader Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2006/2007 befasst und beide Abschlüsse am 6. November 2007 gebilligt. Zugleich hat der Aufsichtsrat der Vorlage des Vorstands zugestimmt, der Hauptversammlung die Auszahlung einer Dividende von 0,12 € je Aktie vorzuschlagen.

### Besetzung der Organe

Nach fünfjähriger Tätigkeit im Aufsichtsrat der SinnerSchrader AG hat Herr Frank Nörenberg, Hamburg, sein Amt mit Ablauf des 12. November 2007 niedergelegt. Herrn Nörenberg gebührt großer Dank für seine Arbeit, mit der er dazu beigetragen hat, SinnerSchrader durch die Krisenjahre 2002 bis 2004 zu steuern und auf einen profitablen Wachstumspfad zurückzubringen. Am 13. November 2007 wurde Prof. Cyrus Khazaeli, Berlin, auf Antrag des Vorstands gem. § 104 Aktiengesetz von Amts wegen zum Aufsichtsrat bestellt. Die ordentliche Hauptversammlung der SinnerSchrader AG am 19. Dezember 2007 hat das Mandat für Herrn Khazaeli bestätigt.

Mit Beschluss vom 19. Dezember 2007 bestellte der Aufsichtsrat Herrn Thomas Dyckhoff, dessen Bestellung zum Finanzvorstand zum 31. Dezember 2007 auslief, für weitere fünf Jahre zum Vorstand der Gesellschaft.

### **Corporate Governance**

Am 19. Dezember 2007 gab der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand die nach § 161 Aktiengesetz geforderte Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 14. Juni 2007 ab, die die weitgehende Erfüllung der Handlungsempfehlungen des Kodex dokumentiert.

### **Konzern- und Jahresabschluss**

Buchführung und Jahresabschluss der SinnerSchrader AG sowie der gem. § 315 a Abs. 1 Handelsgesetzbuch nach den internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss einschließlich des zusammengefassten Lageberichts des Konzerns und der SinnerSchrader AG für das Geschäftsjahr 2007/2008 bzw. zum 31. August 2008 sind von der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, im Auftrag des Aufsichtsrats geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Auf seiner Sitzung am 3. November 2008 hat der Aufsichtsrat in Gegenwart des Abschlussprüfers und des Vorstands den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht eingehend erörtert. Jahresabschluss, Konzernabschluss und zusammengefasster Lagebericht sowie die Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfer waren den Mitgliedern des Aufsichtsrats im vor der Sitzung zugeleitet worden. Nach eingehender Prüfung und Erörterung der Abschlüsse, des Lageberichts und der Prüfungsberichte hatte der Aufsichtsrat keine Einwände und schloss sich den Ergebnissen des Abschlussprüfers an. Er hat den Konzernabschluss sowie den Jahresabschluss am 3. November 2008 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Zugleich stimmte der Aufsichtsrat der Beschlussvorlage des Vorstands zu, der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,12 € je Stückaktie aus dem zum 31. August 2008 festgestellten Bilanzgewinn und den Vortrag eines nach der Ausschüttung verbleibenden Bilanzgewinns auf neue Rechnung vorzuschlagen.

### **Geschäftsentwicklung**

Mit der im Vorjahr umgesetzten neuen Aufstellung ist SinnerSchrader im Geschäftsjahr 2007/2008 organisch und durch Übernahme der spot-media AG dynamisch gewachsen und hat gleichzeitig seine Profitabilität deutlich verbessert. Damit ist SinnerSchrader gut auf dem Weg, einer der führenden Marketingdienstleister Deutschlands in der durch das Internet geprägten Epoche zu werden. Weitere Wachstumsschritte sind notwendig. Der Aufsichtsrat wird den Vorstand unterstützen, diese Schritte zu gehen und dabei die Risiken im Blick zu haben. Angesichts der erheblichen Verschlechterung des konjunkturellen Umfelds seit September und Oktober 2008 mit der Möglichkeit einer Rezession im Zeitraum 2008/2009 sind Augenmaß und Vorsicht von besonderer Bedeutung. Der anhaltende Bedeutungszuwachs des Internets sichert jedoch die fundamentalen Treiber der Geschäftsentwicklung, und so ist für SinnerSchrader Wachstum auch unter schwierigeren Rahmenbedingungen möglich.

Vorstand und Mitarbeiter haben im Geschäftsjahr 2007/2008 an die sehr gute Arbeit des Vorjahres angeknüpft und die Unternehmensleistung für den Kunden ein wichtiges Stück nach vorne gebracht. Die im Geschäftsjahr neu hinzugestoßenen Mitarbeiter der spot-media AG haben vom ersten Tag an positiv zur Entwicklung beigetragen. Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2007/2008 geleistete erfolgreiche Arbeit.

Hamburg, 3. November 2008

Prof. Dr. Reinhard Pöllath  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

KONZERN  
LAGEBERICHT  
2007 | 2008

## Konzernlagebericht der SinnerSchrader AG

32	Allgemein
32	Geschäftstätigkeit und Struktur des Konzerns
33	Markt- und Wettbewerbsumfeld
35	Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns
42	Geschäftsentwicklung und Lage der AG
44	Vergütungssystem für die Organe der Gesellschaft
46	Zusätzliche Angaben nach § 289 Abs. 4 bzw. § 315 Abs. 4 HGB
47	Risiken und Chancen der künftigen Geschäftsentwicklung
50	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
51	Prognose

# Konzernlagebericht

## 1 Allgemein

Der folgende Lagebericht ist der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht der SinnerSchrader Aktiengesellschaft („SinnerSchrader AG“ oder „AG“) für das Geschäftsjahr 2007/2008 vom 1. September 2007 bis zum 31. August 2008. Er stellt die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des SinnerSchrader-Konzerns („SinnerSchrader“ oder „Konzern“) und der AG im Geschäftsjahr 2007/2008 dar und geht auf die wesentlichen Risiken und Chancen sowie die voraussichtliche zukünftige Entwicklung des Geschäftes ein. Sofern nicht ausdrücklich auf die AG Bezug genommen wird, beziehen sich die Aussagen auf den Konzern.

Der Konzernabschluss 2007/2008 wurde nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“) aufgestellt. Der Jahresabschluss 2007/2008 der AG folgt unverändert den deutschen Rechnungslegungsvorschriften.

Der Lagebericht und Konzernlagebericht enthält, insbesondere im Abschnitt 10, zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen. Diese sind an der Verwendung von Wörtern wie „erwarten“, „antizipieren“, „prognostizieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ zu erkennen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf derzeitigen Erkenntnissen, Einschätzungen und Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von SinnerSchrader liegen, beeinflusst den Geschäftsverlauf und dessen Ergebnisse. Diese Faktoren können dazu führen, dass der tatsächlich in der Zukunft eintretende Geschäftsverlauf von SinnerSchrader und die tatsächlich erzielten Ergebnisse von den dazu in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit gemachten Angaben wesentlich abweichen.

## 2 Geschäftstätigkeit und Struktur des Konzerns

### 2.1 Geschäftstätigkeit

SinnerSchrader bietet seinen Kunden ein umfassendes Dienstleistungsspektrum für die Nutzung interaktiver Technologien – vor allem des Internets – zur Optimierung und Weiterentwicklung ihres Geschäftes. Im Vordergrund stehen dabei die kundenindividuelle Konzeption, Entwicklung, Pflege und Optimierung, die Vermarktung, der Betrieb und die Erfolgsmessung von Websites für die Bildung und Kommunikation von Marken, für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen sowie für die Gewinnung und Bindung von Kunden.

SinnerSchrader gehört zu den größten unabhängigen Interaktivagenturen in Deutschland und erbringt seine Dienstleistungen aus Büros in Hamburg und Frankfurt am Main vornehmlich für in Deutschland ansässige Unternehmen.

### 2.2 Struktur des Konzerns

Die Struktur des Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2007/2008 in zwei Phasen weiterentwickelt. Zunächst wurde der im Mai 2007 begonnene Prozess zur Neuaufstellung der operativen Organisation im Dezember 2007 gesellschaftsrechtlich durch Verschmelzung der zuvor als unabhängige operative Einheiten fungierenden SinnerSchrader Neue Informatik GmbH, SinnerSchrader Studios GmbH und SinnerSchrader Studios Frankfurt GmbH auf die SinnerSchrader Deutschland GmbH abgeschlossen. Damit war das operative Geschäft des Konzerns wieder in der SinnerSchrader Deutschland GmbH zusammengeführt.

Durch Akquisition und Aufbau von Tochtergesellschaften wurde das von der SinnerSchrader AG geführte Geschäftsportfolio dann Anfang Februar 2008 bzw. im April 2008 um eine 100%ige Beteiligung an der spot-media AG und eine 20%ige Beteiligung an der activeGATE GmbH erweitert. Die spot-media AG ist eine in Hamburg etablierte Interaktivagentur mit Geschäftsschwerpunkten im Contentmanagement und in der Pflege und Wartung großer Portal- und Shopsites einerseits sowie in der Konzeption und Umsetzung von Websiteprojekten für mittelständische Kunden andererseits. Die activeGATE GmbH ist eine im April 2008 unter Beteiligung der SinnerSchrader AG gegründete Gesellschaft zur Vermarktung und Weiterentwicklung der Onlinekommunikationslösung activeGATE.

Zum Konzern gehören darüber hinaus unverändert die ausländischen Tochtergesellschaften SinnerSchrader UK Ltd., London, Großbritannien, und SinnerSchrader Benelux BV, Rotterdam, Niederlande, die auch im Geschäftsjahr 2007/2008 nicht operativ tätig waren.

Die SinnerSchrader AG fungiert als geschäftsführende Holding des Konzerns und ist für die zentrale Bereitstellung von Infrastruktur und administrativen Dienstleistungen, die Finanzierung des operativen Geschäftes, die Verwaltung der Liquiditätsreserven sowie die Steuerung des Konzerns verantwortlich.

### 3 Markt- und Wettbewerbsumfeld

Das Geschäftsjahr 2007/2008 des SinnerSchrader-Konzerns verlief in einem freundlichen gesamtwirtschaftlichen Umfeld. Die Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts („BIP“) in Deutschland lagen auf einem guten Niveau, auch wenn sie verglichen mit dem Vorjahr bereits ein Abflauen der konjunkturellen Dynamik anzeigten. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes Deutschland wuchs das BIP im zweiten Halbjahr 2007 und im ersten Halbjahr 2008 jeweils gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,0 % bzw. gut 2,4 %. Im zweiten Halbjahr 2006 und im ersten Halbjahr 2007 hatte die Wachstumsdynamik noch bei 3,3 % bzw. 3,0 % gelegen.

Die verfügbaren Statistiken für die für SinnerSchrader relevanten Branchen Werbung/Marketing und IT-Dienstleistungen zeigen bezogen auf den Zeitraum des Geschäftsjahres 2007/2008 ein ähnliches Bild einer vergleichsweise noch guten, aber sich verlangsamenden Wachstumsdynamik, wobei sich die Entwicklung des Werbemarktes deutlich schwächer darstellt als die des Marktes für IT-Dienstleistungen.

So meldete Nielsen Media Research im Oktober 2008 für die ersten neun Monate des Jahres 2008 um 1,2 % gestiegene Bruttowerbeinvestitionen. Für das Jahr 2007 hatte Nielsen Media Research ein Wachstum von 3,7 % ermittelt. In die gleiche Richtung weisen die Zahlen des Zentralverbands der deutschen Werbewirtschaft e. V., nach denen für 2008 mit einem Wachstum der Gesamtwerbeinvestitionen von 1 % und weniger zu rechnen sei, gegenüber Zuwächsen von 1,8 % im Jahr davor.

Für den Markt der IT-Dienstleistungen ging der Branchenverband BITKOM im März 2008 in den von ihm herausgegebenen ITK-Marktzahlen für das laufende Jahr von einer Wachstumsrate bei IT-Dienstleistungen in Höhe von 6,6 % aus, nachdem im Jahr 2007 7,9 % erreicht worden waren.

Wesentlicher Impulsgeber für die Geschäftsentwicklung von Interaktivagenturen wie SinnerSchrader war allerdings auch im Geschäftsjahr 2007/2008 die Anzahl der Internetnutzer sowie die Häufigkeit und Intensität, mit der sie das Internet nutzen.

Dazu geht aus der jährlichen ARD/ZDF-Online-Studie, die sich jeweils auf eine im März und April des Berichtsjahres durchgeführte Erhebung bezieht, hervor, dass sich die Zahl der Internetnutzer ab 14 Jahren in Deutschland vom Frühjahr 2007 bis zum Frühjahr 2008 um 1,9 Mio. auf 42,7 Mio. Personen erhöht hat. Das ist ein Zuwachs um 5 %, der nur geringfügig unter dem im Jahr 2007 ausgewiesenen



Zuwachs lag. Damit nutzten zum Zeitpunkt der Erhebung 65,8 % aller Personen ab 14 Jahren in Deutschland zumindest gelegentlich das Internet, was gegenüber dem Wert der Studie 2007 eine Zunahme der Reichweite um 3,1 Prozentpunkte bedeutet.

41,7 Millionen oder 98 % aller Internetnutzer gaben in der ARD/ZDF-Studie an, das Internet innerhalb der letzten vier Wochen genutzt zu haben. In der Studie ACTA 2008 des Instituts für Demoskopie in Allensbach, die im Oktober 2008 veröffentlicht wurde, wird der Anteil der Internetnutzer, die täglich einmal oder mehrmals online sind, mit 59 % angegeben. Umgerechnet auf die Gesamtzahl der 14- bis 64-Jährigen in Deutschland, die in der Studie untersucht wurden, bedeutet dies, dass mittlerweile 45 % täglich das Internet nutzen. Der Anstieg um 6 Prozentpunkte gegenüber dem Wert von 2007 ist besonders markant. Einen solch deutlichen Zuwachs der Nutzungsfrequenz hat es laut ACTA 2008 in den letzten fünf Jahren nicht gegeben. Damit hat sich das Internet zwischen 2007 und 2008 noch stärker in der täglichen Lebenswelt großer Teile der Bevölkerung etabliert.

Für die tägliche Nutzungsdauer hat die ARD/ZDF-Online-Studie 2008 für alle Internetnutzer einen Wert von durchschnittlich 58 Minuten und damit einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 4 Minuten festgestellt. Trotz dieses Anstiegs dominiert derzeit über alle Altersgruppen gerechnet noch das Fernsehen mit durchschnittlich 223 Minuten täglicher Nutzung das Medienverhalten. Allerdings zeigt ein Blick auf die heute 14- bis 19-Jährigen, welche Veränderung des durchschnittlichen Nutzungsverhaltens in den nächsten Jahren wahrscheinlich ist: Für die 14- bis 19-Jährigen, von denen mittlerweile über 97 % online sind, ist das Internet bereits das Medium Nr. 1. Sie verbringen täglich durchschnittlich 120 Minuten im Netz und damit bereits signifikant mehr Zeit als vor dem Fernseher (100 Minuten) oder am Radio (97 Minuten).

Konsequenterweise ergeben die Beobachtungen der E-Commerce-Umsätze, dass das Internet weiterhin „der Vertriebskanal mit der höchsten Wachstumsdynamik“ ist. Dies stellte das Marktforschungsunternehmen GfK AG im Frühjahr 2008 bei der Bekanntgabe der Umsatzzahlen im E-Commerce für 2007 fest. Das Volumen von Waren und Dienstleistungen, das deutsche Verbraucher über das Internet bestellt haben, stieg laut GfK im Jahr 2007 um rd. 12 % auf 17,2 Mrd. €. Angesichts eines insgesamt rückläufigen privaten Konsums im Jahr 2007 aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung zum 1. Januar hat der Internetkanal seine relative Stellung zu anderen Vertriebskanälen damit klar ausgebaut. Dieser Trend zu überproportionalen Wachstumsraten für den Vertriebskanal Internet wird nach den Erwartungen der GfK und des Hauptverbands des deutschen Einzelhandels (HDE) in den kommenden Jahren anhalten. Für 2008 rechnet der HDE mit einem Wachstum der E-Commerce-Umsätze von über 9 %.

Diese Entwicklungen unterstreichen beispielhaft die Erwartung SinnerSchraders, dass die interaktiven Konsumenten in Zukunft bestimmen werden, wie erfolgreiches Marketing gedacht und gestaltet werden muss. Sich auf den interaktiven Konsumenten einzustellen, ist daher in den kommenden Jahren eine der Schlüsselherausforderungen des Marketings.

Dass in die Suche nach dem interaktiven Konsumenten schon heute immer größere Anteile der gesamten Werbeausgaben investiert werden, zeigen die Zahlen des Online-Vermarkterkreises (OVK) im Bundesverband Digitale Wirtschaft. Die Ausgaben für Onlinewerbung einschließlich Suchmaschinen- und Affiliatemarketing wachsen seit Jahren weit über dem Durchschnitt und haben im Jahr 2007 den Wert von 2,7 Mrd. € erreicht. Dies entsprach nach Angaben des OVK in seinem Online-Report 2008/01 bereits einem Anteil von rd. 12 % an den gesamten Bruttowerbeausgaben. In seinem Report 2008/02 hat der OVK für 2008 einen weiteren Anstieg um 25 % auf 3,6 Mrd. € prognostiziert, durch den die relative Bedeutung der Onlinewerbung weiter zunehmen wird.

Die fundamentalen Wachstumsparameter für Interaktivagenturen haben sich im Verlauf des Berichtsjahres also nicht abgeschwächt, sondern teilweise sogar verstärkt. Dies zeigte auch das im April 2008

vom Bundesverband Digitale Wirtschaft veröffentlichte New Media Service Ranking, nach dem die Interaktivagenturen bzw. Multimediadienstleister in Deutschland im Jahr 2007 gegenüber dem Vorjahr um durchschnittlich 19 % gewachsen sind und für 2008 Umsatzsteigerungen von durchschnittlich gut 21 % erwarteten.

Die Wettbewerbslandschaft ist, wie das New Media Service Ranking vom April 2008 zeigt, nach wie vor stark fragmentiert. Seit Ende des Jahres 2006 kam es aber immer wieder zu Unternehmenszusammenschlüssen, bei denen in der Regel eine der Top-10-Agenturen des Rankings eine kleinere Agentur erwarb. So hat die Syzygy AG im Dezember 2006 die Mehrheit an der Mediaagentur GFEH Gesellschaft für elektronischen Handel mbH erworben, die Pixelpark AG hat im Jahr 2007 mit der Elephant Seven AG fusioniert und die Xplain GmbH gekauft und die I-D Media AG hat sich mehrheitlich an der MEDIAL Gesellschaft für digitale Medien mbH beteiligt. Mit der Übernahme der spot-media AG hat sich SinnerSchrader im Berichtsjahr dem Trend zu ersten Konsolidierungsschritten in der Branche angeschlossen. Dieser Trend zeigt, dass sich die Branche der Interaktivagenturen etabliert hat und sich die führenden Vertreter für die wachsende Bedeutung der Branche im Konzert der Werbe- und Marketingdienstleister rüsten.

#### **4 Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns**

SinnerSchrader konnte die positiven Umfeldbedingungen im Geschäftsjahr 2007/2008 für eine dynamische Entwicklung des eigenen Geschäftes nutzen. Die ehrgeizigen Ziele für die Umsatz-, Ergebnis- und Margenentwicklung wurden organisch erreicht; durch erste Investments in den Kauf und Aufbau neuer Tochtergesellschaften wurden darüber hinaus zusätzliche Wachstumschancen realisiert.

Am Ende stehen insgesamt 24,2 Mio. € Bruttoumsatz, ein operatives Ergebnis (EBITA) von 2,3 Mio. € und eine Bruttoumsatzmarge von 9,5 % für das Geschäftsjahr 2007/2008 des Konzerns zu Buche. Für das Jahr geplant waren über 21 Mio. € Umsatz, zwischen 1,8 und 1,9 Mio. € EBITA und eine Marge zwischen 8,5 % und 9,0 %.

Damit hat SinnerSchrader gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr den Bruttoumsatz um 30 %, das EBITA um 121 % und die Bruttoumsatzmarge um 3,9 Prozentpunkte verbessert.

Das Konzernergebnis stieg um 58 % auf ca. 1,6 Mio. € oder 0,14 € je Aktie. Aufgrund von Abschreibungseffekten auf die getätigten Investments in die neuen Tochtergesellschaften fiel der Zuwachs etwas verhaltener aus als bei den operativen Ergebniszahlen.

Trotz der Liquiditätsabflüsse für die Investments im Umfang von 2,1 Mio. € lag die Liquiditätsreserve zum Bilanzstichtag am 31. August 2008 mit knapp 9,1 Mio. € nur rd. 1,4 Mio. € unter dem Stand vor einem Jahr. Aufgrund der Bilanzausweitung im Zuge der Erstkonsolidierung der spot-media AG verringerte sich die Eigenkapitalquote von 75 % im Vorjahr auf weiterhin solide 65 %.

SinnerSchrader hatte 2007/2008 damit das bisher beste Jahr seiner Unternehmensgeschichte und hat jetzt auch im Hinblick auf die Ergebnisse die kurze Boomphase in den Jahren 1999 und 2000 übertroffen.

In den folgenden Abschnitten werden die Entwicklung der wesentlichen Kenngrößen des Geschäftsverlaufs im Berichtszeitraum und die Vermögens- und Finanzlage zum Bilanzstichtag erläutert.

#### 4.1 Umsatz

SinnerSchrader hat im Geschäftsjahr 2007/2008 den Bruttoumsatz von 18,6 Mio. € im Vorjahr auf 24,2 Mio. € gesteigert. Der Zuwachs um 5,6 Mio. € entspricht einer Wachstumsrate von 30 %. Damit hat die Geschäftsentwicklung SinnerSchraders im Berichtsjahr noch einmal an Dynamik gewonnen; im Vorjahr wuchs der Bruttoumsatz um 2,8 Mio. € bzw. 17,5 %.

Das erfreuliche Umsatzwachstum ist Ergebnis des organischen Ausbaus des bisherigen Geschäftes unter der Marke „SinnerSchrader“ in der SinnerSchrader Deutschland GmbH einerseits und der Akquisition der Interaktivagentur spot-media AG Anfang Februar 2008 andererseits. Die spot-media AG ist grundsätzlich im selben Geschäftsfeld tätig wie die SinnerSchrader Deutschland GmbH. Ihr Angebot ist allerdings komplementär zu dem der SinnerSchrader Deutschland GmbH: Zum einen setzt es auf eine andere technologische Basis, zum anderen richtet es sich in erster Linie an den Pflege- und Wartungsbedürfnissen großer Webportale und -shops sowie mittelständischen Kunden mit kleineren bis mittleren Projektbudgets aus.

Das Geschäft der SinnerSchrader Deutschland GmbH wuchs im Geschäftsjahr 2007/2008 im Vergleich zu dem von ihr im Vorjahr geführten Teilkonzern um 3,6 Mio. € bzw. gut 19 % auf knapp 22,2 Mio. €. Die spot-media AG, die ab Februar 2008 im Konzern voll konsolidiert wird, trug 2,0 Mio. € zum Konzernumsatz bei. Hätte die spot-media AG von Beginn des Geschäftsjahres an zu SinnerSchrader gehört, hätte der Bruttoumsatz des Konzerns mit einem Beitrag der spot-media AG von 3,4 Mio. € bei 25,6 Mio. € gelegen.

17,5 Mio. € oder 72,5 % des Konzernbruttoumsatzes wurden mit Projekt- und Betriebsdienstleistungen erzielt, zu denen auch das gesamte spot-media-Geschäft zählt. Die restlichen 6,7 Mio. € oder 27,5 % des Konzernbruttoumsatzes entfielen auf die Mediadienstleistungen einschließlich abgerechneter Mediabudgets der SinnerSchrader Deutschland GmbH. In beiden Dienstleistungsfeldern legte SinnerSchrader im Vergleich zum Vorjahr um 30 % zu.

Der Nettoumsatz des Konzerns, der sich ausgehend vom Bruttoumsatz durch Abzug der abgerechneten Mediabudgets errechnet, betrug im Geschäftsjahr 2007/2008 18,3 Mio. €. Auch in Bezug auf den Nettoumsatz ist das Geschäft SinnerSchraders im Vergleich zum Vorjahr um knapp 30 % gewachsen. In etwa die Hälfte dieses Wachstums ist auf den Kauf der spot-media AG zurückzuführen. 95,5 % des Nettoumsatzes wurde mit Projekt- und Betriebsdienstleistungen, 4,5 % mit Mediadienstleistungen ohne abgerechnete Mediabudgets erzielt.

Wesentliche Quelle des im Geschäftsjahr erreichten organischen Umsatzwachstums waren sowohl bei den Projekt- und Betriebsdienstleistungen als auch bei den Mediadienstleistungen die großen, teilweise schon seit vielen Jahren bestehenden Bestandskundenbeziehungen. Hier setzte SinnerSchrader im Jahr 2007/2008 bezogen auf den Bruttoumsatz etwa 2,8 Mio. € mehr um als im Jahr zuvor. Die Entwicklung des Internets zum Leitmedium für den Aufbau und die Pflege von Kundenbeziehungen, für die Platzierung von Werbe- und Marketingbotschaften sowie für die Abbildung wesentlicher Schritte des Vertriebsprozesses hat bei den meisten Kunden das Thema wieder auf die Tagesordnung der Führungsgremien gebracht und zu wachsender Investitionsbereitschaft in die jeweiligen Internet- und Onlineaktivitäten geführt.

Mit Kunden, die im Berichtsjahr 2007/2008 gewonnen wurden, erzielte die SinnerSchrader Deutschland GmbH rd. 0,8 Mio. € Umsatz. Auch wenn die Neukundenquote mit 3,5 % vom Bruttoumsatz vergleichsweise niedrig ausfiel, gelang mit ersten Aufträgen aus der Scout24-Gruppe und der Deutschen Post der Einstieg in potenzialträchtige Kundenbeziehungen.

Aufgrund des Wachstums gerade in den großen Bestandskundenbeziehungen hat der Anteil der zehn größten Kunden am Bruttoumsatz des Konzerns von 84 % im Vorjahr auf 89 % im Geschäftsjahr 2007/2008 zugenommen. Hierzu trug auch bei, dass der größte Kunde der spot-media AG bereits seit vielen Jahren im Bereich Mediadienleistungen von der SinnerSchrader Deutschland GmbH betreut wird. Bezogen auf den Nettoumsatz lag der Anteil der Top-10-Kunden im Berichtsjahr bei 86 %. Mit drei Kunden erwirtschaftete SinnerSchrader einen Umsatz von jeweils mehr als 2 Mio. €; bei drei weiteren Kunden lagen die Umsätze im Berichtsjahr jeweils über 1 Mio. €. Der Anteil des jeweils größten Kunden erreichte bezogen auf den Bruttoumsatz rd. 35 % und beim Nettoumsatz knapp 16 %.

Insgesamt hat sich die Anzahl der Kunden vor allem durch den Kauf der spot-media AG um 9 auf 70 Kunden erhöht. Nach Branchen geclustert stellten die Kunden aus dem Bereich Handel & Konsumgüter wie schon im Vorjahr die bruttoumsatzstärkste Kundengruppe dar. Insbesondere da die spot-media AG hier ihren Branchenschwerpunkt hat, ist der Anteil der Kunden aus dieser Branche am Bruttoumsatz des Konzerns von 37 % im Vorjahr weiter auf 45 % gestiegen. Die zweitwichtigste Branche für die SinnerSchrader-Gruppe ist unverändert der Finanzdienstleistungssektor mit einem Anteil von 22 % am Bruttoumsatz; der Anteil ist allerdings gegenüber dem Vorjahreswert um rd. 3 Prozentpunkte zurückgegangen. Auf die Branchen Transport & Touristik und Telekommunikation & Technologie entfielen jeweils rd. 15 % des Gesamtbruttoumsatzes, wobei überdurchschnittliches Wachstum vor allem bei den Kunden aus dem Bereich Telekommunikation im Geschäftsjahr 2007/2008 zu einem Anstieg des Anteils dieser Branche um rd. 3 Prozentpunkte geführt hat. Stark rückläufig war im Unterschied dazu der Anteil der Kunden aus dem Bereich Medien & Unterhaltung; der Umsatzanteil dieser Kunden verringerte sich von 12 % auf 2 %. Der Kunde Arena hatte sein Internetbudget nach Änderung seines Geschäftsmodells im Sommer 2007 erheblich reduziert, was durch Zuwächse in anderen Kundenbeziehungen dieser Branche nicht ausgeglichen werden konnte. Das verbleibende Umsatzprozent entfällt auf weitere, nicht zugeordnete Kundenbeziehungen.

Bezogen auf den Nettoumsatz verändert sich das Bild der Umsatzverteilung nach Branchen aufgrund der Konzentration des Geschäftes mit Mediadienleistungen auf Kunden aus dem Bereich Handel & Konsumgüter recht deutlich. Beim Nettoumsatz liegt die Finanzdienstleistungsbranche anteilig knapp vor der Branche Handel & Konsumgüter, wobei auf beide Branchen jeweils rd. 28 % des Nettoumsatzes entfällt. Die anderen Branchen gewinnen beim Nettoumsatz ebenfalls an relativer Bedeutung: Transport & Touristik, Telekommunikation & Technologie sowie Medien & Unterhaltung hatten im Geschäftsjahr 2007/2008 Anteile am Nettoumsatz des Konzerns von 20 %, 19 % bzw. 3 %.

Die unterjährige Entwicklung der Geschäftstätigkeit zeigt eine kontinuierliche Wachstumsdynamik im Bereich der Projekt- und Betriebsdienstleistungen, zu der auch die Erstkonsolidierungseffekte aus der Akquisition der spot-media AG beigetragen haben. Nach etwas verhaltenem Start im ersten Quartal, dessen Umsatz nur rd. 1 % über dem Vorquartal lag, stieg der Umsatz im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2007/2008 von Quartal zu Quartal mit Raten zwischen 9 % und 10 % an. Bei den Mediadienleistungen zeigt sich die Bedeutung des Weihnachtsgeschäfts und der jeweils zum Ende eines Kalenderjahres ausgezahlten leistungsabhängigen Umsatzkomponenten. Dies führte wie in den Vorjahren auch dazu, dass das erste und zweite Quartal die beiden stärksten Quartale des Geschäftsjahres waren.

In allen Quartalen wurde der Vergleichswert des Vorjahres jeweils deutlich übertroffen. Im dritten Quartal erreichte der Unterschied zum Vorjahr mit gut 44 % den größten Wert. Dies ist zu einem Teil darauf zurückzuführen, dass das dritte Quartal 2006/2007 umsatzseitig durch den damals laufenden Prozess der organisatorischen Neuaufstellung beeinträchtigt war. Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2007/2008 hat gezeigt, dass die durch die Neuaufstellungen getroffenen Weichenstellungen richtig waren und die internen Wachstumsbremsen gelöst haben.

#### 4.2 Operatives Ergebnis

Die gute Umsatzentwicklung hat im Geschäftsjahr 2007/2008 eine noch bessere Entwicklung des operativen Ergebnisses bewirkt. Das EBITA, das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungseffekten aus Akquisitionen, hat sich mehr als verdoppelt und stieg im Berichtsjahr um knapp 1,3 Mio. € auf 2,3 Mio. €.

Von dem Anstieg entfielen gut 1,1 Mio. € auf die Erhöhung des nach Abzug der Media- und Umsatzkosten vom Bruttoumsatz verbleibenden Bruttoergebnisses. Jeweils weitere rd. 0,1 Mio. € trugen geringere allgemeine und Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungskosten bei.

Die allgemeinen und Verwaltungskosten lagen im Geschäftsjahr 2007/2008 insbesondere deswegen unter dem Vorjahr, weil das Vorjahr durch die Kosten des Neuaufstellungsprozesses in Höhe von etwa 0,6 Mio. € belastet war. Kosten der Neuaufstellung fielen im Berichtsjahr nur noch in geringem Umfang von 0,1 Mio. € an. Die geringen Forschungs- und Entwicklungskosten waren eine Folge der hohen Auslastung der technischen Ressourcen, die Arbeiten in größerem Umfang nicht zuließ. Inhaltlich mussten sich die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Wesentlichen auf die Pflege und Weiterentwicklung der Komponentenbibliothek für die Realisierung von Shopanwendungen beschränken.

Verhaltene Steigerungen der Vertriebskosten und ein Rückgang des positiven Saldos aus sonstigen Aufwendungen und Erträgen haben die positiven Ergebniseffekte aus den anderen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung nur unwesentlich kompensiert.

Durch den weit überproportionalen Anstieg des EBITA hat sich die operative Profitabilität SinnerSchraders signifikant verbessert: Mit 9,5 % lag das Verhältnis aus EBITA und Bruttoumsatz nur knapp unterhalb des mittelfristig angestrebten Zielkorridors von 10 % bis 12 %. Im Vorjahr lag der Vergleichswert noch bei 5,6 %. Bezogen auf den Nettoumsatz erreichte die EBITA-Marge im Geschäftsjahr 2007/2008 einen Wert von 12,6 % gegenüber 7,4 % ein Jahr zuvor.

Die positive Margenentwicklung wurde dadurch bewirkt, dass der starke Umsatzanstieg ohne eine Erhöhung der nicht direkt den Umsätzen zuordenbaren betrieblichen Kosten erzielt werden konnte. Die Vertriebs-, allgemeinen und Verwaltungs- sowie die F&E-Kosten haben sich in Summe sogar, wie bereits erläutert, insbesondere durch den Wegfall der Kosten der Neuaufstellung gegenüber dem Vorjahr um gut 0,1 Mio. € verringert. Der Anteil dieser Kosten im Verhältnis zum Bruttoumsatz ging dadurch gegenüber dem Vorjahr um knapp 6 Prozentpunkte zurück.

Dieses Margenplus wurde etwas gedämpft durch die Verringerung der Bruttomarge, des Verhältnisses aus Bruttoergebnis und Bruttoumsatz, um 1,6 Prozentpunkte. Im Geschäftsjahr 2007/2008 erreichte die Bruttomarge einen Wert von knapp 25,6 % im Vergleich zu 27,2 % im Jahr 2006/2007. Neben einem weiteren leichten Rückgang der Bruttomarge im Mediageschäft hat vor allem der überproportional erhöhte Einsatz von Freelancern und Subdienstleistern die Bruttomarge im SinnerSchrader-Konzern belastet.

Aufgrund eines engen Personalmarkts in der Interaktivbranche konnte SinnerSchrader seine Personalkapazität im Geschäftsjahr 2007/2008 nur unterproportional um rd. 23 % von 145 durchschnittlich beschäftigten Vollzeitmitarbeitern im Jahr 2006/2007 auf 179 durchschnittlich beschäftigte Vollzeitmit-

arbeiter im Berichtsjahr ausbauen. Dies und die Tatsache, dass in erster Linie Juniormitarbeiter eingestellt werden konnten, hatten einen erheblichen Anstieg des Bedarfes an Freelancern und Unterauftragnehmern zur Durchführung der Projekte zur Folge. Die Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen wuchsen daher im Geschäftsjahr 2007/2008 im Vergleich zum Vorjahr um 57 % auf 2,7 Mio. €. Die Personalkosten stiegen dagegen in Relation zum Umsatzwachstum moderat um 15 % auf 10,3 Mio. €. Auch die Erhöhungen der Abschreibungen und der sonstigen betrieblichen Kosten um 26 % bzw. 23 % auf 0,5 Mio. € und knapp 2,6 Mio. € blieben unter der Wachstumsrate des Umsatzes. Dabei war die Erhöhung im Bereich der sonstigen betrieblichen Kosten zu knapp der Hälfte darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr nach Einzug in die neuen Büroräumlichkeiten am Standort Hamburg vorgenommene Mietkürzungen im Berichtsjahr nicht mehr geboten waren.

Zwischen einem Viertel und einem Drittel des EBITA-Anstiegs wurde von der spot-media AG nach der Erstkonsolidierung zum 1. Februar 2008 erwirtschaftet. Einschließlich der positiven Beträge aus der spot-media AG hat sich das operative Ergebnis des Konzerns über die Quartale des Geschäftsjahres von 0,3 Mio. € im ersten Quartal auf über 0,9 Mio. € im vierten Quartal kontinuierlich verbessert.

Die operative Marge (EBITA zu Bruttoumsatz) belief sich im vierten Quartal auf 14,4 %. Der mittelfristige Zielkorridor für die Entwicklung der operativen Profitabilität von 10 % bis 12 % wurde damit im vierten Quartal erstmalig erreicht und gleich übertroffen. Dies gilt auch dann noch, wenn durch Korrekturen in der Quartalsrechnung größere Kostenblöcke für den Geschäftsbericht, den Jahresabschluss und den von SinnerSchrader veranstalteten next-Kongress nicht im Quartal des Anfalls verbucht, sondern gleichmäßig auf das Jahr verteilt würden. Der Trend der operativen Entwicklung von SinnerSchrader zeigte auch im Geschäftsjahr 2007/2008 weiter nach oben.

#### 4.3 Konzernergebnis

Getragen von der operativen Entwicklung hat sich auch das Konzernergebnis von rd. 1 Mio. € im Vorjahr auf 1,6 Mio. € im Berichtsjahr erheblich verbessert. Die Steigerungsrate fiel allerdings mit rd. 58 % gegenüber der Dynamik des EBITA ab, wozu alle nicht operativen Ergebniskomponenten beitrugen.

Rund 0,1 Mio. € Ergebnisbelastung resultierten aus der Abschreibung eines immateriellen Vermögensgegenstands, der im Rahmen der bei Erstkonsolidierung der spot-media AG nach den Regeln des IFRS 3 durchgeführten Kaufpreisallokation in der Konzernbilanz zu aktivieren war. Im Unterschied zu dem aus der Kaufpreisallokation als Residualgröße hervorgegangenen Goodwill sind für identifizierbare und bewertbare immaterielle Vermögensgegenstände planmäßige Abschreibungen über die erwartete Nutzungsdauer vorzunehmen.

Weitere 0,25 Mio. € Abschreibungen waren auf Beteiligungen und Ausleihungen an Beteiligungen notwendig. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2007/2008 war SinnerSchrader für diesen Betrag eine 20%ige Beteiligung an dem Start-up activeGATE GmbH mit Option auf den Erwerb der Mehrheit eingegangen. Ziel der activeGATE GmbH ist die Vermarktung und Weiterentwicklung einer ASP-Lösung für Onlinekommunikation zur Unterstützung von Vertriebskampagnen und -prozessen. Aufgrund einer bisher enttäuschenden Geschäftsentwicklung der Gesellschaft steht ihre Fortführung gegenwärtig infrage. Der Wert der Beteiligung wurde daher im Rahmen eines Impairmenttests mit 0 € bewertet und der bisherige Buchwert vollständig abgeschrieben.

Vergleichbare Abschreibungskomponenten waren im Vorjahr noch nicht zu verbuchen, da SinnerSchrader seine Investitionstätigkeit in Unternehmensübernahmen und -beteiligungen erst nach Abschluss der Neuaufstellung im Dezember 2007 wieder aufgenommen hat.

Aus der Anlage der liquiden Mittel erzielte SinnerSchrader im Geschäftsjahr 2007/2008 mit knapp 0,4 Mio. € ein Ergebnis in Höhe des Vorjahreswerts, sodass sich hieraus kein Wachstumsbeitrag für das Konzernergebnis ergab. Aufgrund der Liquiditätsabflüsse für die erstmalige Zahlung einer Dividende im Dezember 2007, den Kauf der spot-media AG im Februar und Mai 2008 sowie für den Einstieg bei der activeGATE GmbH standen über das Geschäftsjahr 2007/2008 hinweg im Durchschnitt 0,9 Mio. € weniger Mittel zur Anlage zur Verfügung als noch im Vorjahr. Bei unveränderter Anlagestrategie, die auf kurzfristige Anlagen im Geldmarkt setzte, hat ein weiterer Anstieg der Zinsen am kurzen Ende den negativen Effekt aus den geringeren Anlagebeträgen kompensiert. Der 1-Monats-Euribor und der 3-Monats-Euribor notierten im Verlauf des gesamten Berichtszeitraums über 4 % und erreichten im Durchschnitt Werte von 4,4 % bzw. 4,7 %.

Auch die Entwicklung der Ertragsteuern dämpfte das Wachstum des Konzernergebnisses. Nach dem Wegfall des Einmaleffekts aus der Einbuchung der Rückforderungsansprüche aus dem Körperschaftsteuerguthaben von 0,1 Mio. € im vorangegangenen Jahr stieg die Steuerquote von 28,2 % auf 31,1 % an. Positive Effekte auf die Steuerquote aus einer steueroptimierten Anlage der liquiden Mittel wurden durch die Nichtabzugsfähigkeit der Abschreibungen auf die activeGATE-Beteiligung nahezu aufgezehrt. Zusammengefasst waren in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns für das Geschäftsjahr 2007/2008 Ertragsteuern von gut 0,7 Mio. € gegenüber 0,4 Mio. € im Jahr davor auszuweisen.

Bei einer im Wesentlichen unveränderten Anzahl ausstehender Aktien von knapp 11,5 Mio. Stück errechnet sich für das Geschäftsjahr 2007/2008 ein Ergebnis je Aktie von 0,14 €. Im Jahr 2006/2007 hatte SinnerSchrader 0,09 € erreicht.

#### 4.4 Cashflow

Ausgehend vom Bestand an liquiden Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten am 31. August 2007 von 10,5 Mio. € flossen im Geschäftsjahr 2007/2008 Mittel im Umfang von 1,4 Mio. € ab, sodass SinnerSchrader am 31. August 2008 noch über liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente von rd. 9,1 Mio. € verfügte.

Wesentliche Mittelabflüsse im Berichtszeitraum waren

- die Auszahlung der Dividende an die Aktionäre der SinnerSchrader AG im Umfang von 1,36 Mio. €,
- die direkten Zahlungen an die Verkäufer der spot-media AG, die nach Abzug der mit der spot-media AG übernommenen liquiden Mittel rd. 1,8 Mio. € betragen,
- die Zahlungen für die Rückkäufe eigener Aktien im Umfang von rd. 0,3 Mio. €, die zu einem Teil für die Begleichung des Kaufpreises für die spot-media AG eingesetzt wurden,
- die Kapitaleinzahlung und das in diesem Zusammenhang ausgereichte Darlehen von in Summe 0,25 Mio. € in die activeGATE GmbH für den Erwerb einer 20%igen Beteiligung sowie
- Zahlungen für die Erneuerung und die Erweiterung des operativen Anlagevermögens im Umfang von knapp 0,5 Mio. €.

Diesen Mittelabflüssen von in Summe 4,2 Mio. €, die in der Kapitalflussrechnung zu einem Teil im Cashflow aus der Investitionstätigkeit und zu einem Teil im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit gezeigt werden, standen Mittelzuflüsse aus dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von 2,75 Mio. € gegenüber. Damit konnten die Dividendenzahlung, die operativen Investments sowie ein Teil der Investments in Unternehmenskäufe und -beteiligungen aus dem laufenden betrieblichen Cashflow finanziert werden.

Der betriebliche Cashflow entstand nahezu vollständig aus dem um die nicht baren Bestandteile bereinigten Konzernergebnis. Veränderungen der Mittelbindung im Working Capital einschließlich der Rückstellungen trugen nur unwesentlich zu dem erfreulich hohen operativen Cashflow bei. Im Vorjahr wurden aus der betrieblichen Tätigkeit Mittel im Umfang von nur 0,9 Mio. € generiert.



#### 4.5 Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2007/2008 erhöhte sich die Bilanzsumme des Konzerns deutlich um rd. 3 Mio. € und belief sich zum 31. August 2008 auf gut 19,9 Mio. €.

Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Akquisition der spot-media AG zurückzuführen. Aus der Allokation des Gesamtaufpreises einschließlich erwarteter Zahlungen aus einer vierjährigen Earn-out-Komponente von 3,4 Mio. € ging zum Erstkonsolidierungstichtag 1. Februar 2008 ein Firmenwert in Höhe von 2,6 Mio. € und ein immaterieller Vermögenswert für eine vertragliche Beziehung zu einem Kunden von 0,4 Mio. € hervor. Während der Firmenwert nach IFRS 3 keiner planmäßigen Abschreibung unterliegt und der vorgeschriebene Wertminderungstest zum 31. August 2008 keinen Abschreibungsbedarf ergab, war der Wert für die zu aktivierende Vertragsbeziehung zu einem Kunden planmäßig über eine Nutzungsdauer von 29 Monaten abzuschreiben, sodass dessen Wert zum 31. August 2008 noch 0,3 Mio. € betrug. Zusammen mit dem ebenfalls auf die Hinzurechnung der spot-media AG zurückzuführenden Zuwachs des operativen Sachanlagevermögens um knapp 0,4 Mio. € erhöhte sich das gesamte Anlagevermögen einschließlich der immateriellen Vermögensgegenstände des Konzerns insgesamt um 3,0 Mio. €.

Auch das Umlaufvermögen ohne liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente zeigte eine deutliche Zunahme um rd. 1,3 Mio. €. Über die Akquisition der spot-media AG hinaus wirkte sich darin auch das organische Geschäftswachstum mit höheren Forderungsbeständen und Beständen an unfertigen Leistungen aus.

Die Zuwächse im Anlage- und im Umlaufvermögen wurden auf der Aktivseite durch eine Reduktion der liquiden Mittel und Zahlungsmitteläquivalente von per saldo 1,4 Mio. €, die ebenfalls in erster Linie im Zusammenhang mit dem spot-media-Kauf stand, teilweise ausgeglichen.

Auf der Passivseite stiegen neben den operativen Verbindlichkeiten und Steuerrückstellungen vor allem die sonstigen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten an, in die die erwarteten und auf den Bilanzstichtag diskontierten Zahlungsverpflichtungen aus der Earn-out-Vereinbarung mit den Verkäufern der spot-media AG im Umfang von knapp 1,0 Mio. € eingestellt wurden. Unverändert weist auch die Bilanz zum 31. August 2008 keine Bankschulden aus.

Aufgrund der im Dezember 2007 von der Hauptversammlung beschlossenen und durchgeführten Dividendenausschüttung wuchs das Eigenkapital nur um gut 0,4 Mio. € und damit deutlich unterproportional zum Anstieg der Bilanzsumme. Die Eigenkapitalquote verringerte sich dadurch um rd. 10 Prozentpunkte auf 65 %.

#### 4.6 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2007/2008 waren in der SinnerSchrader-Gruppe durchschnittlich 179 Vollzeitmitarbeiter beschäftigt. Das waren 34 Vollzeitmitarbeiter oder gut 23 % mehr als im vorangegangenen Geschäftsjahr. Der organische Ausbau der Mitarbeiterkapazität machte davon 5 Vollzeitmitarbeiter aus; die Hinzurechnung der Belegschaft der spot-media AG ab dem 1. Februar 2008 erhöhte die Zahl der im Berichtsjahr durchschnittlich beschäftigten Vollzeitmitarbeiter um 29 Mitarbeiter.

Die organische Zuwachsrate von nur 3 % dokumentiert die Enge des Personalmarkts für die von SinnerSchrader benötigten Fachkräfte in Beratung, Technik und Kreation. Diese Enge führte einerseits dazu, dass neue Mitarbeiter nicht in der gewünschten Zahl und innerhalb eines vertretbaren Zeitraums gefunden werden konnten, und wirkte sich andererseits in einer vergleichsweise hohen Fluktuationsquote aus. Auf diese Situation hat SinnerSchrader im Berichtsjahr nicht mit kurzfristig wirkenden Mitteln reagiert, sondern in Personalmarketing, Einstellungspolitik und Personalarbeit auf junge Mitarbeiter und deren Inhouseausbildung gesetzt. Die dadurch aufgetretenen Kapazitätsengpässe wurden durch einen verstärkten Einsatz von Fremddienstleistern ausgeglichen.



Trotz der sich insbesondere aus der Fluktuation ergebenden Ineffizienzen hat sich die Produktivität je Vollzeitmitarbeiter gemessen an der Wertschöpfung je Mitarbeiter von rd. 86 T€ im Vorjahr auf rd. 87 T€ leicht verbessert. Die Wertschöpfung ergibt sich dabei aus dem Bruttoumsatz abzüglich der Media- und Fremdkosten.

Am Ende des Geschäftsjahres waren insgesamt 241 Personen in der SinnerSchrader-Gruppe beschäftigt, davon 13 Auszubildende, 26 Studenten sowie 2 Praktikanten. 61 Mitarbeiter arbeiteten in der Beratung, 35 Mitarbeiter in der Kreation, 111 Mitarbeiter in der Technik sowie 34 Mitarbeiter in administrativen Funktionen.

## 5 Geschäftsentwicklung und Lage der AG

Die SinnerSchrader AG ist die geschäftsführende Holding des SinnerSchrader-Konzerns. Ihre Geschäftstätigkeit umfasst gegenüber dem Vorjahr unverändert im Schwerpunkt die Steuerung und Kontrolle der operativen Konzerngesellschaften und deren Finanzierung, die Verwaltung und Steuerung der Konzernliquidität, die Führung der inländischen steuerlichen Organschaft, die Bereitstellung und Verwaltung der von den Konzerngesellschaften gemeinschaftlich genutzten Infrastrukturen, insbesondere der Büroräumlichkeiten, die zentrale Erbringung administrativer Dienstleistungen sowie die Wahrnehmung zentraler Konzernaufgaben wie z. B. der Investor-Relations-Arbeit.

Zwischen der SinnerSchrader AG und der inländischen Tochtergesellschaft SinnerSchrader Deutschland GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, sodass sich die Ergebnisse aus dem operativen Geschäft unter der Marke „SinnerSchrader“ jeweils als Erträge aus Gewinnabführungen bzw. Aufwendungen aus Verlustübernahmen auch im Einzelergebnis der AG des jeweiligen Berichtsjahres niederschlagen. Mit der im Geschäftsjahr 2007/2008 neu hinzu erworbenen Tochtergesellschaft spot-media AG bestand im Geschäftsjahr noch kein Ergebnisabführungsvertrag. In Bezug auf die Bereitstellung von Infrastruktur und auf die zentrale Erbringung administrativer Dienstleistungen steht die SinnerSchrader AG im direkten Geschäftsverkehr mit der SinnerSchrader Deutschland GmbH, stellt dieser die erbrachten Leistungen in Rechnung und erwirtschaftet daraus eigene Umsätze.

Der Umsatz belief sich im Geschäftsjahr 2007/2008 auf 3,1 Mio. € gegenüber knapp 2,5 Mio. € im Vorjahr. Zu dem Anstieg des Umsatzes hat vor allem beigetragen, dass im Zuge der Neuaufstellung der Organisation des operativen Geschäftes der SinnerSchrader Deutschland GmbH und der Verschmelzung der Tochtergesellschaften SinnerSchrader Informatik GmbH, SinnerSchrader Studios GmbH und SinnerSchrader Studios Frankfurt GmbH auf die SinnerSchrader Deutschland GmbH im Jahr 2007 einige administrative Funktionen, u. a. der Personalbereich, erneut in der AG zusammengefasst worden waren.

Dadurch erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr auch die verschiedenen operativen Kostenpositionen. Die Anzahl der von der AG im Jahresdurchschnitt beschäftigten Vollzeitmitarbeiter stieg von 19 im Vorjahr auf 21 Mitarbeiter. Dies und Gehaltssteigerungen führten zu um knapp 0,2 Mio. € höheren Personalkosten von 1,5 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Kosten nahmen um gut 0,2 Mio. € auf 1,8 Mio. € zu. Abschreibungen und Materialaufwand stiegen jeweils um 0,05 Mio. € auf 0,3 Mio. € bzw. 0,1 Mio. €. Aus der Dienstleistungssphäre ergab sich damit im Geschäftsjahr 2007/2008 für die AG kein wesentlicher Ergebniseffekt.

Erheblich über dem Vorjahr lagen dagegen die Erträge aus der Ergebnisabführung. Für das Geschäftsjahr 2007/2008 hat die SinnerSchrader Deutschland GmbH knapp 2,6 Mio. € Ergebnis an die AG abzuführen. Vor einem Jahr betrug der vergleichbare Ertrag 1,4 Mio. €. In dem Anstieg spiegelt sich der operative Erfolg des Geschäftsjahres 2007/2008 wider. Das Konzern-EBITA nach IFRS legte in etwa um

den gleichen Betrag zu. Die Tatsache, dass mit der spot-media AG noch kein für den Berichtszeitraum wirksamer Ergebnisabführungsvertrag bestand, wurde vor allem durch die Unterschiede zwischen den beiden Rechnungslegungssystematiken in Bezug auf die Umsatzrealisierung kompensiert.

Aus der Anlage der liquiden Mittel, die die AG für den SinnerSchrader-Konzern zentral verwaltet und anlegt, sind im Geschäftsjahr 2007/2008 wie im Vorjahr Erträge im Umfang von knapp 0,4 Mio. € erwirtschaftet worden. Im Unterschied zum Vorjahr fiel ein Großteil der Erträge beim Verkauf von Wertpapieren im Umlaufvermögen und damit in den sonstigen betrieblichen Erträgen an, während die Erträge im letzten Jahr im Wesentlichen als Zinserträge zugeflossen waren. Ein gegenüber dem Vorjahr erhöhter Anteil der erwirtschafteten Zinserträge war an die SinnerSchrader Deutschland GmbH weiterzureichen, da ihr über das Jahr durchschnittlich ein höherer Anteil der liquiden Mittel zuzurechnen war.

Trotz höherer Anteile an den Ergebnissen aus der Liquiditätsanlage reduzierten sich die sonstigen betriebliche Erträge im Vergleich zum Vorjahr um rd. 1,7 Mio. €. Dies ist darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr aus der Wertaufholung im Beteiligungsansatz der SinnerSchrader Deutschland GmbH ein Ertrag in Höhe von 2,0 Mio. € entstanden war. Nachdem die SinnerSchrader Deutschland GmbH im Geschäftsjahr 2007/2008 die letztjährige Planung erreicht hat, konnte die Wertbestimmung zum 31. August 2008 den Wert von 16,0 Mio. € bestätigen. Ein weiterer Wertaufholungsbedarf wurde allerdings unter Einbeziehung der anhaltend niedrigen Börsenbewertung für den SinnerSchrader-Konzern und einer erhöhten Unsicherheit über die Entwicklung im Kurzfristzeitraum aufgrund der zum Zeitpunkt der Bewertung aktuellen weltwirtschaftlichen Entwicklungen nicht ermittelt.

Aus dem Investment in die activeGATE GmbH ist der AG ein Verlust von 0,25 Mio. € entstanden. Die Anschaffungskosten für die 20%ige Beteiligung an dem Start-up sowie für eine Option auf den Erwerb weiterer 40 % wurden zum 31. August 2008 vollständig abgeschrieben, da die bisherigen Geschäftserfolge der activeGATE GmbH weit unter den Erwartungen blieben.

Vor allem aufgrund des Wegfalls des Ertrages aus der Wertaufholung lag das Ergebnis vor Steuern der AG um rd. 1 Mio. € unter dem Vorjahreswert bei 2,0 Mio. €. Da dieses Ergebnis die noch verbliebenen Verlustvorträge der von der AG geführten steuerlichen Organschaft überstieg, war für das Geschäftsjahr 2007/2008 in der AG erstmals seit einigen Jahren wieder eine Steuerlast auszuweisen.

Per saldo ergab sich ein Jahresüberschuss von 1,65 Mio. €, der in etwa um die Hälfte unter dem Jahresüberschuss des Vorjahres und leicht über dem Jahresergebnis des Konzerns lag. Von diesem Betrag haben Vorstand und Aufsichtsrat keine Einstellungen in die Gewinnrücklagen vorgenommen, sodass der volle Betrag in der Gewinn- und Verlustrechnung als Bilanzgewinn ausgewiesen wurde.

Hatte der Kauf der spot-media AG durch die SinnerSchrader AG im Januar 2008 noch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung der AG, so stellt die Akquisition die wesentliche Quelle der Veränderung in der Vermögens- und Finanzlage der AG im Vergleich des Standes zum Abschluss des Berichtsjahres am 31. August 2008 zum Stand am 31. August 2007 dar.

Auf der Vermögensseite erhöhten sich die Anteile an verbundenen Unternehmen um die Anschaffungskosten der spot-media AG, die sich nach Vorschriften des Handelsgesetzbuchs („HGB“) auf rd. 3,5 Mio. € beliefen. Der Kaufpreis wurde im Verlauf des Geschäftsjahres 2007/2008 im Umfang von 2,1 Mio. € in bar und im Umfang von 0,4 Mio. € durch die Übertragung von 256.917 eigenen Aktien, von denen 116.031 Stück erst im Verlauf des Geschäftsjahres 2007/2008 zurückgekauft worden waren, beglichen. Der verbleibende Teil der bilanzierten Anschaffungskosten von knapp 1,1 Mio. € bildet erwartete Earn-out-Zahlungen ab, die gemäß Kaufvertrag in den Jahren 2009 bis 2012 bei Eintreten bestimmter Voraussetzungen ausgezahlt werden. Für diese Zahlungen wurden Rückstellungen in gleicher Höhe eingebucht.

Dem Zugang bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen standen Rückgänge in allen anderen Positionen der Bilanz gegenüber. Insbesondere ging aufgrund der Investitionen in die spot-media AG und die activeGATE GmbH das Volumen der Liquiditätsreserve von knapp 10,3 Mio. € auf knapp 9,0 Mio. € zurück.

Insgesamt wuchs die Summe aller Vermögenswerte um 1,9 Mio. € auf 30,4 Mio. € an.

Dieser Zuwachs wurde auf der Passivseite im Umfang von gut 1,4 Mio. € durch die Bildung von Rückstellungen für die Earn-out-Verpflichtungen aus dem spot-media-Verkauf und für Ertragsteuerzahlungen finanziert. Die kurzfristigen operativen Verbindlichkeiten stiegen um 0,2 Mio. €.

In Höhe des verbleibenden Saldos von 0,3 Mio. € wuchs das Eigenkapital der SinnerSchrader AG. Der Zuwachs aus dem Jahresüberschuss von 1,65 Mio. € wurde durch die im Dezember 2007 erfolgte Dividendenausschüttung im Umfang von 1,35 Mio. € zu großen Teilen aufgezehrt. Damit wuchs das Eigenkapital langsamer als die Bilanzsumme, sodass die Eigenkapitalquote von knapp 98 % am 31. August 2007 auf 93 % am 31. August 2008 zurückging.

Der Bestand an eigenen Aktien hat sich im Stichtagsvergleich von 140.886 auf 45.185 verringert. Im Verlauf des Geschäftsjahres wurden insgesamt 173.716 eigene Aktien an der Börse zurückgekauft. Im Rahmen der spot-media-Übernahme und zur Bedienung der Ausübung von Mitarbeiteroptionen wurden im Gegenzug 269.417 eigene Aktien aus dem Bestand verwendet.

## 6 Vergütungssystem für die Organe der Gesellschaft

### 6.1 Vergütungssystem für den Vorstand

Die Festlegung von Struktur und Höhe der Vergütung des Vorstands obliegt dem Aufsichtsrat. Die Vergütung des Aufsichtsrats wird von der Hauptversammlung bestimmt.

Das Vergütungssystem für den Vorstand ist darauf ausgerichtet, die einzelnen Mitglieder entsprechend ihrem Tätigkeits- und Verantwortungsbereich angemessen zu vergüten und dabei durch einen substantziellen variablen Anteil die individuelle Leistung, den Unternehmenserfolg sowie die Entwicklung des Aktienkurses adäquat zu berücksichtigen. Es setzt sich aus den folgenden Komponenten zusammen:

- festes Grundgehalt, zahlbar in zwölf gleichen Monatsraten
- leistungsbezogener Jahresbonus, teilweise auf der Grundlage der Erreichung individueller Ziele und der in der Jahresplanung festgelegten Unternehmensziele und teilweise als Tantieme auf das Konzernergebnis
- aktienbasierte Vergütungskomponenten mit mittel- bis langfristiger Anreizwirkung, orientiert an dem jeweiligen Beststellungszeitraum
- sonstige Leistungen (im Wesentlichen Dienstwagen, Unfallversicherung, D&O-Versicherung mit Selbstbehalt, Auslagenersatz)

Die individuelle Gewichtung der einzelnen Komponenten trägt der Tatsache Rechnung, dass die Vorstandsmitglieder in unterschiedlichem Umfang an dem Unternehmen beteiligt sind. Matthias Schrader, Mitgründer der SinnerSchrader AG, hielt zum 31. August 2008 2.415.175 Aktien oder 20,9 % aller ausgegebenen Aktien. Thomas Dyckhoff hat zur Aufnahme seiner Tätigkeit im Vorstand der SinnerSchrader AG im Jahr 1999 zum damaligen Preis 49.950 Aktien erworben, die er unverändert hält und die einem Anteil von 0,4 % entsprechen. Durch Ausübung von Aktienoptionen hat er den Anteil in den Geschäftsjahren 2006/2007 und 2007/2008 um jeweils 12.500 Aktien auf nunmehr 74.950 Aktien oder 0,6 % aller ausgegebenen Aktien erhöht.

Das Gehaltspaket von Herrn Schrader besteht daher nur aus einem festen Grundgehalt sowie den sonstigen Leistungen, während bei Herrn Dyckhoff sämtliche Komponenten Bestandteil der Gehaltsvereinbarung sind. Als aktienbasierte Vergütungskomponenten wurden Herrn Dyckhoff im Zusammenhang mit der Wiederbestellung für den Zeitraum vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2012 75.000 Aktienoptionen des Aktienoptionsprogramms 2007, das von der Hauptversammlung am 23. Januar 2007 beschlossen worden war, zugesprochen. Das Aktienoptionsprogramm 2007 sieht einen Ausübungskurs in Höhe des durchschnittlichen Schlusskurses der SinnerSchrader-Aktie an den fünf Handelstagen vor Zuteilung, Ausübungshürden von 30 %, 40 % bzw. 50 % über dem Ausübungskurs und Wartezeiten von drei, vier und fünf Jahren für jeweils ein Drittel der zugeteilten Optionen vor.

Für den Beststellungszeitraum Januar 2005 bis Dezember 2007 war Herrn Dyckhoff eine aktienbasierte Bonuszusage zugesprochen worden. Die aktienbasierte Bonuszusage sah einen Bonus in Höhe des durchschnittlichen Schlusskurses der letzten zehn Handelstage des Jahres 2007 abzüglich 1,61 € für eine fiktive Stückzahl von 200.000 Aktien, zahlbar im Januar 2008, vor. Für Dividendenzahlungen, Rückzahlungen aus Kapitalherabsetzungen, Kapitalerhöhungen und vergleichbare Ereignisse sah die Zusage Anpassungen vor, durch die der Begünstigte nicht schlechter gestellt war als ein Aktionär, der die Aktien über den gleichen Zeitraum gehalten hätte.

Die für die Vorstände im Rahmen der sonstigen Leistungen abgeschlossene D&O-Versicherung sieht einen Selbstbehalt von 10.000 € vor.

Die Mitglieder des Vorstands unterliegen einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot, das eine Karenzentschädigung in Höhe von 50 % der zuletzt bezogenen festen Jahresvergütung vorsieht. In Bezug auf Abfindungszahlungen wurde mit den Mitgliedern des Vorstands vereinbart, dass diese den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex Nr. 4.2.3 entsprechen müssen.

Eine individualisierte und nach ihren Bestandteilen aufgegliederte Übersicht der Vorstandsvergütungen für das Geschäftsjahr 2007/2008 ist im Anhang des Jahresabschlusses der SinnerSchrader AG zu finden.

## **6.2 Vergütungssystem für den Aufsichtsrat**

Die Vergütung der ordentlichen Aufsichtsratsmitglieder setzt sich gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 28. Januar 2004 wie folgt zusammen:

- Grundvergütung von 4.000 € pro Jahr
- variable Vergütung von weiteren maximal 4.000 € pro Jahr in Abhängigkeit von der Steigerung des Konzernergebnisses je Aktie gegenüber dem Vorjahr, wobei je 0,01 € positive Veränderung pro Aktie eine variable Vergütung von 400 € fällig wird
- Auslagenersatz
- D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt
- Ersatz der auf die Aufsichtsratsvergütung und den Auslagenersatz zu entrichtenden Umsatzsteuer

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält eine feste und variable Vergütung, die das Doppelte der Vergütung der ordentlichen Mitglieder beträgt. Sein Stellvertreter erhält das Anderthalbfache der festen und variablen Vergütung.

Eine individualisierte und nach ihren Bestandteilen aufgegliederte Übersicht der Aufsichtsratsvergütungen für das Geschäftsjahr 2007/2008 ist im Anhang des Jahresabschlusses der SinnerSchrader AG zu finden.

## 7 Zusätzliche Angaben nach § 289 Abs. 4 bzw. § 315 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital der SinnerSchrader AG ist in 11.542.764 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1 € je Stückaktie eingeteilt. Unterschiedliche Aktiengattungen wurden nicht gebildet.

Die Mitglieder des Vorstands sind Konsorten eines Konsortialvertrags, in dem sich die Pre-IPO-Beteiligten an der SinnerSchrader AG zu einem Pooling der Stimmrechte bei Rechteausübungen und zu üblichen Vorkaufs- und Mitverkaufsrechten verpflichten.

Die SinnerSchrader AG hielt am 31. August 2008 45.185 eigene Aktien, aus denen ihr keine Stimmrechte und andere Rechte zustehen.

Mehrere Anteilseigner haben der SinnerSchrader AG gemäß § 21 Wertpapierhandelsgesetz („WpHG“) in Verbindung mit § 22 WpHG mitgeteilt, dass ihnen mehr als 10% der Stimmrechte zuzurechnen seien. Die für die einzelne Person jeweils aktuellste Meldung ist im Anhang des Jahresabschlusses der SinnerSchrader AG zum 31. August 2008 aufgeführt.

Ausweislich der dortigen Angaben sowie der Darstellung des Anteilsbesitzes der Organmitglieder im Anhang des Jahresabschlusses der AG hielt Matthias Schrader, Mitgründer von SinnerSchrader und Vorstandsvorsitzender der AG, zum 31. August 2008 direkt 2.415.175 Aktien, was einem Anteil von 20,9% aller Stimmrechte entspricht.

Es sind keine der ausgegebenen Aktien der SinnerSchrader AG mit Sonderrechten ausgestattet.

Eine Stimmrechtskontrolle für am Kapital beteiligte Arbeitnehmer, soweit diese nicht unter die genannte Konsortialvereinbarung fallen, ist von der AG nicht veranlasst.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach § 84 Aktiengesetz („AktG“). Die Satzung der SinnerSchrader AG sieht ergänzend vor, dass der Vorstand aus mindestens zwei Personen besteht und der Aufsichtsrat stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen kann.

Änderungen der Satzung obliegen nach § 119 Abs. 1 Nr. 5 AktG der Hauptversammlung. Gemäß Satzung ist darüber hinaus der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 28. Januar 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Januar 2009 einmalig oder mehrfach durch Ausgabe neuer nennwertloser Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage um insgesamt bis 5.770.000 € zu erhöhen.

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Januar 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Dezember 2011 durch Ausgabe von insgesamt bis zu 600.000 Optionsrechten auf jeweils eine nennwertlose Stückaktie der AG an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung der AG und verbundener Unternehmen bedingt um bis zu 600.000 € zu erhöhen.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 19. Dezember 2007 ist der Vorstand berechtigt, bis zum 15. Juni 2009 eigene Aktien bis zu einem Gesamtbestand der AG an eigenen Aktien von insgesamt 10 % des Grundkapitals über die Börse oder ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Kaufangebot zurückzukaufen. Die Ermächtigung darf vom Vorstand nicht zum Handel in eigenen Aktien genutzt werden.

Wesentliche Vereinbarungen der AG, die unter der Bedingung des Kontrollwechsels stehen, bestehen zum 31. August 2008 nicht.

Entschädigungsvereinbarungen der AG für den Fall eines Übernahmeangebots sind mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern nicht getroffen.

## **8 Risiken und Chancen der künftigen Geschäftsentwicklung**

SinnerSchrader unterliegt in seinem Geschäft einer Vielzahl von Risiken, deren Eintreten die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und der AG negativ beeinflussen kann bzw. dazu führen kann, dass SinnerSchrader seine für die zukünftige Geschäftsentwicklung gesetzten Ziele verfehlt.

Im Rahmen des auf die Erzielung von Gewinnen ausgerichteten unternehmerischen Handelns ist es notwendig, Risiken einzugehen. Für die Nachhaltigkeit des Erfolges ist es dabei wichtig, diese Risiken zu managen. Das heißt einerseits, sie im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit des Eintritts und die möglichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu evaluieren und kontinuierlich zu beobachten. Es bedeutet andererseits, Maßnahmen zu identifizieren, mit denen Risiken begrenzt oder vermieden werden können, und im Hinblick auf die eigenen Kernkompetenzen, die finanzielle Stärke und die Kosten der jeweiligen Maßnahmen festzulegen, in Bezug auf welche Risiken welche Begrenzungs- oder Vermeidungsmaßnahmen in welchem Umfang ergriffen werden.

Es ist eine der wesentlichen Aufgaben des Vorstands in der Führung des Konzerns, Rahmenbedingungen und Prozesse des Risikomanagements für den SinnerSchrader-Konzern festzulegen, deren Einhaltung zu überwachen und mit den Leitern der operativen Einheiten und administrativen Bereiche regelmäßig die Entwicklung der Risiken in den jeweiligen Bereichen zu analysieren.

Das Risikomanagementsystem des SinnerSchrader-Konzerns und die Risikoprofile der einzelnen Bereiche sind in einem Risikohandbuch dokumentiert. Ein Mitarbeiter im Finanzbereich der AG ist als Risikobeauftragter des Konzerns benannt und damit beauftragt, das niedergelegte Risikomanagementsystem einer regelmäßigen internen Evaluierung zu unterziehen und diese mindestens einmal jährlich in einem Risikobericht an den Vorstand zu dokumentieren. Darüber hinaus ist es Aufgabe des Risikobeauftragten, im Auftrag des Vorstands stichprobenartig einzelne Bereiche daraufhin zu analysieren, inwieweit die festgelegten Maßnahmen zur Begrenzung oder Vermeidung von Risiken umgesetzt werden.

Es ist die Verantwortung der Leiter der einzelnen Geschäftsbereiche, die Risiken des eigenen Bereiches kontinuierlich zu beobachten und zu managen. Bei einer signifikanten Erhöhung des Gefährdungsgrads einzelner Risiken über einen festgelegten Schwellenwert hinweg sind sie zur umgehenden Meldung an den Vorstand verpflichtet.

Grundlage für ein gutes Risikomanagement ist die zuverlässige und schnelle Versorgung des Managements mit relevanten Informationen zum Verlauf des Geschäftes. Dazu hat SinnerSchrader ein Controlling- und Berichtssystem aufgebaut, mit dem im monatlichen Rhythmus über die Entwicklung wesentlicher Kennzahlen der Geschäftstätigkeit der einzelnen Bereiche und über die monetären Ergebnisse berichtet wird.

Das Risikoprofil des SinnerSchrader-Konzerns hat sich im Hinblick auf die wesentlichen Risikofelder im Geschäftsjahr 2007/2008 insofern verändert, als durch die Entscheidungen zum Investment in andere Gesellschaften die Risiken aus Akquisitionen eine höhere Relevanz erhalten haben. Im Folgenden werden einzelne als wichtig identifizierte Risikofelder näher erläutert. Dabei bedeutet die Auswahl nicht, dass SinnerSchrader nicht auch aus anderen, nicht erwähnten Risiken signifikante Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entstehen könnten.

- Konjunkturelle Risiken

Die allgemeine konjunkturelle Entwicklung beeinflusst das Volumen der Investitionen in IT- und Internetdienstleistungen sowie der Ausgaben für Onlinemarketing und unterstützende Dienstleistungen. Eine Verschlechterung des konjunkturellen Umfelds könnte das von SinnerSchrader adressierte Marktvolumen – im Hinblick auf Menge und Preis – reduzieren. Die als Reaktion auf eine solche Entwicklung notwendigen Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung können gegebenenfalls nur mit einem Zeitverzug Wirkung zeigen und würden zu Kosten für Restrukturierungsmaßnahmen führen.

- Wettbewerb

Der Wettbewerb im Markt für IT- und Internetdienstleistungen hat in den zurückliegenden Jahren kontinuierlich zugenommen. In dem Markt sind Anbieter tätig bzw. es drängen Anbieter hinein, die über ein breiteres Serviceportfolio, internationale Geschäftsaktivitäten sowie längere und besser etablierte Kundenbeziehungen als SinnerSchrader verfügen. Die zukünftige Entwicklung von SinnerSchrader hängt wesentlich davon ab, wie gut es dem Unternehmen gelingt, als spezialisierter Dienstleister ohne Möglichkeit einer vorübergehenden Cross-Subventionierung am Markt adäquate Preise für seine Dienstleistungen durchzusetzen.

Dabei spielt auch eine Rolle, inwieweit der Einkauf von Programmierleistungen in Schwellenländern in Bezug auf die von SinnerSchrader angebotenen Individualentwicklungen an Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit zunimmt. SinnerSchrader verfügt derzeit nicht über entsprechende Quellen und könnte sich diese gegebenenfalls nur mit einem Zeitverzug aufbauen. Größere und international aufgestellte Wettbewerber verfügen bereits über entsprechende Strukturen oder könnten diese schneller etablieren.

- Operative Risiken

SinnerSchrader erzielt knapp 35% des Bruttoumsatzes mit einem Kunden; die zehn größten Kunden haben einen Anteil am Bruttoumsatz von zusammen etwas über 89%. Ein Wegfall des Geschäftes mit diesen wichtigen Kunden wird bestenfalls nur mit einem Zeitverzug ausgeglichen werden können, in dem eine entsprechende Reduzierung der Kosten nicht möglich ist.

Da die Umsätze im Geschäft von SinnerSchrader nicht durch langfristige Verträge gesichert sind, sondern im Wesentlichen auf Basis von Einzelbeauftragungen mit limitiertem Zeithorizont entstehen, unterliegen die Umsatzplanungen einer hohen Unsicherheit. Die Tendenz, Gesamtprojekte in kleineren Einzelschritten zu beauftragen, hat noch nicht abgenommen, sodass die Auftragsbestände nicht über einen Quartalsumsatz hinausgehen.

SinnerSchrader wickelt einen wesentlichen Teil seiner Umsätze im Rahmen von Festpreisvereinbarungen ab. Aufgrund der Komplexität und der hohen technischen Anforderungen kann es zu einer Verfehlung der ursprünglich kalkulierten Kosten kommen, die zu nicht geplanten Verlusten führen kann. Darüber hinaus übernimmt SinnerSchrader im Rahmen der Projektverträge übliche Gewährleistungs- und Haftungsverpflichtungen, aus denen erhebliche Nachlaufkosten für einzelne Projekte resultieren können.

Die von SinnerSchrader für namhafte Kunden abgewickelten Projekte sind teilweise mit einer erheblichen Wirkung in der Öffentlichkeit verbunden. Qualitätsmängel bei der Leistungserbringung können daher zu einer negativen Außenwirkung führen, die den Verkauf der Dienstleistungen und damit die zukünftige Geschäftsentwicklung in signifikantem Umfang beeinträchtigen würde.

Im Rahmen der Erbringung seiner Dienstleistungen hat SinnerSchrader teilweise Zugriff auf personenbezogene Daten der Kunden seiner Kunden. Durch absichtliche oder fahrlässige Handlungen seiner Mitarbeiter könnten diese Daten für missbräuchliche Zwecke genutzt werden. Neben den direkt daraus entstehenden Schäden könnte der mit dem Bekanntwerden eines solchen Vorfalls verbundene Vertrauensverlust SinnerSchrader den Verkauf seiner Dienstleistungen erheblich erschweren.

- Personalrisiken

Der Erfolg von SinnerSchrader hängt maßgeblich von der Qualifikation und Motivation seiner Mitarbeiter ab. Dabei kommt einigen Mitarbeitern in Schlüsselpositionen besondere Bedeutung zu. Sofern es SinnerSchrader nicht gelingt, diese Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden bzw. kontinuierlich qualifizierte Mitarbeiter für sich zu gewinnen, kann der Erfolg von SinnerSchrader aufgrund des Know-how-Verlustes signifikant beeinträchtigt werden.

- Technologische Risiken

Der Markt für IT- und Internetdienstleistungen ist von einer hohen Veränderungsgeschwindigkeit in Bezug auf verwendete Basistechnologien und von noch geringen Standardisierungen geprägt. Der zukünftige Markterfolg von SinnerSchrader hängt davon ab, inwieweit es gelingt, angesichts hoher Einarbeitungskosten mit beschränkten Ressourcen die Technologiekompetenz in Breite und Tiefe auf einem adäquaten Niveau zu halten und technologische Sackgassen zu vermeiden.



- Risiken aus Akquisitionen

SinnerSchrader ist daran interessiert, seine Marktposition in Deutschland auch durch gezielte Akquisitionen auszubauen. Der Erfolg von Akquisitionen hängt davon ab, inwieweit es gelingt, das erworbene Unternehmen in die Konzernstruktur zu integrieren und die angestrebten Synergieeffekte zu erzielen. Dabei tragen Akquisitionen im Bereich professioneller Dienstleistungen das besondere Risiko, dass in der Regel vor allem Know-how, Marktkenntnis und Kundenbeziehungen erworben werden, die nur in beschränktem Umfang fest an das erworbene Unternehmen gebunden sind. Ein Misslingen der Integration kann daher schnell zu erheblichem Abschreibungsbedarf bis hin zu einem Totalverlust des Investments führen.

Trotz der Relevanz der genannten Risiken sind zusammenfassend auf der Grundlage der verfügbaren Informationen gegenwärtig keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des SinnerSchrader-Konzerns oder der SinnerSchrader AG gefährden. Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2007/2008 ist die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns stabil.

Den Risiken stehen Chancen gegenüber, bei deren Eintreten SinnerSchrader seine Ziele übertreffen könnte. Wesentliche Chancen liegen im Kundenstamm, im Markennamen „SinnerSchrader“, in den positiven Impulsen für die Entwicklung der übernommenen Unternehmen und in der Leistung einiger Schlüsselmitarbeiter, vor allem derjenigen mit Vertriebs- und Kundenbetreuungsaufgaben. Über das hinaus, was planerisch unterstellt wird, könnten diese Faktoren dazu führen, dass neue potenzialträchtige Großkunden gewonnen oder derzeit noch nicht absehbare Einzelaufträge aus dem Kundenstamm platziert werden.

Eine weitere besondere Chance liegt in der Entwicklung der Position der Interaktivagenturen im Markt für Marketing- und Werbedienstleistungen. Aufgrund der wachsenden Bedeutung könnten die Interaktivagenturen in den nächsten Jahren bei Unternehmen im Hinblick auf deren Marketing- und Werbedienstleistungen eine führende Rolle einnehmen und die dort derzeit etablierten Dienstleister ablösen. Dadurch könnten für SinnerSchrader höhere Auftragsvolumina, längerfristige Kundenbindungen und insgesamt höhere Margen möglich werden.

Auch die steigende Nachfrage nach den von SinnerSchrader angebotenen Dienstleistungen allein könnte dazu führen, dass SinnerSchrader höhere Preise als planerisch unterstellt am Markt durchsetzen kann.

Darüber hinaus könnten weitere geglückte Akquisitionen eine erhebliche positive Veränderung der geplanten Entwicklung bewirken.

Die Prognosen basieren ausschließlich auf einer organischen Entwicklung der Gesellschaften des SinnerSchrader-Konzerns.

## 9 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, über die zu berichten wäre.

## 10 Prognose

In den ersten Wochen des neuen Geschäftsjahres 2008/2009 haben sich – ausgelöst durch die weltweite Finanzkrise – die Erwartungen für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den kommenden zwölf Monaten weltweit und für Deutschland extrem verschlechtert. Experten sehen die wesentlichen Volkswirtschaften, so auch die Deutschlands, in einem Abschwung, dessen Dauer und Tiefe noch nicht vorhergesagt werden kann.

Zwar konnte SinnerSchrader in den ersten sechs Wochen des Geschäftsjahres noch keine direkten Auswirkungen auf das eigene Geschäft feststellen – es ist nicht zu Auftragsstornierungen gekommen und der Auftragseingang im September 2008 lag ohne die spot-media AG 25 % über dem Wert im September 2007 –, die Verschlechterung der Geschäftsaussichten seiner Kunden wird allerdings voraussichtlich auch an der geschäftlichen Entwicklung von SinnerSchrader nicht spurlos vorübergehen.

Dabei sieht SinnerSchrader allerdings keine negativen Effekte aus der anstehenden Konjunkturkrise auf die fundamentalen Faktoren, die das Geschäft von SinnerSchrader vorantreiben und die im Grundsatz Raum für weitere signifikante Wachstumsschritte bieten. Die Bedeutung des interaktiven Konsumenten wird weiter zunehmen und damit auch der Anpassungsdruck auf die Marketingbereiche der Unternehmen, sich auf diese Veränderung einzustellen, besser noch: sie für sich zu nutzen.

Es ist durchaus denkbar, dass dieser Prozess durch die negative konjunkturelle Entwicklung eine Beschleunigung erfährt. Effizienz und Leistungsorientierung sind wesentliche Eigenschaften des Internets als Marketing- und Vertriebskanal – Eigenschaften, die gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten für Investitionsentscheidungen erheblich an Relevanz gewinnen.

Insofern geht SinnerSchrader davon aus, auch in den anstehenden Zeiten hoher wirtschaftlicher Unsicherheit Umsatz und Ergebnis gegenüber dem im Geschäftsjahr 2007/2008 Erreichten verbessern zu können. Dabei streben wir an, möglichst nah an die eigentliche Zielsetzung zweistelliger Wachstumsraten für Brutto- und Nettoumsatz und einer operativen Marge im Zielkorridor von 10 % bis 12 % bezogen auf den Bruttoumsatz bzw. 13 % bis 15 % bezogen auf den Nettoumsatz heranzukommen.

Die Erschließung zusätzlicher Wachstums- und Ergebnispotenziale durch Akquisitionen und Investitionen in neue Geschäftsfelder stehen darüber hinaus unverändert auf der Agenda. Die erheblichen Veränderungen der wirtschaftlichen Umfeldbedingungen bedeuten hierfür Risiken und Chancen, die SinnerSchrader mit Vorsicht abwägen wird.

Hamburg, 28. Oktober 2008

Der Vorstand

Matthias Schrader

Thomas Dyckhoff

GRAFIKEN ZUM  
KONZERNLAGEBERICHT  
2007 | 2008

#### Grafiken zum Konzernlagebericht der SinnerSchrader AG

Nutzungshäufigkeit des Internets

Tägliche Nutzungsdauer von Medien der Internetnutzer

Entwicklung des Bruttoumsatzes und der Bruttoumsatzmarge

Entwicklung des Bruttoumsatzes

Umsatz nach Branchen

Entwicklung der operativen Kosten und des EBITA

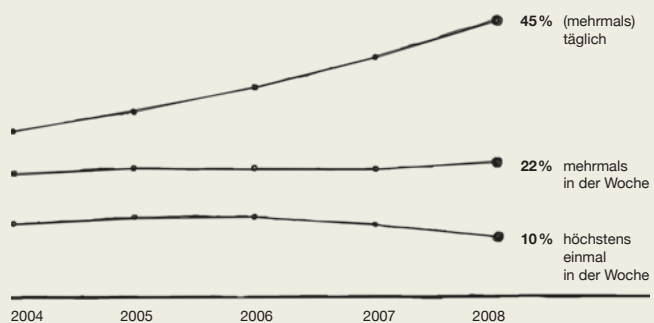
Überleitung des EBITA zum Konzernergebnis

Entwicklung der Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung

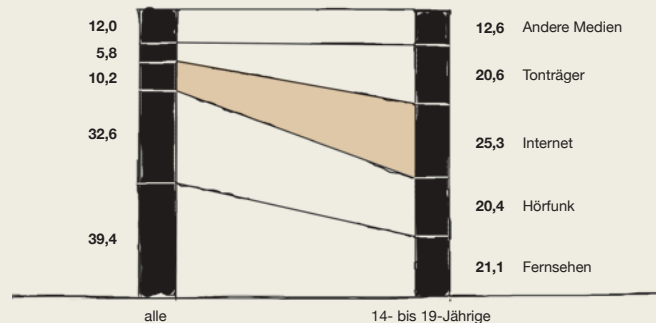
Mitarbeiterstruktur nach Funktionsbereichen

Nutzungshäufigkeit des Internets  
in % der 14- bis 64-Jährigen in Deutschland



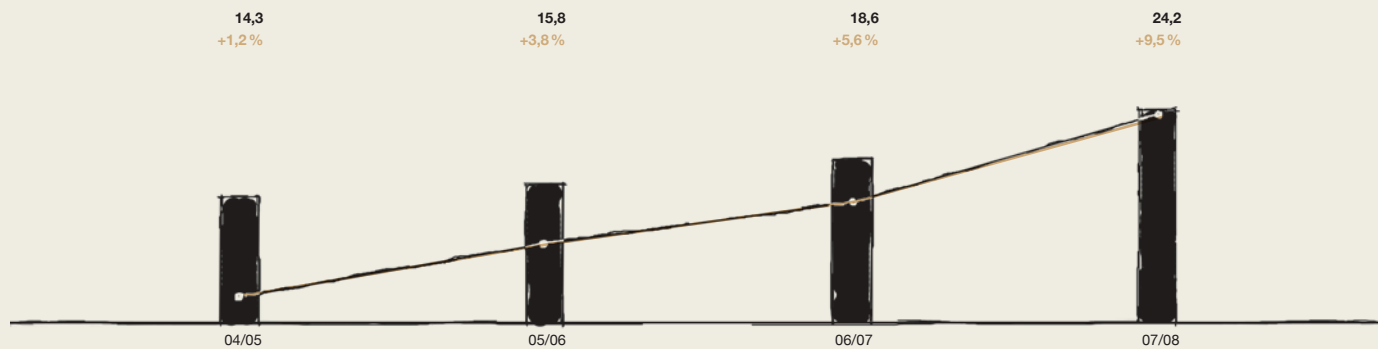
Quelle: Allensbacher Computer- und Technik-Analysen, ACTA 2002 bis 2008

Tägliche Nutzungsdauer von Medien der Internetnutzer  
ab 14 Jahren in Deutschland in % der Gesamtnutzung

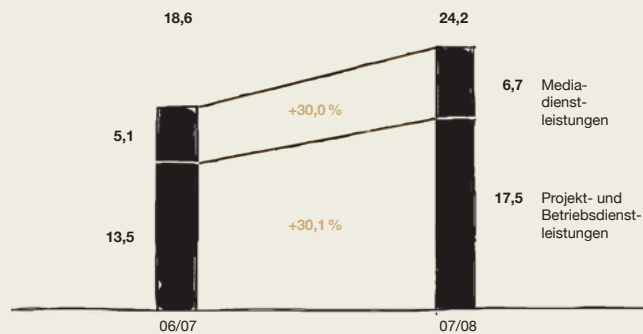


Quelle: ARD/ZDF-Online-Studie 2008

Entwicklung des Bruttoumsatzes und der Bruttoumsatzmarge  
in Mio. € und %



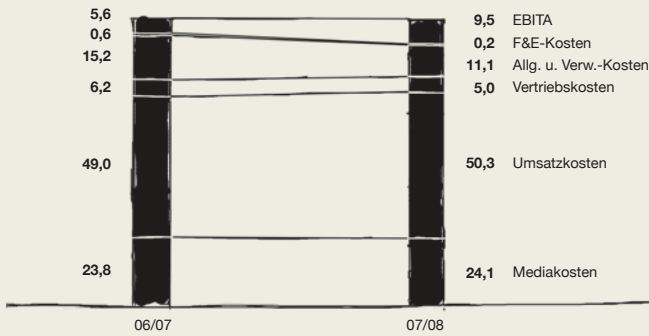
Entwicklung des Bruttoumsatzes  
in Mio. € und %



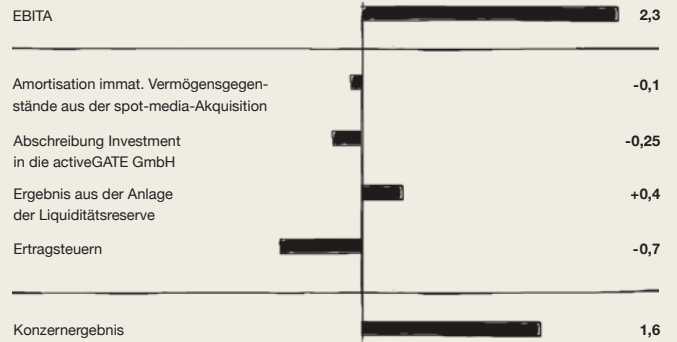
Umsatz nach Branchen  
in % für das Geschäftsjahr 2007/2008



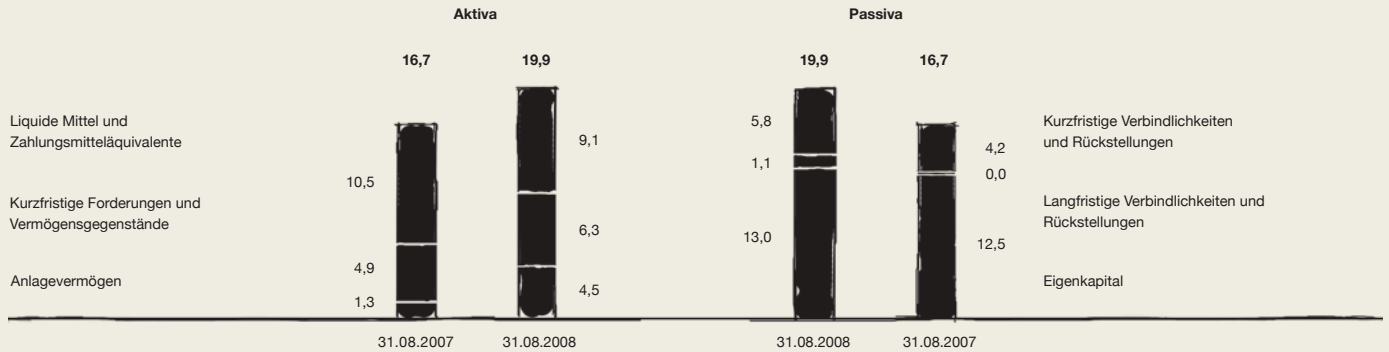
Entwicklung der operativen Kosten und des EBITA  
in % vom Bruttoumsatz



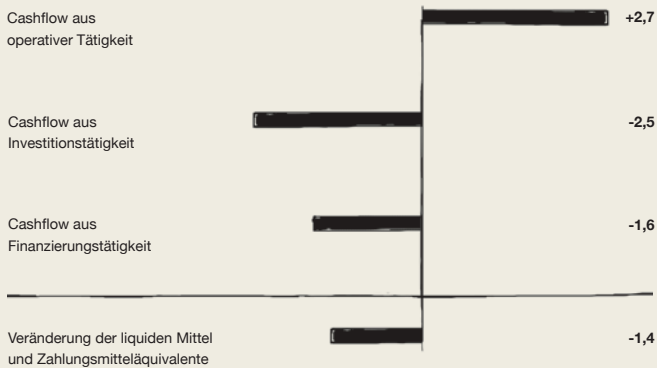
Überleitung des EBITA zum Konzernergebnis  
in Mio. € für das Geschäftsjahr 2007/2008



Entwicklung der Konzern-Bilanz  
in Mio. €



Konzern-Kapitalflussrechnung  
in Mio. € für das Geschäftsjahr 2007/2008



Mitarbeiterstruktur nach Funktionsbereichen  
zum 31. August 2008



KONZERN  
ABSCHLUSS  
2007 | 2008

#### Konzernabschluss der SinnerSchrader AG

56	Konzern-Bilanz
57	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
58	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
60	Konzern-Kapitalflussrechnung
61	Konzernanhang
81	Bestätigungsvermerk



**Konzern-Bilanz**  
zum 31. August 2008

Aktiva in €	Anhang Nr.	31.08.2008	31.08.2007
<b>Kurzfristige Vermögensgegenstände:</b>			
Liquide Mittel	2.11	9.075.148	5.453.719
Wertpapiere	2.8	–	4.996.007
<b>Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>		<b>9.075.148</b>	<b>10.449.726</b>
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto nach Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen von 157.924 € bzw. 157.924 €</b>			
	2.9	4.829.850	3.962.166
Noch nicht abgerechnete Leistungen	4.3	1.245.615	778.344
Steuerrückforderungen	4.4	–	190.136
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände und aktive Abgrenzungen	4.5	241.823	86.492
<b>Kurzfristige Vermögensgegenstände, gesamt</b>		<b>15.392.436</b>	<b>15.466.864</b>
<b>Langfristige Vermögensgegenstände:</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.1	436.985	161.998
Geschäfts- oder Firmenwert	4.1	2.592.463	–
Sachanlagevermögen	4.1	1.081.485	989.363
Steuerrückforderungen	4.4	203.009	151.952
Sonstige Vermögensgegenstände und aktive Abgrenzungen	4.1	227.586	–
<b>Langfristige Vermögensgegenstände, gesamt</b>		<b>4.541.528</b>	<b>1.303.313</b>
<b>Aktiva, gesamt</b>		<b>19.933.964</b>	<b>16.770.177</b>
<b>Passiva in €</b>			
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten:</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.13	2.358.219	1.687.560
Erhaltene Anzahlungen	4.11	435.290	411.015
Sonstige Rückstellungen	4.10	1.814.767	1.803.893
Steuerrückstellungen	4.9	434.643	–
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Abgrenzungen	4.11	809.528	290.870
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt</b>		<b>5.852.447</b>	<b>4.193.338</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten:</b>			
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		738.092	–
Passive latente Steuern	5.5	372.580	28.537
<b>Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt</b>		<b>1.110.672</b>	<b>28.537</b>
<b>Eigenkapital:</b>			
Stammaktien, rechnerischer Nennwert 1 €, ausgegeben: 11.542.764 und 11.542.764 Stück, im Umlauf: 11.497.579 und 11.401.878 Stück am 31.08.2008 bzw. 31.08.2007	4.8	11.542.764	11.542.764
Kapitalrücklage	4.8	3.601.770	3.612.775
Rücklage für aktienbasierte Mitarbeitervergütung	4.8	70.778	32.536
Eigene Anteile, 45.185 und 140.886 Stück am 31.08.2008 bzw. 31.08.2007	4.8	-72.192	-217.350
Bilanzverlust (inkl. Gewinnrücklagen)		-2.197.346	-2.447.384
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	4.8	25.071	24.961
<b>Eigenkapital, gesamt</b>		<b>12.970.845</b>	<b>12.548.302</b>
<b>Passiva, gesamt</b>		<b>19.933.964</b>	<b>16.770.177</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

für die Geschäftsjahre 2007/2008 und 2006/2007

in €	Anhang Nr.	2007/2008	2006/2007
Umsatzerlöse, brutto	2.17	24.169.725	18.588.117
Mediakosten		-5.822.652	-4.427.326
Umsatzerlöse, netto		18.347.073	14.160.791
Kosten der Umsatzerlöse		-12.153.994	-9.104.832
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>6.193.079</b>	<b>5.055.959</b>
Vertriebskosten		-1.217.461	-1.149.507
Allgemeine und Verwaltungskosten		-2.672.461	-2.815.601
Forschungs- und Entwicklungskosten	2.19	-46.826	-119.629
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		-92.206	-
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>2.164.125</b>	<b>971.222</b>
Sonstige Erträge/Aufwendungen, netto	5.3	48.569	71.783
Abschreibungen auf Finanzanlagen und sonstige Ausleihungen		-250.000	-
Sonstiges Finanzergebnis, netto	5.4	371.262	374.885
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>2.333.956</b>	<b>1.417.890</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.5	-725.711	-399.467
<b>Konzernergebnis</b>		<b>1.608.245</b>	<b>1.018.423</b>
Ergebnis je Aktie (unverwässert)		0,14	0,09
Ergebnis je Aktie (verwässert)		0,14	0,09
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)		11.471.025	11.416.751
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)		11.476.299	11.418.238

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Geschäftsjahre 2007/2008 und 2006/2007

in €	Anhang Nr.	Anzahl Aktien im Umlauf
<b>Stand am 31.08.2006</b>		<b>11.411.417</b>
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Wertpapieren		-
Währungsausgleichsposten	2.5	-
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		-
Konzernergebnis		-
Verrechnung		-
Veränderung der Rücklage für aktienbasierte Mitarbeitervergütung	4.8	-
Kauf eigener Anteile	4.8	-22.039
Verkauf eigener Anteile	4.8	12.500
<b>Stand am 31.08.2007</b>		<b>11.401.878</b>
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Wertpapieren		-
Währungsausgleichsposten	2.5	-
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		-
Konzernergebnis		-
Ausgezahlte Dividende	4.8	-
Veränderung der Rücklage für aktienbasierte Mitarbeitervergütung	4.8	-
Kauf eigener Anteile	4.8	-173.716
Ausgabe eigener Anteile	4.8	269.417
<b>Stand am 31.08.2008</b>		<b>11.497.579</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Stammaktien	Kapitalrücklage	Rücklage für aktienbasierte Mitarbeitervergütung	Eigene Anteile	Bilanzgewinn/-verlust	Erfolgsneutrale Eigenkapital- veränderungen	Summe Eigenkapital
<b>11.542.764</b>	<b>17.596.005</b>	<b>17.121</b>	<b>-200.933</b>	<b>-17.449.040</b>	<b>25.346</b>	<b>11.531.263</b>
-	-	-	-	-	306	306
-	-	-	-	-	-691	-691
-	-	-	-	-	-385	-385
-	-	-	-	1.018.423	-	1.018.423
-	-13.983.233	-	-	13.983.233	-	-
-	-	15.415	-	-	-	15.415
-	-	-	-35.540	-	-	-35.540
-	3	-	19.123	-	-	19.126
<b>11.542.764</b>	<b>3.612.775</b>	<b>32.536</b>	<b>-217.350</b>	<b>-2.447.384</b>	<b>24.961</b>	<b>12.548.302</b>
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	110	110
-	-	-	-	-	110	110
-	-	-	-	1.608.245	-	1.608.245
-	-	-	-	-1.358.207	-	-1.358.207
-	-	38.242	-	-	-	38.242
-	-	-	-280.624	-	-	-280.624
-	-11.005	-	425.782	-	-	414.777
<b>11.542.764</b>	<b>3.601.770</b>	<b>70.778</b>	<b>-72.192</b>	<b>-2.197.346</b>	<b>25.071</b>	<b>12.970.845</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Geschäftsjahre 2007/2008 und 2006/2007

in €	Anhang Nr.	2007/2008	2006/2007
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit:			
Konzernergebnis		1.608.245	1.018.423
Berichtigungen für die Überleitung des Konzernergebnisses zum Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit:			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	4.1	518.884	412.055
Abschreibungen auf den erworbenen Kundenstamm		92.206	–
Abschreibungen auf Finanzanlagen		250.000	–
Aufwand für aktienbasierte Mitarbeitervergütung	6	38.242	15.415
Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen		–	1.165
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	5.3	-4.034	7.836
Latente Steuern	5.5	220.753	534.154
Fremdwährungsgewinne/-verluste	2.5	–	-691
Veränderungen:			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.9	-315.548	-1.188.403
Noch nicht abgerechnete Leistungen	4.3	-296.441	-367.695
Steuerrückforderungen	4.4	139.079	-216.168
Sonstige Vermögensgegenstände und aktive Abgrenzungen	4.5	-319.390	18.713
Verbindlichkeiten und passive Abgrenzungen	4.11	597.496	563.123
Steuerrückstellungen	4.9	411.344	–
Sonstige Rückstellungen	4.10	-196.474	94.619
<b>Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>2.744.362</b>	<b>892.546</b>
Cashflow aus der Investitionstätigkeit:			
Erwerb von Tochterunternehmen abzgl. erworbener liquider Mittel	2.3.1	-1.824.925	–
Erwerb von Finanzanlagevermögen	2.3.2	-250.000	–
Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	4.1	-467.995	-438.817
Erlöse aus dem Verkauf von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	4.1	43.578	6.424
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-2.499.342</b>	<b>-432.393</b>
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:			
Auszahlung an Aktionäre		-1.358.207	–
Auszahlung für den Kauf eigener Anteile	4.8	-280.624	-35.540
Einzahlung aus dem Verkauf eigener Anteile	4.8	19.125	19.126
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-1.619.706</b>	<b>-16.414</b>
Kursbedingte Veränderungen der liquiden Mittel und Zahlungsmitteläquivalente		108	513
<b>Veränderung der liquiden Mittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>		<b>-1.374.578</b>	<b>444.252</b>
Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	2.11	10.449.726	10.005.474
Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	2.11	9.075.148	10.449.726
davon Bürgschaftshinterlegung		867.855	171.450
Nachrichtlich, im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit enthalten:			
Zinseinzahlungen	5.4	96.287	369.475
Zinsauszahlungen	5.4	-2.511	-1.296

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

# Konzernanhang

## 1 Allgemeine Grundlagen und Geschäftstätigkeit des Unternehmens

Der Konzernabschluss der SinnerSchrader Aktiengesellschaft (im Folgenden als „SinnerSchrader AG“ oder „AG“ bezeichnet) und ihrer Tochtergesellschaften (im Folgenden als „SinnerSchrader-Konzern“, „SinnerSchrader“ oder „Konzern“ bezeichnet) für das Geschäftsjahr 2007/2008 wurde nach den am Abschlussstichtag, dem 31. August 2008, gültigen International Financial Reporting Standards („IFRS“) des International Accounting Standards Board („IASB“) unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee („IFRIC“) aufgestellt und entspricht den ergänzenden Anforderungen des § 315 a Handelsgesetzbuch („HGB“). Der Konzernabschluss zum 31. August 2008 wurde am 28. Oktober 2008 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben. Die Feststellung des Konzernabschlusses erfolgt voraussichtlich auf der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 3. November 2008. Bis zum Zeitpunkt der Feststellung besteht die Möglichkeit einer Änderung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat.

Der SinnerSchrader-Konzern ist ein vornehmlich in Deutschland tätiges Dienstleistungsunternehmen mit Sitz in Hamburg. Mit seinen Dienstleistungen unterstützt SinnerSchrader seine Kunden bei der Nutzung interaktiver Technologien, vor allem des Internets. Im Einzelnen erbringt SinnerSchrader folgende Leistungen:

- Konzeption, Implementierung und Betreuung kundenindividueller, interaktiver IT-Systeme
- Beratung, Konzeption, Design und technische Implementierung von interaktiven Werbe- und Marketingmaßnahmen und Maßnahmen zur Markenführung im Internet
- Planung und Management von Onlinevermarktungskampagnen
- technischer Betrieb und Administration von internetbasierten IT-Systemen
- Strukturierung, Analyse und Aufbereitung von Daten zum Verhalten von Nutzern interaktiver Systeme

Der SinnerSchrader-Konzern nahm seine Tätigkeit 1996 auf. Die SinnerSchrader AG wurde 1999 als neue geschäftsführende Muttergesellschaft gegründet. Sämtliche 11.542.764 ausgegebenen Aktien der SinnerSchrader AG sind zum Handel im geregelten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse im Prime Standard zugelassen.

## 2 Darstellung der wesentlichen Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

### 2.1 Geschäftsjahr

Die konsolidierten Jahresabschlüsse des SinnerSchrader-Konzerns beziehen sich auf die Geschäftsjahre vom 1. September 2007 bis zum 31. August 2008 („2007/2008“) und vom 1. September 2006 bis zum 31. August 2007 („2006/2007“) sowie auf die Abschlussstichtage 31. August 2008 bzw. 31. August 2007.

### 2.2 Neue Rechnungslegungsvorschriften

Im Berichtszeitraum hat das IASB Standards sowie Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, die jedoch im Konzernabschluss für diesen Zeitraum noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Die Anwendung dieser Neuerungen setzt voraus, dass sie im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens („Endorsement“) der EU angenommen werden. Es handelt sich dabei um folgende Standards:

IFRS/IFRIC	Inhalt	Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die zu oder nach folgendem Zeitpunkt beginnen
IAS 1 <sup>1)</sup>	Darstellung des Abschlusses	1. Januar 2009
IFRS 3 <sup>1)</sup>	Unternehmenszusammenschlüsse	1. Juli 2009
IAS 27 <sup>1)</sup>	Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS	1. Juli 2009
IFRS 2 <sup>1)</sup>	Anteilsbasierte Vergütung (Vesting Conditions and Cancellation)	1. Januar 2009
IAS 32 <sup>1)</sup>	Finanzinstrumente: Darstellung (Puttable Instruments)	1. Januar 2009
IFRS 1 <sup>1)/IAS 27<sup>1)</sup></sup>	Kosten der Investition in ein Tochterunternehmen, ein gemeinsam kontrolliertes oder ein assoziiertes Unternehmen	1. Januar 2009
Diverse	Annual Improvement Project 2008 <sup>2)</sup>	1. Januar 2009
IFRIC 15	Vereinbarungen zum Bau von Immobilien (Real Estate)	1. Januar 2009
IFRIC 16	Sicherung der Nettoinvestition in ein Auslandsgeschäft	1. Oktober 2008
IAS 39 <sup>1)</sup>	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung (Eligible Hedged Items)	1. Juli 2009

<sup>1)</sup> Amendments

<sup>2)</sup> Auswirkung auf diverse Standards

Aus der erstmaligen Anwendung der genannten Vorschriften erwartet SinnerSchrader keine wesentlichen Auswirkungen auf seine konsolidierte Vermögens-, Finanz und Ertragslage. Aus der Anwendung von IFRS 1 werden sich Änderungen bei der Benennung und beim Ausweis einiger Bestandteile des Konzernjahresabschlusses, aus der erstmaligen Anwendung der geänderten Standards im Zusammenhang mit dem Annual Improvement Project 2008 werden sich voraussichtlich zusätzliche Angaben im Anhang ergeben.

## 2.3 Konsolidierungskreis

### 2.3.1 Voll konsolidierte Unternehmen

Der Konsolidierungskreis zum 31. August 2008 setzt sich im Unterschied zum Stand vom 31. August 2007 neben der AG aus den folgenden Tochtergesellschaften der AG zusammen, die jeweils voll konsolidiert werden:

1. SinnerSchrader Deutschland GmbH, Hamburg
2. spot-media AG, Hamburg
3. spot-media consulting GmbH, Hamburg
4. SinnerSchrader UK Ltd., London
5. SinnerSchrader Benelux BV, Rotterdam

Die Tochtergesellschaften der SinnerSchrader Deutschland GmbH – SinnerSchrader Neue Informatik GmbH, SinnerSchrader Studios GmbH und SinnerSchrader Studios Frankfurt GmbH –, die zum 31. August 2007 Teil des Konsolidierungskreises waren, sind auf der Basis von am 13. November 2007 geschlossenen und am 13. Dezember 2007 bzw. 17. Dezember 2007 ins Handelsregister eingetragenen Verschmelzungsverträgen vollständig in der SinnerSchrader Deutschland GmbH aufgegangen.

Am 30. Januar 2008 hat die SinnerSchrader AG einen Vertrag zur vollständigen Übernahme aller Aktien der spot-media AG, Hamburg, unterzeichnet. Mit Zahlung der ersten Kaufpreisrate in bar am 4. Februar 2008 ging die Kontrolle über die spot-media AG auf die SinnerSchrader AG über.

Die spot-media AG ist eine Interaktivagentur in Hamburg mit Geschäftsschwerpunkten im Contentmanagement und in der Pflege und Wartung großer Portal- und Shopsites einerseits sowie in der Konzeption und Umsetzung von Websiteprojekten für mittelständische Kunden andererseits.

Die erstmalige Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgte aus Vereinfachungsgründen zum 1. Februar 2008 auf der Basis der Bestimmungen des IFRS 3 nach der Erwerbsmethode.

Demnach ist zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der sich aus den Anschaffungskosten ergebende Beteiligungsbuchwert mit dem Eigenkapital der übernommenen Tochtergesellschaft zu verrechnen, das sich als Saldo aller Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden

dieser Gesellschaft zu ihren jeweiligen Zeitwerten am Tag der Erstkonsolidierung ergibt. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag ist als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten zu bilanzieren.

Nach Zahlung der zweiten Kaufpreistranche errechnen sich Anschaffungskosten für die Übernahme der spot-media AG in Höhe von 3.439 T€. Die Anschaffungskosten setzen sich wie in Tabelle 1 gezeigt zusammen:

Tab. 1   Kaufpreis spot-media AG in T€	Fälligkeit
1. Kaufpreistranche	
bar	1.673
in Aktien	396
2. Kaufpreistranche	
bar	412
3.–6. Kaufpreistranche	
bar	958
<b>Gesamt</b>	<b>3.439</b>
Bisher beglichene Kaufpreistranchen:	2.481
abzüglich: mit dem Erwerb übernommene Zahlungsmittel	-260
abzüglich: in Aktien beglichene Kaufpreisforderung	-396
Nettoabfluss von Zahlungsmitteln aus dem Erwerb	1.825

Als Teil der ersten Kaufpreistranche hat SinnerSchrader 256.917 eigene Aktien an die Verkäufer übertragen. Diese Aktien wurden für die Feststellung der Höhe der Anschaffungskosten mit dem Xetra-Schlusskurs am 30. Januar 2008 von 1,54 € je Aktie bewertet. Dies war der letzte Schlusskurs vor Bekanntgabe der Übernahme von spot-media durch SinnerSchrader.

Den Ansätzen für die dritte bis sechste Kaufpreistranche, die noch nicht beglichen sind, liegen Einschätzungen SinnerSchraders zugrunde. Sie werden in Abhängigkeit von dem operativen Ergebnis der spot-media AG in den Geschäftsjahren 2008 bis 2011 fällig. Der Einschätzung ihrer Höhe lagen Planrechnungen für diese Geschäftsjahre zugrunde. Die sich daraus errechnenden erwarteten Auszahlungen wurden zur Feststellung der Anschaffungskosten auf den Erwerbszeitpunkt abgezinst.

Durch die Übernahme der spot-media AG hat SinnerSchrader die in Tabelle 2 dargestellten Vermögenswerte und Schulden übernommen, die jeweils mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum 1. Februar 2008 in die Konzernbilanz übernommen wurden. Bei der Prüfung, ob nicht bilanzierte immaterielle Vermögenswerte vorhanden sind, wurde ein Kundenstamm identifiziert und ebenfalls mit seinem Zeitwert zum 1. Februar 2008 in die Konzernbilanz übernommen.

Tab. 2 | Kaufpreisallokation spot-media AG in T€

	Buchwerte	Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
Erworbene Vermögenswerte:			
Liquide Mittel	260	-	260
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	552	-	552
Unfertige Leistungen	171	-	171
Sonstige Vermögensgegenstände und aktive Rechnungs- abgrenzungsposten	64	-	64
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	168	-	168
Kundenstamm	-	382	382
Erworbene Schulden und Eventualschulden:			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-54	-	-54
Erhaltene Anzahlungen	-155	-	-155
Rückstellungen	-231	-	-231
Sonstige Verbindlichkeiten	-187	-	-187
Latente Steuern	-	-123	-123
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>	<b>588</b>	<b>259</b>	<b>847</b>
<b>Kaufpreis spot-media AG zum 01.02.2008</b>			<b>3.439</b>
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>			<b>2.592</b>

Aus der Verteilung der Anschaffungskosten auf die übernommenen Vermögenswerte und Schulden verbleibt als Residualgröße ein Wert von 2.592 T€, der als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten in der Konzernbilanz ausgewiesen wird. Der Firmenwert unterliegt nach IFRS 3 keiner planmäßigen Abschreibung. Der im Rahmen der Jahresabschlussstellung vorgeschriebene Werthaltigkeitstest zum 31. August 2008 ergab keinen Abschreibungsbedarf. Der Nutzungswert wurde unter Zugrundelegung eines Businessplans für mehrere Jahre nach der DCF-Methode ermittelt. Wesentliche Annahmen bei der Wertermittlung waren Annahmen zu Wachstumsraten und Marktentwicklung. Ein risikofreier Kapitalmarktzins von 4,75 % und ein Risikozuschlag von 6,0 % ergaben insgesamt einen Diskontierungssatz von 10,75 %.

Dem Cashabfluss für die erste und zweite Kaufpreisrate in Höhe von 1.825 T€ stehen übernommene liquide Mittel der spot-media AG von 260 T€ gegenüber. Die noch nicht beglichenen Kaufpreistranchen wurden entsprechend ihrer Fälligkeit als kurzfristige oder langfristige Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Die spot-media AG trug seit dem Erwerbszeitpunkt mit 389 T€ zum Konzernergebnis vor Steuern für das laufende Geschäftsjahr von SinnerSchrader bei. Unter der Annahme, dass der Erwerb zu Beginn der Berichtsperiode erfolgt wäre, hätte spot-media in der Zeit vom 1. September 2007 bis zum 31. August 2008 einen Bruttoumsatz in Höhe von 3.411 T€ und ein Ergebnis vor Steuern von 594 T€ beigetragen.



### 2.3.2 Beteiligungen und Finanzanlagen

Im April 2008 beteiligte sich SinnerSchrader im Rahmen einer Neugründung mit 20 % an der activeGATE GmbH. Die activeGATE GmbH entwickelt und vertreibt Software für internetbasierte Echtzeitdialoglösungen, die vornehmlich im Wege eines ASP-Modells angeboten werden.

Im Zuge der Neugründung zahlte SinnerSchrader 230 T€ in die Gesellschaft ein. 20 T€ wurden als Darlehen an den anderen Gesellschafter der activeGATE GmbH ausgezahlt.

Nachdem sich die activeGATE GmbH nicht erwartungsgemäß entwickelte, wurde auf Basis der erwarteten risikoadäquat diskontierten künftigen Zahlungsmittelströme der Fair Value ermittelt. Die Bewertung ergab, dass die Beteiligung zum 31. August 2008 vollständig wertuberichtigend war.

### 2.4 Konsolidierungsgrundsätze

Alle konzerninternen Transaktionen und Salden zwischen den verbundenen Unternehmen wurden eliminiert. Der Konzernabschluss wurde auf Basis der Einzelabschlüsse der genannten Konzerngesellschaften, die nach den jeweiligen lokalen Rechnungslegungsvorschriften, insbesondere den Vorschriften des HGB, erstellt sind, unter Durchführung notwendiger Anpassungsbuchungen zu IFRS aufgestellt.

Für den Konzernabschluss werden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für gleiche Geschäftsvorfälle und Ereignisse unter ähnlichen Bedingungen zugrunde gelegt. Die Abschlüsse aller in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften, mit Ausnahme der SinnerSchrader Benelux BV, sind auf den Abschlussstichtag des Mutterunternehmens aufgestellt. Dieser entspricht dem Konzernstichtag. Für die SinnerSchrader Benelux BV wird aufgrund eines von dem des Mutterunternehmens abweichenden Geschäftsjahres zum Abschlussstichtag des Mutterunternehmens ein Zwischenabschluss erstellt.

### 2.5 Berichtswährung und Währungsumrechnung

Die Berichtswährung lautet auf Euro (€). Der Ausweis erfolgt in vollen Eurobeträgen.

Die funktionale Währung der ausländischen Tochterunternehmen außerhalb der Eurozone – der Gruppe der europäischen Länder, die den Euro als Währung eingeführt haben – ist die jeweilige Landeswährung. Die Jahresabschlüsse dieser ausländischen Tochtergesellschaften werden in Euro umgerechnet, wobei die Umrechnung der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten zum Umrechnungskurs des Bilanzstichtags und die Umrechnung der Umsatzerlöse, der Kosten der Umsatzerlöse und der Aufwendungen zum Durchschnittskurs des jeweiligen Geschäftsjahres erfolgt. Die kumulierten Währungsgewinne und Währungsverluste aus der Fremdwährungsumrechnung

der Jahresabschlüsse werden in einem separaten Ausgleichsposten im Eigenkapital ausgewiesen. Währungsgewinne und -verluste aus Fremdwährungstransaktionen werden, sofern relevant, erfolgswirksam behandelt.

### 2.6 Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung eines konsolidierten Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit IFRS erfordert, dass die Geschäftsleitung Schätzungen und Annahmen trifft, die Einfluss auf die ausgewiesenen Werte der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten und auf die Angaben über Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums haben. Die tatsächlichen Ergebnisse können von solchen Schätzungen abweichen. Wesentliche Schätzungen betreffen die Ansätze für die von zukünftigen Ergebnissen der Tochtergesellschaft abhängigen Kaufpreistranchen für die spot-media AG, den Bereich der Anwendung der Percentage-of-Completion-(POC-)Methode sowie den Ansatz von Rückstellungen.

### 2.7 Anlagevermögen

#### 2.7.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände umfassen Software, einen Kundenstamm sowie Geschäfts- und Firmenwerte.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden bei Zugang zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Sie werden ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögensgegenstand zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird, und wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts zuverlässig bemessen werden können. Kosten für die Anschaffung von Software sind dann unter den immateriellen Vermögensgegenständen zu aktivieren, wenn sie nicht als Bestandteil der zugehörigen Hardware zu betrachten sind.

Nach dem anfänglichen Ausweis werden immaterielle Vermögensgegenstände zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet. Immaterielle Vermögensgegenstände werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum und die -methode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres überprüft.

- Software

Entgeltlich erworbene Software wird linear über eine geschätzte Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Die Kosten, die entstehen, um den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen, den ein Unternehmen von dem ursprünglich bemessenen Leistungsgrad vorhandener Software erwarten kann, wiederherzustellen oder zu bewahren, sind als Aufwand zu erfassen.

- Kundenstamm

Im Rahmen eines Unternehmenskaufs ist ein Kundenstamm des übernommenen Unternehmens unter der Voraussetzung zu aktivieren, dass der beizulegende Zeitwert verlässlich bewertet werden kann. Der Ansatz erfolgt mit dem abgezinnten Wert der Summe der zukünftigen geschätzten Mittelzuflüsse. Der Kundenstamm wird über die jeweilige Vertragsdauer planmäßig abgeschrieben.

- Geschäfts- oder Firmenwerte

Als Geschäfts- oder Firmenwert aus einem Unternehmenskauf ist der aktive Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und den zu Zeitwerten bewerteten, anteilig erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerten und Schulden anzusetzen. Geschäfts- oder Firmenwerte haben eine unbegrenzte Nutzungsdauer. Sie werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen.

### 2.7.2 Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß International Accounting Standards („IAS“) 16 als Vermögensgegenstand angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein mit ihnen verbundener künftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und die Anschaffungs- und Herstellungskosten verlässlich ermittelt werden können. Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen zu bewerten.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten des Sachanlagevermögens beinhalten den Kaufpreis, Importzölle und sonstige nicht erstattungsfähige Steuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, die entstehen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Kaufpreisminderungen wie Rabatte, Boni, Skonti werden vom Kaufpreis abgezogen. Nachträglich anfallende Kosten wie Wartungs- und Instandhaltungskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, aufwandswirksam erfasst. Wenn solche Kosten nachweislich zu einer Steigerung des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens führen, der aus dem Gebrauch des Vermögenswerts resultiert und der über dem ursprünglichen Leistungsvolumen liegt, werden die Kosten als nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt.

Das Sachanlagevermögen von SinnerSchrader umfasst Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung, Computerhardware und Mietereinbauten.

Die Abschreibung erfolgt linear. Für Computerhardware wird in der Regel eine Nutzungsdauer von drei Jahren angenommen, für andere elektronische und elektrische Geräte und Einrichtungen vier bis acht Jahre, für Pkw sechs Jahre und für Büromöbel acht bis dreizehn Jahre. Einbauten in gemietete Räumlichkeiten werden über die geschätzte Nutzungsdauer der Einbauten oder den Restzeitraum bis zum Ende der Mietzeit, falls dieser kürzer ist, abgeschrieben.

Der Abschreibungsaufwand ist in den Kosten der Umsatzerlöse und in den betrieblichen Aufwendungen enthalten. Die Kosten für Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten werden aufwandswirksam erfasst.

Bei Verkauf oder Außerbetriebnahme von Sachanlagegütern werden die jeweils dazugehörigen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und die kumulierten Abschreibungen ausgebucht und ein etwaiger Gewinn oder Verlust als sonstiger Ertrag oder sonstiger Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

### 2.7.3 Wertminderungen von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens

Der Wertansatz von Gegenständen des Anlagevermögens wird überprüft, wenn Anzeichen für eine außerplanmäßige Wertminderung vorliegen. Wenn der Wertansatz eines Vermögensgegenstands seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird nach IAS 36 eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Der erzielbare Betrag ist der jeweils höhere Betrag seines Nettoverkaufspreises oder seines Nutzungswerts. Der Nettoverkaufspreis ist der aus einem Verkauf zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag abzüglich der Veräußerungskosten; der Nutzungswert ist der Barwert der erwarteten Erträge aus dem weiteren Gebrauch des Vermögensgegenstands und dem Verkaufswert am Ende der Nutzungsdauer. Der Nutzungswert wird für jeden Vermögensgegenstand einzeln bzw. für die entsprechende Zahlungsmittel generierende Einheit ermittelt. Sollten die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, werden Wertaufholungen vorgenommen.

In den Geschäftsjahren 2007/2008 und 2006/2007 gab es keine Anzeichen für eine Wertminderung der immateriellen Vermögensgegenstände oder der Gegenstände des Sachanlagevermögens.

### 2.8 Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind gemäß IAS 39 beim erstmaligen Ansatz mit den Anschaffungskosten anzusetzen, die dem beizulegenden Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen. Transaktionskosten werden bei der erstmaligen Bewertung einbezogen. Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten sind zum Handelstag zu bilanzieren.

Im Hinblick auf die Folgebewertung wird zwischen verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten unterschieden, darunter zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente, bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente, von der Gesellschaft ausgereichte Kredite und Forderungen und zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente.

Finanzinstrumente mit festen oder bestimmbaren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, die die Gesellschaft bis zur Endfälligkeit halten will und kann, ausgenommen von der Gesellschaft ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente klassifiziert.

Alle anderen Finanzinstrumente, ausgenommen von der Gesellschaft ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden bei der Folgebewertung mit dem beizulegenden Zeitwert ohne Abzug von Transaktionskosten bewertet. Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich in der Regel aus Stichtagskursen an Finanzmärkten. Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten sind erfolgswirksam zu erfassen. Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten sind erfolgsneutral direkt im Eigenkapital zu erfassen, bis das Finanzinstrument verkauft wird, eingezogen wird, anderweitig abgegangen ist oder sobald für das Finanzinstrument eine dauerhafte Wertminderung festgestellt wurde. Direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne oder Verluste werden, soweit erforderlich, in der Position „Sonstige Rücklagen“ ausgewiesen.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente sind mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode zu bewerten.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente mit einer Restlaufzeit von bis zu zwölf Monaten werden in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen, wenn die Gesellschaft die Veräußerung in den nächsten zwölf Monaten plant.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn das Unternehmen die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte verliert, aus denen der finanzielle Vermögenswert besteht. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Relevante Finanzinstrumente von SinnerSchrader sind die Wertpapiere. Zum 31. August 2008 hatte SinnerSchrader keine Wertpapiere im Bestand. Zum 31. August 2007 bestanden die Wertpapiere ausschließlich aus Commercial Papers mit Ursprungslaufzeiten von bis zu einem Monat. Die Commercial Papers wurden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente klassifiziert und entsprechend zum 31. August 2007 mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Die sich aus den von SinnerSchrader eingesetzten Finanzinstrumenten ergebenden Zinsrisiken waren aufgrund der geringen Restlaufzeit vernachlässigbar.

## **2.9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und noch nicht abgerechnete Leistungen**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit ihrem Nominalwert abzüglich angemessener Wertberichtigungen ausgewiesen. Eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Forderungen erfolgt regelmäßig auf Einzelbasis. Wertberichtigungen werden bei erkennbaren Einzelrisiken gebildet.

Erbrachte Leistungen aus Festpreisprojekten, die entsprechend ihrem Fertigstellungsgrad nach der Cost-to-Cost-Methode realisiert, aber noch nicht abgerechnet wurden, werden mit einem Anteil der für das Festpreisprojekt festgelegten Gesamtvergütung, also einschließlich der Gewinnmarge, als noch nicht abgerechnete Leistungen unter Gegenrechnung eventuell für das jeweilige Projekt erhaltener Anzahlungen ausgewiesen.

## **2.10 Sonstige Vermögensgegenstände**

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert oder zum niedrigeren erzielbaren Betrag bilanziert.

## **2.11 Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Liquide Mittel umfassen Kassenbestände, täglich verfügbare Bankguthaben sowie Festgelder mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten. Sie werden mit ihrem Nominalwert angesetzt.

Als Zahlungsmitteläquivalente werden Wertpapiere mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten qualifiziert. Zum 31. August 2008 hielt SinnerSchrader keine Wertpapiere. Zum 31. August 2007 waren sämtliche Wertpapiere als Zahlungsmitteläquivalente einzustufen.

## 2.12 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird gemäß IAS 7 nach der indirekten Methode erstellt. Der Finanzmittelfonds, dessen Veränderung in der Kapitalflussrechnung abgebildet wird, umfasst die liquiden Mittel sowie die Zahlungsmitteläquivalente. Ergebnisneutrale Wertanpassungen der im Liquiditätsfonds enthaltenen Wertpapiere werden in der Kapitalflussrechnung zusammen mit den Wechselkursbedingten Veränderungen der liquiden Mittel unter „Kursbedingte Veränderungen der liquiden Mittel und Zahlungsmitteläquivalente“ ausgewiesen.

## 2.13 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Nennwert bilanziert.

## 2.14 Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 für rechtliche und faktische Verpflichtungen gebildet, die bis zum Abschlussstichtag wirtschaftlich entstanden sind, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzernmitteln führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag geprüft und an die jeweils beste Schätzung angepasst. Der Rückstellungsbetrag entspricht dem Wert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Aufwendungen. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Verpflichtungen gegenüber Dritten entsprechend IAS 37.

## 2.15 Eigene Aktien

Eigene Aktien werden nach IAS 32 mit ihren Anschaffungskosten als Abzugsposten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

## 2.16 Latente Steuern

Nach IAS 12 sind in der Bilanz nach IFRS latente Steueransprüche oder -verbindlichkeiten anzusetzen, wenn Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in der Bilanz nach IFRS und denen in der Steuerbilanz bestehen, die sich in zukünftigen Jahren umkehren („temporäre Unterschiede“). Latente Steueransprüche sind darüber hinaus auch für die zukünftige Nutzung steuerlicher Verlustvorträge zu bilden. Die Ermittlung latenter Steueransprüche und -verbindlichkeiten ist auf Basis der Liability-Methode vorzunehmen.

Die Ermittlung von Steueransprüchen und -verbindlichkeiten aus temporären Unterschieden hat für jedes Steuersubjekt getrennt zu erfolgen. Steueransprüche sind nur dann bzw. in dem Umfang anzusetzen, in dem ihnen Steuerverbindlichkeiten gegenüberstehen oder in dem die Realisierung durch zukünftige zu versteuernde Gewinne als wahrscheinlich eingestuft werden kann. Für ein Steuersubjekt werden Steueransprüche und -verbindlichkeiten saldiert ausgewiesen. Eine Saldierung zwischen verschiedenen Steuersubjekten ist nicht zulässig.

Für die Bewertung der temporären Unterschiede bzw. Verlustvorträge sind die am Bilanzstichtag gültigen bzw. für einen zukünftigen Zeitpunkt der Umkehrung von temporären Differenzen am Bilanzstichtag rechtswirksam in Kraft getretenen Steuersätze anzuwenden.

Latente Steueraufwendungen bzw. -erträge sind direkt im Eigenkapital zu verrechnen, wenn sie sich auf Unterschiede beziehen, die sich nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung auswirken, wie z. B. Bewertungsänderungen bei zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten.

## 2.17 Umsatzrealisierung

SinnerSchrader erbringt Dienstleistungen verschiedener Leistungsarten, die im Hinblick auf die Umsatzrealisierung unterschiedlich behandelt werden. Grundsätzlich realisiert SinnerSchrader Umsatz nur, wenn die Leistung oder Lieferung entsprechend den zugrunde liegenden vertraglichen Vereinbarungen ausgeführt wurde und der Gefahrenübergang auf den Leistungsempfänger oder Käufer stattgefunden hat, es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft der Gesellschaft zufließt und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt werden kann. Die Umsätze werden netto ohne Umsatzsteuer, Skonti, Kundenboni und Rabatte ausgewiesen. Sie enthalten erstattungsfähige Aufwendungen, wie z. B. Reisekosten, soweit sie Kunden in Rechnung gestellt und von diesen bezahlt wurden.

### • Projekt- und Beratungsdienstleistungen

Projekt- und Beratungsdienstleistungen werden entweder nach Aufwand oder auf Basis eines Festpreises abgerechnet. Die Umsätze aus Projekten auf Festpreisbasis werden grundsätzlich entsprechend dem erzielten Leistungsfortschritt unter Anwendung der POC-Methode gemäß IAS 11.22ff. bilanziert. Der Leistungsfortschritt wird dabei als Verhältnis der bereits angefallenen Projektkosten zu den für das Gesamtprojekt erwarteten Gesamtkosten bestimmt. Für drohende

Verluste aus noch nicht fertiggestellten Projekten werden Verbindlichkeiten auf Basis einer Einzelbetrachtung des Projekts zulasten der Periode passiviert, in der ein solcher Verlust wahrscheinlich wird. Umsätze im Rahmen von Verträgen nach Aufwand werden im Allgemeinen monatlich entsprechend dem für die Leistungserstellung angefallenen Aufwand angesetzt.

Umsätze, die auf Basis der POC-Methode realisiert, aber noch nicht in Rechnung gestellt wurden, werden in der Bilanz als noch nicht abgerechnete Leistungen ausgewiesen. Kunden in Rechnung gestellte und bezahlte Beträge, die den Umfang der abzugrenzenden Umsätze übersteigen, werden als erhaltene Anzahlung ausgewiesen.

- **Mediadienleistungen**

SinnerSchrader erbringt für Kunden Leistungen zur Planung und Durchführung von Werbekampagnen im Internet (Mediadienleistungen). Im Rahmen der Durchführung der Werbekampagnen kauft SinnerSchrader auf eigene Rechnung Werbeplätze ein. Die Kosten für den Einkauf der Werbeplätze (Mediakosten) werden im Zuge der Abrechnung der Mediadienleistungen an den Kunden zusammen mit einer festen Vergütung oder einer Vergütung, die sich im Verhältnis zu den tatsächlichen Mediakosten rechnet, weitergereicht.

Umsätze für Mediadienleistungen werden grundsätzlich mit bzw. nach dem Erscheinen der Werbung realisiert. Dabei wird der gesamte den Kunden zu berechnende Betrag als Bruttoumsatz, der um die weitergereichten Mediakosten verringerte Betrag als Nettoumsatz erfasst.

Realisierte Umsätze, die noch nicht in Rechnung gestellt wurden, werden – vermindert um für die Werbekampagnen erhaltene Anzahlungen und zuzüglich für den Einkauf von Werbeplätzen im Rahmen der Werbekampagne geleisteter Anzahlungen – in der Bilanz als noch nicht abgerechnete Leistungen ausgewiesen.

- **Betriebsdienstleistungen**

SinnerSchrader übernimmt für seine Kunden Betriebsdienstleistungen, zu denen insbesondere auch die 24-Stunden-Überwachung und -Betreuung von Internetanwendungen im Bereitschaftsdienst gehört.

Die Vergütung für diese Dienstleistungen setzt sich in der Regel aus einem festen monatlichen Leistungsentgelt zuzüglich variabler, leistungsabhängiger Bestandteile zusammen und wird den Kunden monatlich oder quartalsweise in Rechnung gestellt. Sofern das von SinnerSchrader betreute IT-System im SinnerSchrader-eigenen Rechenzentrum betrieben wird, werden darüber hinaus monatlich fixe Nutzungsentgelte erhoben.

- **Verkauf von Hardware und Software**

Darüber hinaus liefert SinnerSchrader seinen Kunden auf Anfrage ergänzend zu anderen Dienstleistungen auch Hardware und Standardsoftware, die SinnerSchrader selbst am Markt einkauft. Die Umsatzrealisierung erfolgt nach Abrechnung bzw. nach dem Gefahrenübergang.

## **2.18 Werbekosten**

SinnerSchrader berücksichtigt Aufwendungen für Werbe- und Promotionmaßnahmen grundsätzlich zum Zeitpunkt des Entstehens in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Vertriebskosten. Diese Aufwendungen betragen in den Geschäftsjahren 2007/2008 und 2006/2007 141.870 € bzw. 120.597 €.

## **2.19 Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen**

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Eine Ausnahme bilden aktivierungsfähige Entwicklungskosten, sofern sie die Kriterien gemäß IAS 38.57 vollständig erfüllen.

2007/2008 wurden Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 46.826 € im Vergleich zu 119.629 € im Geschäftsjahr 2006/2007 als Aufwand erfasst. In beiden Jahren wurden die Kriterien für eine Aktivierung der Forschungs- und Entwicklungskosten gemäß IAS 38.57 nicht erfüllt.

## **2.20 Leasing**

Leasingzahlungen sind dann als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu erfassen, wenn sie innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses, bei dem alle Risiken beim Leasinggeber verbleiben, anfallen.

SinnerSchrader hat ausschließlich Operating-Leasingverträge abgeschlossen. Sie betreffen im Wesentlichen als Dienstwagen zur Verfügung gestellte Pkw.

### 2.21 Aktienbasierte Mitarbeitervergütung

IFRS 2 schreibt die ergebniswirksame Bilanzierung der Kosten aus der Ausgabe von Mitarbeiteroptionen auf Grundlage des beizulegenden Zeitwerts vor. Dabei ist der Marktwert der Option am Zuteilungstichtag auf die Wartezeit für die Optionsausübung zu verteilen und jeweils anteilig als Personalkosten in die Gewinn- und Verlustrechnung der jeweiligen Periode einzustellen. Die Erfassung der Kosten erfolgt gegen das Eigenkapital in der Rücklage für aktienbasierte Mitarbeitervergütung.

Zum 31. August 2008 gab es bei SinnerSchrader drei Aktienoptionspläne, deren Struktur und Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung unter 6.1 näher erläutert werden.

### 2.22 Ergebnis je Aktie

SinnerSchrader berechnet das Ergebnis je Aktie in Übereinstimmung mit IAS 33. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird auf Basis des gewichteten Durchschnitts der ausstehenden Stammaktien ermittelt. Eigene Aktien bleiben demnach mit dem Datum des Rückkaufs bei der Berechnung der Basis für das Ergebnis je Aktie unberücksichtigt.

Für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der gewichtete Durchschnitt der ausstehenden Aktien um den Verwässerungseffekt aus der potenziellen Ausübung ausstehender Optionen, berechnet nach der Treasury-Stock-Methode, erhöht. SinnerSchrader hat im Rahmen seiner Mitarbeiteroptionsprogramme 1999, 2000 und 2007 Optionen zum Kauf von Stammaktien an Mitarbeiter ausgegeben. Die in den Geschäftsjahren 2007/2008 und 2006/2007 ausstehenden Optionen wurden bei der Berechnung des Verwässerungseffekts entsprechend berücksichtigt.

## 3 Segmentberichterstattung

Zum 1. September 2007 erfolgte eine Verschmelzung der bisherigen unabhängigen operativen Einheiten SinnerSchrader Neue Informatik GmbH, SinnerSchrader Studios GmbH und SinnerSchrader Studios Frankfurt GmbH auf die SinnerSchrader Deutschland GmbH. In diesem Zusammenhang sind die vormalig auf Einzelgesellschaften verteilten Risiken und Erträge der operativen Geschäftstätigkeit wieder in der SinnerSchrader Deutschland GmbH zusammengeführt worden.

In den Vorjahren orientierte sich die Segmentberichterstattung an der internen Berichterstattung des Unternehmens, die an der gesellschaftsrechtlichen Aufteilung auf die Tochtergesellschaften des Konzerns ausgerichtet war. Die Gründung der Tochtergesellschaften folgte einer ursprünglichen Aufteilung der operativen Geschäftstätigkeit auf Profitcenter.

Nach der Neuaufstellung des operativen Geschäftes im Jahr 2007 mit dem Ziel der integrierten Erbringung und Vermarktung interaktiver Dienstleistungen ist die Identifizierung unterscheidbarer Teilaktivitäten, die sich mit der Bereitstellung einzelner Produkte oder Dienstleistungen oder Gruppen von diesen, die hinsichtlich ihrer Risiken oder Erträge vergleichbar sind, befassen, im Sinne des IAS 14 nicht mehr gegeben. Gleiches gilt für die zugehörigen Vermögens- und Schuldbestandteile.

Die neu erworbene Tochtergesellschaft spot-media AG bietet ähnliche Dienstleistungen an wie die SinnerSchrader Deutschland GmbH und sie unterscheidet sich auch hinsichtlich der Risiken und Erträge ihrer Geschäftstätigkeit nicht wesentlich, sodass eine separate Darstellung im Sinne eines Geschäftssegments nicht erforderlich ist.

Sämtliche Umsätze von SinnerSchrader wurden aus den im Inland ansässigen Konzernunternehmen getätigt. Die Umsätze mit Einzelkunden überschreiten keine berichtspflichtige Größenordnung.

## 4 Angaben zur Bilanz

### 4.1 Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung des Anlagevermögens in den Geschäftsjahren 2007/2008 und 2006/2007 ist in den Tabellen 3a und 3b dargestellt:

Tab. 3a | Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2007/2008 in €

	01.09.2007	Zugänge aus Erstkon- solidierung	Zugänge	Abgänge	31.08.2008
Anschaffungs- und Herstellungskosten:					
Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	-	5.207	540	-	5.747
Software	596.302	14.378	74.937	112	685.505
Kundenstamm	-	382.000	-	-	382.000
Geschäfts- und Firmenwert	-	2.592.463	-	-	2.592.463
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände, gesamt</b>	<b>596.302</b>	<b>2.994.048</b>	<b>75.477</b>	<b>112</b>	<b>3.665.715</b>
Computerhardware	1.201.708	74.071	253.658	19.424	1.510.013
Betriebs- und Geschäftsausstattung	952.953	74.092	112.666	101.074	1.038.637
Mietereinbauten	398.553	-	26.194	-	424.747
<b>Sachanlagen, gesamt</b>	<b>2.553.214</b>	<b>148.163</b>	<b>392.518</b>	<b>120.498</b>	<b>2.973.397</b>
Beteiligungen	-	-	230.000	-	230.000
Ausleihungen	-	-	20.000	-	20.000
<b>Finanzanlagen, gesamt</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>250.000</b>	<b>-</b>	<b>250.000</b>
<b>Anlagevermögen, gesamt</b>	<b>3.149.516</b>	<b>3.142.211</b>	<b>717.995</b>	<b>120.610</b>	<b>6.889.112</b>
	01.09.2007		Zugänge	Abgänge	31.08.2008
Kumulierte Abschreibungen:					
Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	-	-	1.075	-	1.075
Software	434.304	-	108.792	110	542.986
Kundenstamm	-	-	92.206	-	92.206
Geschäfts- und Firmenwert	-	-	-	-	-
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände, gesamt</b>	<b>434.304</b>	<b>-</b>	<b>202.073</b>	<b>110</b>	<b>636.267</b>
Computerhardware	873.325	-	238.702	2.735	1.109.292
Betriebs- und Geschäftsausstattung	550.140	-	102.125	78.222	574.043
Mietereinbauten	140.386	-	68.191	-	208.577
<b>Sachanlagen, gesamt</b>	<b>1.563.851</b>	<b>-</b>	<b>409.018</b>	<b>80.957</b>	<b>1.891.912</b>
Beteiligungen	-	-	230.000	-	230.000
Ausleihungen	-	-	20.000	-	20.000
<b>Finanzanlagen, gesamt</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>250.000</b>	<b>-</b>	<b>250.000</b>
<b>Anlagevermögen, gesamt</b>	<b>1.998.155</b>	<b>-</b>	<b>861.091</b>	<b>81.067</b>	<b>2.778.179</b>
	31.08.2007				31.08.2008
Nettobuchwerte:					
Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	-				4.672
Software	161.998				142.519
Kundenstamm	-				289.794
Geschäfts- und Firmenwert	-				2.592.463
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände, gesamt</b>	<b>161.998</b>				<b>3.029.448</b>
Computerhardware	328.383				400.722
Betriebs- und Geschäftsausstattung	402.813				464.592
Mietereinbauten	258.167				216.171
<b>Sachanlagen, gesamt</b>	<b>989.363</b>				<b>1.081.485</b>
Beteiligungen	-				-
Ausleihungen	-				-
<b>Finanzanlagen, gesamt</b>	<b>-</b>				<b>-</b>
<b>Anlagevermögen, gesamt</b>	<b>1.151.361</b>				<b>4.110.933</b>



<b>Tab. 3b   Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2006/2007 in €</b>				
	01.09.2006	Zugänge	Abgänge	31.08.2007
Anschaffungs- und Herstellungskosten:				
Software	482.377	119.323	5.398	596.302
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände, gesamt</b>	<b>482.377</b>	<b>119.323</b>	<b>5.398</b>	<b>596.302</b>
Computerhardware	1.363.324	198.972	360.588	1.201.708
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.151.575	98.873	297.495	952.953
Mietereinbauten	387.053	21.649	10.149	398.553
Sachanlagen, gesamt	2.901.952	319.494	668.232	2.553.214
<b>Anlagevermögen, gesamt</b>	<b>3.384.329</b>	<b>438.817</b>	<b>673.630</b>	<b>3.149.516</b>
	01.09.2006	Zugänge	Abgänge	31.08.2007
Kumulierte Abschreibungen:				
Software	372.478	67.221	5.395	434.304
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände, gesamt</b>	<b>372.478</b>	<b>67.221</b>	<b>5.395</b>	<b>434.304</b>
Computerhardware	1.050.698	179.042	356.415	873.325
Betriebs- und Geschäftsausstattung	737.057	100.497	287.414	550.140
Mietereinbauten	85.237	65.295	10.146	140.386
Sachanlagen, gesamt	1.872.992	344.834	653.975	1.563.851
<b>Anlagevermögen, gesamt</b>	<b>2.245.470</b>	<b>412.055</b>	<b>659.370</b>	<b>1.998.155</b>
	31.08.2006			31.08.2007
Nettobuchwerte:				
Software	109.899			161.998
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände, gesamt</b>	<b>109.899</b>			<b>161.998</b>
Computerhardware	312.626			328.383
Betriebs- und Geschäftsausstattung	414.518			402.813
Mietereinbauten	301.816			258.167
Sachanlagen, gesamt	1.028.960			989.363
<b>Anlagevermögen, gesamt</b>	<b>1.138.859</b>			<b>1.151.361</b>

#### 4.2 Latente Steuern

Sowohl im Geschäftsjahr 2007/2008 als auch im Geschäftsjahr 2006/2007 waren im Konzern aufgrund von Unterschieden in den Ansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nach IFRS und nach den jeweiligen steuerlichen Regelungen sowie aufgrund von steuerlichen Verlustvorträgen in den Geschäftsjahren bis 2006/2007 latente Steuern auszuweisen. Nähere Erläuterungen dazu werden in 5.5 gegeben.

#### 4.3 Noch nicht abgerechnete Leistungen

Zum 31. August 2008 und zum 31. August 2007 wurden laufende Festpreisprojekte mit einem Betrag von 1.245.615 € bzw. 778.344 € als noch nicht abgerechnete Leistungen aktiviert. Dabei wurden von der POC-Bewertung der Projekte von insgesamt 2.174.329 € bzw. 779.013 € für die Projekte erhaltene Anzahlungen in Höhe von 928.714 € bzw. 669 € abgezogen.



#### 4.4 Steuerrückforderungen

Zum 31. August 2008 und 31. August 2007 bestanden Steuerrückforderungen in Höhe von 352.091 € bzw. 342.088 €. Dabei handelt es sich in Höhe von 149.082 € bzw. 203.127 € um gezahlte Quellensteuer auf Kapital- und Zinserträge, auf die SinnerSchrader im Rahmen der Steuerveranlagung einen Verrechnungsanspruch gegen die Finanzbehörde hat. Zum 31. August 2008 wurde die Forderung aus gezahlter Kapitalertragsteuer gegen die zu bildende Steuerrückstellung saldiert.

In den Geschäftsjahren 2007/2008 und 2006/2007 wurden 20.121 € bzw. 129.968 € an Kapitalertragsteuern und anrechenbarer Körperschaftsteuer gezahlt.

Zum 31. August 2008 bestand, ebenso wie zum 31. August 2007, eine Steuerrückforderung in Höhe von 237.425 € in Auszahlungsansprüchen aus festgestellten Körperschaftsteuerguthaben, die durch die Einführung des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften („SEStEG“) vollumfänglich zu aktivieren waren. Mit Einführung des SEStEG erfolgt die ratierliche Auszahlung, beginnend im September 2008 mit einer Laufzeit von zehn Jahren, die unabhängig von vorgenommenen Gewinnausschüttungen erfolgt. Bei dem Erstattungsanspruch handelt es sich wirtschaftlich um eine Überzahlung im Sinne von IAS 12.12, sodass der gesamte Anspruch trotz seines langfristigen Charakters als laufender Steuerertrag („Current Tax“) gem. IAS 1.68 (m) zu behandeln war. Aufgrund der Unverzinslichkeit der Erstattungsansprüche erfolgte der Ansatz mit dem Barwert. Die Diskontierung erfolgte mit einem risikofreien Zinssatz. Zum 31. August 2008 betrug der abgezinste Erstattungsanspruch 203.009 €.

#### 4.5 Sonstige Vermögensgegenstände und aktive Abgrenzungen

Zum 31. August 2008 und 31. August 2007 standen sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände und aktive Rechnungsabgrenzungsposten in der in Tabelle 4 aufgeführten Höhe zu Buche:

Tab. 4   Sonstige Vermögensgegenstände und aktive Abgrenzungen in €	31.08.2008	31.08.2007
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	30.115	21.676
Aktive Abgrenzungen	211.708	64.816
<b>Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände und aktive Abgrenzungen</b>	<b>241.823</b>	<b>86.492</b>
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	227.586	-
<b>Sonstige Vermögensgegenstände und aktive Abgrenzungen</b>	<b>469.409</b>	<b>86.492</b>

Steuerforderungen in Höhe von 149.082 € wurden mit den Steuerrückstellungen saldiert.

#### 4.6 Wertpapiere

Zum 31. August 2008 hatte SinnerSchrader keine Wertpapiere im Bestand.

Die Commercial Papers industrieller Emittenten im Bestand zum 31. August 2007 in Höhe von 5 Mio. € wurden im laufenden Geschäftsjahr veräußert.

#### 4.7 Liquide Mittel

Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von weniger als einem Monat ergeben zum 31. August 2008 einen Bestand an liquiden Mitteln von 9,1 Mio. € (Vj.: 5,5 Mio. €).

#### 4.8 Eigenkapital

- Grundkapital

Das Grundkapital der SinnerSchrader AG betrug zum 31. August 2008 und zum 31. August 2007 jeweils 11.542.764 € und war in 11.542.764 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1 € je Aktie eingeteilt.

Am 31. August 2008 und am 31. August 2007 befanden sich 11.497.579 bzw. 11.401.878 Aktien aller ausgegebenen Aktien im Umlauf. Die verbleibenden 45.185 bzw. 140.886 Aktien wurden als eigene Aktien von der SinnerSchrader AG gehalten.

- Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung hat am 28. Januar 2004 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 15. Januar 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu 5.770.000 € zu erhöhen. Mit Eintragung des Beschlusses in das Handelsregister am 13. April 2004 wurde dieser rechtswirksam. In den Geschäftsjahren 2007/2008 und 2006/2007 wurden aus dem genehmigten Kapital keine Kapitalerhöhungen durchgeführt.

- Bedingtes Kapital

Zum 31. August 2008 hatte die SinnerSchrader AG bedingtes Kapital in Höhe von 896.538 €, das in den Jahren 1999 („Bedingtes Kapital I“), 2000 („Bedingtes Kapital II“) und 2007 („Bedingtes Kapital III“) für die Ausgabe von Aktienoptionen an Mitarbeiter geschaffen wurde. Das Bedingte Kapital I und das Bedingte Kapital II wurden mit Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Januar 2007 in dem Umfang aufgehoben, in dem es nicht mehr zur Bedienung von Bezugsrechten benötigt wird, und dementsprechend von jeweils 375.000 € auf 127.909 € bzw. 168.629 € reduziert. Aus dem mit Hauptversammlungs-

beschluss vom 23. Januar 2007 neu geschaffenen Bedingten Kapital III in Höhe von 600.000 € können bis zum 31. Dezember 2011 Optionen an Mitarbeiter ausgegeben werden. Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurden 175.000 Optionen an ein Mitglied des Vorstands der Muttergesellschaft und an Mitglieder der Geschäftsführung eines Tochterunternehmens ausgegeben. Einzelheiten zu den Optionsprogrammen und zu ausstehenden Optionen sind in Abschnitt 6 aufgeführt.

- Kapitalrücklage, Bilanzverlust

Zum 31. August 2007 wurde die Kapitalrücklage so mit dem Bilanzverlust verrechnet, dass sich in der Konzernbilanz der Betrag der Kapitalrücklage des Mutterunternehmens gemäß IFRS in Höhe von 3.612.775 € widerspiegelt.

- Rücklage für aktienbasierte Mitarbeitervergütung

Die Rücklage erfasst die kumulierten Kosten aus der Vergabe von aktienbasierten Mitarbeitervergütungen. Zum 31. August 2008 und 31. August 2007 erreichte sie einen Wert von 70.778 € bzw. 32.536 €.

- Eigene Aktien

Zum 31. August 2008 betrug der Bestand an eigenen Aktien 45.185 Stück. Der Durchschnittspreis aller eigenen Aktien im Bestand betrug zum 31. August 2008 1,60 €.

140.886 Stück eigene Aktien waren zum 31. August 2007 mit einem Durchschnittspreis von 1,54 € im Bestand. Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurden aus dem Bestand an eigenen Aktien 12.500 Aktien

im Rahmen von Ausübungen von Mitarbeiteroptionen ausgegeben und es wurden 173.716 eigene Aktien über die Börse zu einem Durchschnittspreis von 1,62 € gekauft. Im Februar 2008 wurden 256.917 eigene Aktien als Teil des Kaufpreises für die Übernahme der spot-media AG an die Verkäufer ausgegeben.

45.185 Stück eigene Aktien repräsentieren 0,39% am Grundkapital. Für die eigenen Aktien ist gemäß IFRS ein Abzugsposten im Eigenkapital gebildet, der die Anschaffungskosten repräsentiert.

- Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen

Die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen stammen in Höhe von 25.071 € (Vj.: 24.961 €) aus der Währungsumrechnung im Rahmen der Konsolidierung der in Fremdwährung bilanzierenden Unternehmen des Konsolidierungskreises.

#### 4.9 Steuerrückstellungen

Zum 31. August 2008 betragen die Rückstellungen für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer 434.643 € (Vj.: 0 €).

In Höhe von 149.082 € wurden diese mit Steuerforderungen aus gezahlter Quellensteuer auf Kapital- und Zinserträge, auf die Sinner Schrader im Rahmen der Steuerveranlagung einen Verrechnungsanspruch gegen die Finanzbehörde hat, saldiert. Die sich im Vorjahr aus der Saldierung ergebende Steuerforderung wurde unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

#### 4.10 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie in Tabelle 5 gezeigt zusammen:

Tab. 5   Sonstige Rückstellungen in €	31.08.2007	Verbrauch	Zuführung	Auflösung	31.08.2008
Personalbezogene Rückstellungen	991.832	-973.319	1.081.492	-18.513	1.081.492
Kunden-/projektbezogene Rückstellungen für Garantien und Rabatte	428.277	-395.023	292.100	-	325.354
Miet- und raumkostenbezogene Rückstellungen	234.114	-72.176	86.980	-8.564	240.354
Jahresabschluss- und prüfungsbezogene Rückstellungen	53.000	-53.000	62.580	-	62.580
Übrige Rückstellungen	96.670	-68.689	81.656	-4.650	104.987
<b>Gesamt</b>	<b>1.803.893</b>	<b>-1.562.207</b>	<b>1.604.808</b>	<b>-31.727</b>	<b>1.814.767</b>

#### 4.11 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Abgrenzungen

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und passiven Abgrenzungsposten hatten zum 31. August 2008 eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr und gliederten sich in die in Tabelle 6 aufgelisteten wesentlichen Bestandteile:

Tab. 6   Sonstige Verbindlichkeiten und passive Abgrenzungen in €		
	31.08.2008	31.08.2007
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuern	197.563	153.049
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern	322.965	92.098
Sonstige Verbindlichkeiten	251.196	9.290
Umsatzabgrenzungen und sonstige passive Abgrenzungen	37.804	36.433
<b>Gesamt</b>	<b>809.528</b>	<b>290.870</b>

#### 4.12 Finanzielle Verpflichtungen und ungewisse Verbindlichkeiten

SinnerSchrader mietet seine Büroräumlichkeiten an den Standorten Hamburg und Frankfurt am Main sowie Firmenfahrzeuge im Rahmen von Miet- und Operating-Leasingverträgen. Die minimale Restlaufzeit der Mietverträge für die Büros in Hamburg und Frankfurt am Main betrug zum 31. August 2008 34 bzw. 32 Monate. Die Leasingverträge für die Firmenfahrzeuge hatten zum Bilanzstichtag eine Restlaufzeit zwischen 5 und 35 Monaten. Aus den Miet- und Leasingverträgen ergeben sich insgesamt in den kommenden Jahren finanzielle Verpflichtungen in der in Tabelle 7 angegebenen Höhe:

Tab. 7   Finanzielle Verpflichtungen in €		
	31.08.2008	31.08.2007
01.09.2007–31.08.2008	–	745.321
01.09.2008–31.08.2009	1.019.819	741.974
01.09.2009–31.08.2010	1.010.454	739.116
01.09.2010–31.08.2011	1.267.208	1.007.505
01.09.2011–31.08.2012	234.000	–
Nach 31.08.2012	87.750	–
<b>Gesamt</b>	<b>3.619.231</b>	<b>3.233.916</b>

Die gesamten Aufwendungen aus Miet- und Leasingverträgen beliefen sich in den Geschäftsjahren 2007/2008 und 2006/2007 auf 936.259 € bzw. 575.082 €. Davon sind Mietaufwendungen von 156.476 € der neu hinzugekommenen Konzerntochter spot-media AG zuzurechnen.

Aus dem normalen Geschäftsverlauf entstehen SinnerSchrader darüber hinaus regelmäßig bestimmte Eventualverbindlichkeiten, für die Rückstellungen gebildet werden, wenn mit einer Wahrscheinlichkeit von mehr als 50 % damit zu rechnen ist, dass in der Zukunft Ausgaben hierfür anfallen werden, und wenn diese mit ausreichender Sicherheit geschätzt werden können.

Zum Bilanzstichtag sehen sich die zum SinnerSchrader-Konzern gehörenden Konzernunternehmen einer Klage ausgesetzt, die sich auf den Umbau des ehemaligen Betriebsgebäudes bezieht. Zum 31. August 2008 und zum 31. August 2007 belief sich die Rückstellung in Bezug auf diese Klage auf 100.000 €. Sie ist Teil der in 4.10 dargestellten sonstigen Rückstellungen.

Im Rahmen der Anmietung der Büroräume an den Standorten Hamburg und Frankfurt am Main forderten die Vermieter jeweils Sicherheiten, die in Form von Bankbürgschaften erbracht wurden. Weitere Sicherheiten in Form von Bankbürgschaften wurden im Geschäftsjahr 2007/2008 für die Absicherung zukünftiger Kaufpreistranchen an die Verkäufer der spot-media AG erbracht.

Zum 31. August 2008 betrug das Volumen dieser Bürgschaften 867.855 € (Vj.: 171.450 €). In diesem Umfang kann SinnerSchrader über seine liquiden Mittel nur mit ausdrücklicher Genehmigung der bürgenden Bank verfügen.

4.13 Angaben gemäß IFRS 7

Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen sind überwiegend kurzfristig (Restlaufzeiten geringer als drei Monate bzw. unterhalb eines Jahres). Aufgrund des geringen Ausfallrisikos des Forderungsbestands sind in den letzten Geschäftsjahren nur in unwesentlichem Umfang Einzelwertberichtigungen erforderlich gewesen. Im laufenden Geschäftsjahr waren keine Zuführungen in die Einzelwertberichtigungen vorzunehmen. Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte zum 31. August 2008 entspricht nahezu dem beizulegenden Zeitwert.

#### 4.13 Angaben gemäß IFRS 7

Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen sind überwiegend kurzfristig (Restlaufzeiten geringer als drei Monate bzw. unterhalb eines Jahres). Aufgrund des geringen Ausfallrisikos des Forderungsbestands sind in den letzten Geschäftsjahren nur in unwesentlichem Umfang Einzelwertberichtigungen erforderlich gewesen. Im laufenden Geschäftsjahr waren keine Zuführungen in die Einzelwertberichtigungen vorzunehmen. Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte zum 31. August 2008 entspricht nahezu dem beizulegenden Zeitwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten sind ebenfalls kurzfristig (fällig innerhalb eines Jahres). Die Buchwerte entsprechen den beizulegenden Zeitwerten.

Eine Ausnahme bildet die als langfristige Verbindlichkeit in Höhe von 738 T€ passivierte dritte bis sechste Kaufpreistranche aus dem Erwerb der spot-media AG, die an eine Earn-out-Klausel bezüglich zukünftiger EBIT-Erwartungen gekoppelt ist und mit 100 T€ abgezinst wurde.

Nach Kategorien gemäß IAS 39 zusammengefasst ergibt sich für die im Konzernabschluss der SinnerSchrader AG zum 31. August 2008 bilanzierten Finanzinstrumente das aus Tabelle 8 ersichtliche Bild:

Tab. 8 | Finanzinstrumente nach IFRS 7 in T€

	31.08.2008	31.08.2007
Liquide Mittel und Zahlungsmittel- äquivalente	9.075	10.450
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	4.830	3.962
Sonstige kurzfristige Vermögensgegen- stände und aktive Abgrenzungen	242	86
<b>Liquide Mittel und Forderungen</b>	<b>14.147</b>	<b>14.498</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.358	1.687
Erhaltene Anzahlungen	435	411
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Abgrenzungen	810	291
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>3.603</b>	<b>2.389</b>

Aus den Finanzinstrumenten sind SinnerSchrader im Geschäftsjahr 2007/2008 Zinserträge in Höhe von 96.287 € und Zinsaufwendungen von 2.511 € entstanden.

## 5 Bestandteile der Gewinn- und Verlustrechnung

### 5.1 Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen von 24.169.725 € sind mit der POC-Methode ermittelte Auftragserlöse für am 31. August 2008 noch nicht fertig gestellte Projekte in Höhe von 2.174.329 € enthalten. Die kumulierten Kosten der Umsatzerlöse zu diesen Aufträgen betragen 1.495.585 €.

### 5.2 Aufteilung der Aufwendungen nach dem Gesamtkostenverfahren

Die Summe der Umsatz-, Vertriebs-, Verwaltungs- sowie Forschungs- und Entwicklungskosten der Geschäftsjahre 2007/2008 und 2006/2007 teilte sich nach Kostenarten wie in Tabelle 9 dargestellt auf:

Tab. 9 | Betriebliche Kosten nach Kostenarten in €

	2007/2008	2006/2007
Personalaufwand	10.289.200	8.957.386
Aufwendungen für bezogene Waren	584.428	439.796
Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen	2.117.520	1.279.659
Abschreibungen auf immaterielle Vermö- gensgegenstände und Sachanlagen	518.884	412.055
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.580.710	2.100.673
<b>Gesamt</b>	<b>16.090.742</b>	<b>13.189.569</b>

Der Personalaufwand bezieht sich auf eine durchschnittliche Personal-  
kapazität von 179 Vollzeitmitarbeitern im Geschäftsjahr 2007/2008  
bzw. 145 Vollzeitmitarbeitern im Geschäftsjahr 2006/2007.

Die Aufwendungen für bezogene Waren entstanden im Wesentlichen  
für Hardware und Software, die SinnerSchrader zum Weiterverkauf  
an seine Kunden bezog. Die Aufwendungen für bezogene Dienstlei-  
stungen umfassen vor allem Kosten aus dem Einsatz von Freelancern  
und Unterauftragnehmern.

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfielen in  
den Geschäftsjahren 2007/2008 und 2006/2007 auf die Anmietung  
und den Betrieb der Büroräume 1.031.908 € bzw. 638.659 €.

### 5.3 Sonstige Erträge/Aufwendungen

Die Zusammensetzung der sonstigen Erträge/Aufwendungen  
zeigt Tabelle 10:

Tab. 10 | Sonstige Erträge und Aufwendungen in €

	2007/2008	2006/2007
Erträge aus der Auflösung von Verbind- lichkeiten und Rückstellungen	35.647	36.276
Schadenersatz, Kostenerstattungen	4.486	31.184
Erträge/Aufwendungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	4.034	-7.836
Sonstige	4.402	12.159
<b>Gesamt</b>	<b>48.569</b>	<b>71.783</b>

### 5.4 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie in Tabelle 11 dargestellt aus  
Zinserträgen, Erträgen aus dem Verkauf von Wertpapieren des  
Umlaufvermögens, Verlusten aus Beteiligungen sowie Zinsauf-  
wendungen zusammen:

Tab. 11 | Zusammensetzung des Finanzergebnisses in €

	2007/2008	2006/2007
Zinserträge	103.408	373.748
Realisierte Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlauf- vermögens, netto	289.343	2.433
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21.489	-1.296
<b>Finanzergebnis gesamt</b>	<b>371.262</b>	<b>374.885</b>

Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen entstanden im Wesentlichen für die Bürgschaftsstellung von Banken und für die Aufzinsung der mit dem Barwert zum Kaufzeitpunkt eingestellten Kaufpreisverbindlichkeit im Zusammenhang mit der Übernahme der spot-media AG.

### 5.5 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die in den Geschäftsjahren 2007/2008 und 2006/2007 ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich aus laufenden und latenten Bestandteilen wie in Tabelle 12a dargestellt zusammen:

	2007/2008	2006/2007
Laufende Steuern	504.958	-134.687
Latente Steuern	220.753	534.154
<b>Gesamt</b>	<b>725.711</b>	<b>399.467</b>

Im Geschäftsjahr 2007/2008 konnten noch in Höhe von 499.020 € steuerliche Verlustvorträge zur Körperschaftsteuer gem. § 10 d Einkommensteuergesetz („EStG“) genutzt werden. Die zu nutzenden Verlustvorträge zur Körperschaftsteuer sind zum 31. August 2008 vollständig aufgebraucht. Auch die steuerlichen Verlustvorträge zur Gewerbesteuer in Höhe von 1.046.215 € wurden im Geschäftsjahr vollständig verbraucht. Der laufende Ertragsteueraufwand betrug im Geschäftsjahr 2007/2008 504.958 €. (Vj.: 12.990 €).

Aufgrund von Bewertungsunterschieden zwischen den Bilanzansätzen nach IFRS und den Ansätzen in den jeweiligen Steuerbilanzen sowie aufgrund der verbliebenen steuerlich nutzbaren Verlustvorträge waren latente Steuern zu bilden. Tabelle 12b zeigt die Zusammensetzung der

latenten Steuerposition zum 31. August 2008 und 31. August 2007, gegliedert nach den Positionen, bei denen ein Bewertungsunterschied aufgetreten ist:

	31.08.2008	31.08.2007
<b>Aktive latente Steuern:</b>		
Anrechenbare Verlustvorträge	527.232	759.040
Bewertung der Rückstellungen	12.662	15.378
Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-527.232	-512.854
<b>Aktive latente Steuern, gesamt</b>	<b>12.662</b>	<b>261.564</b>
<b>Passive latente Steuern:</b>		
Bewertung unfertiger Erzeugnisse nach der POC-Methode	283.023	273.090
Bewertung immaterieller Vermögenswerte	93.531	-
Bewertung der Sachanlagen	-2.705	6.070
Bewertung des Umlaufvermögens	11.393	10.941
<b>Passive latente Steuern, gesamt</b>	<b>385.242</b>	<b>290.101</b>
<b>Latente Steuern, gesamt</b>	<b>-372.580</b>	<b>-28.537</b>

Zum 31. August 2008 und 31. August 2007 lagen der Latenzberechnung steuerliche Verlustvorträge in Deutschland, Großbritannien und den Niederlanden zugrunde. In den drei Ländern können die jeweiligen Verlustvorträge unbegrenzt vorgetragen werden. Die Umfänge der Verlustvorträge sowie die zu deren Bewertung angesetzten Steuersätze sind in Tabelle 12c aufgelistet:

	31.08.2008		31.08.2007	
	Verlustvortrag	Steuersatz	Verlustvortrag	Steuersatz
<b>Für Körperschaftsteuer</b>				
Deutschland	-129.898	15,8 % <sup>1)</sup>	-615.518	15,8 % <sup>1)</sup>
davon im Organkreis	-	15,8 % <sup>1)</sup>	-485.620	15,8 % <sup>1)</sup>
Großbritannien	-1.106.276	30,0 %	-1.068.862	30,0 %
Niederlande	-200.820	34,5 %	-191.680	34,5 %
<b>Für Gewerbesteuer</b>				
Deutschland	-641.398	16,5 %	-1.670.796	16,5 %
davon im Organkreis	-	16,5 %	-1.029.398	16,5 %
Großbritannien	-	-	-	-
Niederlande	-	-	-	-

<sup>1)</sup> 15 % Körperschaftsteuer zzgl. 5,5 % Solidaritätszuschlag

Aktive latente Steuern sind nur in dem Umfang anzusetzen, in dem die zukünftige Realisierung des entsprechenden Vorteils hinreichend wahrscheinlich ist oder ihnen passive latente Steuern gegenüberstehen. Dementsprechend wurden zum 31. August 2008 und zum 31. August 2007 die Steueransprüche aus Verlustvorträgen in Großbritannien und den Niederlanden wertberichtigt, da das operative Geschäft in diesen Ländern weiterhin ruht. Gleiches gilt für Steueransprüche aus vororganisationsrechtlichen Verlustvorträgen einer inländischen Organtochter, da auch hier eine Realisierung nicht mit hinreichender Wahrscheinlichkeit prognostiziert werden kann.

Steueransprüche aus den übrigen Verlustvorträgen im Rahmen der inländischen Organschaft waren zum 31. August 2008 vollständig realisiert.

Die Berechnung der latenten Steueransprüche ist gemäß IAS 12.48 anhand der aktuell geltenden Steuersätze vorzunehmen. Daher galt für die Berechnung der aktiven und passiven latenten Steuern zum 31. August 2008 und zum 31. August 2007 der statutarische Steuersatz von 32,3 %. Er setzte sich zusammen aus dem Gewerbesteuersteuersatz von 16,5 %, dem Körperschaftsteuersatz von 15 % sowie dem Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf den Körperschaftsteuersatz.

Für den Ausweis in der Bilanz wurden die aktiven und passiven latenten Steuern für jedes Steuersubjekt getrennt saldiert.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Steueraufwand bzw. -ertrag weicht von dem Wert ab, der sich bei Anwendung der gesetzlichen Steuersätze auf das Ergebnis vor Steuern ergäbe. Tabelle 12d erläutert für die beiden Geschäftsjahre 2007/2008 und 2006/2007 den Unterschiedsbetrag zwischen dem rechnerischen Steueraufwand bzw. -ertrag auf Basis des statutarischen Steuersatzes und dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag:

Tab. 12d   Steuerüberleitung in €	2007/2008	2006/2007
<b>Aufwendungen (+) für bzw. Erträge (-) aus Ertragsteuern zu statutarischen Steuersätzen in Deutschland</b>	<b>753.284</b>	<b>572.609</b>
Nicht abzugsfähige Aufwendungen für aktienbasierte Mitarbeitervergütung	12.343	6.225
Sonstige nicht abzugsfähige Aufwendungen/nicht zu versteuernde Erträge, netto	8.049	9.796
Veränderung der latenten Steuern aufgrund von Steuersatzsenkung	-	-44.864
Veränderung der Wertberichtigung auf latente Steuern der inländischen Konzernunternehmen	-	1.948
Veränderung der Wertberichtigung auf latente Steuern aus Verlustvorträgen, Steuersatzunterschiede und Konsolidierungseffekte bei den ausländischen Tochtergesellschaften	294	102
Steuern für Vorjahre	-43.935	-147.678
Sonstige	-4.324	1.329
<b>Aufwendungen für Ertragsteuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>725.711</b>	<b>399.467</b>



## 5.6 Ergebnis je Aktie

Die Ableitung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie für die Geschäftsjahre 2007/2008 und 2006/2007 ist in Tabelle 13 dargestellt:

Tab. 13   Ergebnis je Aktie in € und Anzahl		
	2007/2008	2006/2007
<b>Konzernergebnis</b>	<b>1.608.245</b>	<b>1.018.423</b>
Unverwässerter gewichteter Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien	11.471.025	11.416.751
<b>Ergebnis je Aktie (unverwässert)</b>	<b>0,14</b>	<b>0,09</b>
Unverwässerter gewichteter Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien	11.471.025	11.416.751
zzgl. Verwässerung aufgrund ausstehender Aktienoptionen	5.274	1.487
Verwässerter gewichteter Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien	11.476.299	11.418.238
<b>Ergebnis je Aktie (verwässert)</b>	<b>0,14</b>	<b>0,09</b>

## 6 Aktienbasierte Vergütung

### 6.1 Aktienoptionspläne

#### • SinnerSchrader-Aktienoptionsplan 1999

Im Oktober 1999 hatte die Hauptversammlung der SinnerSchrader AG den SinnerSchrader-Aktienoptionsplan 1999 („1999er-Plan“) verabschiedet, der die Gewährung von Aktienoptionen zum Bezug von insgesamt 375.000 Aktien an die Mitglieder des Vorstands der SinnerSchrader AG (40.000 Optionen), an die Geschäftsführer der verbundenen Unternehmen (10.000 Optionen), an alle Mitarbeiter der SinnerSchrader AG (55.000 Optionen) sowie an alle Mitarbeiter der verbundenen Unternehmen (270.000 Optionen) bis zum 8. November 2004 ermöglichte.

Die im Rahmen des 1999er-Planes gewährten Optionen haben einen Ausübungspreis von 120 % des Durchschnitts der Schlusskurse der SinnerSchrader-Aktie an der Frankfurter Börse an den zehn Handelstagen vor dem Zuteilungsdatum. Die Optionen des 1999er-Planes können zu je einem Drittel frühestens nach zwei, drei und vier Jahren nach Zuteilung ausgeübt werden. Der späteste Ausübungszeitpunkt ist sechs Jahre nach dem Zuteilungstag. Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurden keine Optionen aus dem 1999er-Plan ausgeübt, im Geschäftsjahr 2006/2007 wurden 5.000 Optionen zu einem Ausübungspreis von 1,53 € je Aktie ausgeübt. Zum 31. August 2008 standen keine Optionen des 1999er-Planes mehr aus.

#### • SinnerSchrader-Aktienoptionsplan 2000

Im Dezember 2000 hatte die Hauptversammlung der SinnerSchrader AG den SinnerSchrader-Aktienoptionsplan 2000 („2000er-Plan“) ver-

abschiedet, der die Gewährung von Aktienoptionen zum Bezug von insgesamt 375.000 Aktien an die Mitglieder des Vorstands der SinnerSchrader AG (40.000 Optionen), an die Geschäftsführer der verbundenen Unternehmen (40.000 Optionen), an alle Mitarbeiter der SinnerSchrader AG (55.000 Optionen) sowie an alle Mitarbeiter der verbundenen Unternehmen (240.000 Optionen) bis zum 10. Januar 2006 ermöglichte.

Die im Rahmen des 2000er-Planes gewährten Optionen haben einen Ausübungspreis von 120 % des Durchschnitts der Schlusskurse der SinnerSchrader-Aktie an der Frankfurter Börse an den zehn Handelstagen vor dem Zuteilungsdatum. Die Optionen des 2000er-Planes können zu je einem Drittel frühestens nach zwei, drei und vier Jahren nach Zuteilung ausgeübt werden. Der späteste Ausübungszeitpunkt ist sechs Jahre nach dem Zuteilungstag. Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurden 12.500 Optionen zu einem Ausübungspreis von 1,53 € je Aktie ausgeübt. Im Geschäftsjahr 2006/2007 wurden 7.500 Optionen zu einem Ausübungspreis von 1,53 € ausgeübt. Zum 31. August 2008 standen noch 61.135 Optionen des 2000er-Planes mit einem durchschnittlichen Ausübungspreis von 1,97 € aus.

#### • SinnerSchrader-Aktienoptionsplan 2007

Im Januar 2007 hat die Hauptversammlung der SinnerSchrader AG den SinnerSchrader Aktienoptionsplan 2007 („2007er-Plan“) verabschiedet, der die Gewährung von Aktienoptionen zum Bezug von insgesamt 600.000 Aktien an die Mitglieder des Vorstands der SinnerSchrader AG (200.000 Optionen) und die Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der SinnerSchrader AG verbundenen Unternehmen (200.000 Optionen) sowie ausgewählte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben der SinnerSchrader AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen (200.000 Optionen) ermöglicht.

Die im Rahmen des 2007er-Planes gewährten Optionen haben einen Ausübungspreis, der mindestens den Mittelwert der Schlusskurse der Aktien der SinnerSchrader AG im Xetra-Handelssystem der Deutsche Börse AG (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an den fünf Handelstagen vor dem Tag der Zuteilung beträgt. Die Optionen können zu je einem Drittel frühestens drei, vier und fünf Jahre nach der Zuteilung ausgeübt werden. Die Optionen des ersten Drittels können nur dann ausgeübt werden, wenn der Mittelwert der Schlusskurse der Aktien der SinnerSchrader AG im Xetra-Handelssystem der Deutsche Börse AG (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an den fünf Handelstagen vor dem Tag der Ausübung (Referenzkurs) 30 % über dem Ausübungspreis liegt. Die Optionen des zweiten Drittels können nur ausgeübt werden, wenn der Referenzkurs 40 % über dem Ausübungskurs liegt. Die Optionen des letzten Drittels können nur ausgeübt werden, wenn der Referenzkurs 50 % über dem Ausübungskurs liegt. Der späteste Ausübungszeitraum liegt sieben Jahre nach dem Zuteilungstag. Aus dem Optionsplan 2007 wurden im Geschäftsjahr 2007/2008 175.000 Optionen zu einem durchschnittlichen Ausübungspreis von 1,59 € an ein Mitglied des Vorstands der

Muttergesellschaft und an Mitglieder der Geschäftsführungen von Tochterunternehmen zugeteilt. Im Geschäftsjahr 2006/2007 wurden 75.000 Optionen zu einem durchschnittlichen Ausübungspreis von 1,71 € an Mitglieder der Geschäftsführungen von Tochterunternehmen zugeteilt.

Tabelle 14a zeigt die Parameter, die zur Bewertung der am 1. September 2007 und am 1. März 2008 neu zugeteilten Optionen auf Basis eines Binomialmodells nach Cox/Ross/Rubinstein herangezogen wurden:

**Tab. 14a | Parameter zur Bewertung der Optionen zum Ausgabezeitpunkt**

2007/2008	
Erwartete Optionslaufzeit	3,5–5,5 Jahre
Risikofreier Zinssatz	3,26–4,54 %
Erwartete Dividendenrendite	0 %
Erwartete Volatilität	41–52 %
Ausübungskurs	1,57–1,59 €
Kurs zum Bewertungsstichtag	1,57–1,58 €

Die angegebene Volatilität wurde auf Basis der Schlusskurse der letzten 840, 1.080 und 1.320 Handelstage vor dem Zuteilungstag bestimmt.

Tabelle 14b fasst die Veränderungen des Bestandes an ausstehenden Optionen dem 1999er-Plan, dem 2000er-Plan und dem 2007er-Plan in den Geschäftsjahren 2007/2008 und 2006/2007 zusammen:

**Tab. 14b | Veränderungen im Bestand der ausgegebenen Optionen in € und Anzahl**

	Anzahl	Gewichteter durchschnittl. Ausübungspreis	Gewichteter durchschnittl. Wert zum Zuteilungszeitpunkt
<b>Stand 31. August 2006</b>	<b>296.538</b>	<b>7,60</b>	<b>3,40</b>
Neuzuteilungen	75.000	1,71	0,80
Ausübungen	-12.500	1,53	0,67
Annullierungen	-4.000	2,01	0,62
Verfall	-12.700	2,33	0,60
<b>Stand 31. August 2007</b>	<b>342.338</b>	<b>6,79</b>	<b>3,06</b>
Neuzuteilungen	175.000	1,59	0,56
Ausübungen	-12.500	1,53	0,78
Annullierungen	-56.615	2,41	2,82
Verfall	-137.088	14,02	5,63
<b>Stand 31. August 2008</b>	<b>311.135</b>	<b>1,69</b>	<b>0,66</b>

Weitere Informationen zu allen zum 31. August 2008 ausstehenden Optionen enthält Tabelle 14c:

**Tab. 14c | Ausstehende Optionen nach Ausübungsintervallen in €, Anzahl und Jahren**

31.08.2008 Intervall von Ausübungspreisen in €	Ausstehende Optionen			Gevestete Optionen	
	Anzahl	Gewichtete durchschnittl. Restlaufzeit in Jahren	Gewichteter durchschnittl. Ausübungspreis in €	Anzahl	Gewichteter durchschnittl. Ausübungspreis in €
0,00-5,00	311.135	4,61	1,69	31.202	1,83
<b>Gesamt</b>	<b>311.135</b>	<b>3,89</b>	<b>1,69</b>	<b>31.202</b>	<b>1,83</b>



## 7 Risikomanagement

### 7.1 Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement von SinnerSchrader hat das Ziel, die Unternehmensfortführung der operativen Gesellschaften sicherzustellen und sowohl organisches als auch anorganisches Wachstum zu finanzieren. Eine hohe Eigenkapitalquote wird ebenfalls angestrebt, da dies die Unabhängigkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens unterstützt.

### 7.2 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko des Konzerns bezieht sich vorrangig auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf sonstige Forderungen. Liquide Mittel werden bei Finanzinstitutionen bester Bonität angelegt.

Der Buchwert des Finanzvermögens in der Bilanz repräsentiert gleichzeitig das maximale Kreditrisiko des Konzerns.

### 7.3 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ergibt sich aus der Möglichkeit, dass der Konzern seine Zahlungsverpflichtungen gegenüber Vertragspartnern nicht erfüllen kann. Der Konzern überwacht und unterhält einen Bestand an liquiden Mitteln, den der Vorstand zur Finanzierung des operativen Geschäftes des Konzerns und zum Ausgleich von Schwankungen im Cashflow als notwendig erachtet.

## 8 Transaktionen mit nahe stehenden Personen

In den Geschäftsjahren 2007/2008 und 2006/2007 erzielte SinnerSchrader Umsätze in Höhe von 8.441.677 € bzw. 4.569.606 € mit Unternehmen, in denen Mitglieder des Aufsichtsrats von SinnerSchrader Aufsichtsratspositionen innehatten. Die Summen der nicht abgerechneten Leistungen und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber diesen Unternehmen betragen am 31. August 2008 und am 31. August 2007 1.285.836 € bzw. 1.024.424 €.

## 9 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, über die zu berichten wäre.

## 10 Zusätzliche Angaben nach deutschem Handelsrecht

### 10.1 Beteiligungsbesitz

Siehe Jahresabschluss der SinnerSchrader Aktiengesellschaft, Abschnitt 5.5, Seite 92/93.

### 10.2 Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB

Für die SinnerSchrader Deutschland GmbH, Hamburg, wurde für den Jahresabschluss zum 31. August 2008 die Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen.

### 10.3 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2007/2008 waren durchschnittlich 222 Mitarbeiter im SinnerSchrader-Konzern beschäftigt, davon 6 Vorstände bzw. Geschäftsführer der Konzerngesellschaften und 36 Auszubildende, Studenten bzw. Praktikanten.

Ohne die seit dem 1. Februar 2008 in den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaft spot-media AG belief sich die durchschnittliche Mitarbeiterzahl auf 163 Mitarbeiter. Im Vorjahr waren insgesamt durchschnittlich 154 Mitarbeiter im Konzern angestellt.

### 10.4 Vergütung der Abschlussprüfer

Für die Abschlussprüfung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses zum 31. August 2008 der SinnerSchrader AG wurden 50.000 € aufgewendet. Der Abschlussprüfer, die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, erhielt darüber hinaus im Geschäftsjahr 2007/2008 20.000 € Honorare für sonstige Leistungen.

### 10.5 Vorstand

Siehe Jahresabschluss der SinnerSchrader Aktiengesellschaft, Abschnitt 5.3, Seite 91.

### 10.6 Aufsichtsrat

Siehe Jahresabschluss der SinnerSchrader Aktiengesellschaft, Abschnitt 5.4, Seite 92.

### 10.7 Bestand an Aktien und Bezugsrechten auf Aktien der Organmitglieder („Directors' Dealings“), ungeprüft

Siehe Jahresabschluss der SinnerSchrader Aktiengesellschaft, Abschnitt 6.1, Seite 96.

### 10.8 Entsprechenserklärung zur Übernahme der Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“

Siehe Jahresabschluss der SinnerSchrader Aktiengesellschaft, Abschnitt 5.6, Seite 93.

Hamburg, 28. Oktober 2008

Der Vorstand

Matthias Schrader

Thomas Dyckhoff

## Bestätigungsvermerk

„Wir haben den von der SinnerSchrader Aktiengesellschaft, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang - sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. September 2007 bis zum 31. August 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hamburg, den 31. Oktober 2008

BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Probst	ppa. Brandt
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

JAHRES  
ABSCHLUSS  
2007 | 2008

Jahresabschluss der SinnerSchrader AG

84	Bilanz der SinnerSchrader AG
86	Gewinn- und Verlustrechnung der SinnerSchrader AG
87	Anhang der SinnerSchrader AG
97	Bestätigungsvermerk

## Bilanz der SinnerSchrader AG

zum 31. August 2008

Aktiva in €	31.08.2008	31.08.2007
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände:		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	99.941	141.815
Sachanlagen:		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	247.385	302.549
Mietereinbauten	210.064	258.168
Sachanlagen, gesamt	457.449	560.717
Finanzanlagen:		
Anteile an verbundenen Unternehmen	19.539.517	16.000.000
Beteiligungen	–	–
Sonstige Ausleihungen	–	–
Finanzanlagen, gesamt	19.539.517	16.000.000
<b>Anlagevermögen, gesamt</b>	<b>20.096.907</b>	<b>16.702.532</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.360	21.516
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.017.782	1.174.625
Sonstige Vermögensgegenstände	211.010	313.301
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, gesamt	1.230.152	1.509.442
Wertpapiere:		
Eigene Anteile	72.192	217.350
Sonstige Wertpapiere	–	4.996.007
Wertpapiere, gesamt	72.192	5.213.357
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8.962.400	5.047.002
<b>Umlaufvermögen, gesamt</b>	<b>10.264.744</b>	<b>11.769.801</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	41.980	42.611
<b>Aktiva, gesamt</b>	<b>30.403.631</b>	<b>28.514.944</b>

Passiva in €	31.08.2008	31.08.2007
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital (bedingtes Kapital: 896.538 €; Vj.: 896.538 €)	11.542.764	11.542.764
Kapitalrücklage	2.603.673	2.603.673
Gewinnrücklagen:		
Rücklage für eigene Anteile	72.192	217.350
Andere Gewinnrücklagen	12.234.157	12.088.999
Bilanzgewinn	1.684.537	1.390.868
<b>Eigenkapital, gesamt</b>	<b>28.137.323</b>	<b>27.843.654</b>
<b>Rückstellungen</b>		
Steuerrückstellungen	298.795	-
Sonstige Rückstellungen	1.573.017	446.842
<b>Rückstellungen, gesamt</b>	<b>1.871.812</b>	<b>446.842</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69.096	107.868
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: 69.096 € (Vj.: 107.868 €)		
Sonstige Verbindlichkeiten	325.400	116.580
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: 325.400 € (Vj.: 116.580 €)		
davon aus Steuern: 298.516 € (Vj.: 116.359 €)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 € (Vj.: 0 €)		
<b>Verbindlichkeiten, gesamt</b>	<b>394.496</b>	<b>224.448</b>
<b>Passiva, gesamt</b>	<b>30.403.631</b>	<b>28.514.944</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung der SinnerSchrader AG**  
für die Geschäftsjahre 2007/2008 und 2006/2007

in €	2007/2008	2006/2007
Umsatzerlöse	3.091.822	2.453.762
Sonstige betriebliche Erträge	333.669	2.070.195
Materialaufwand:		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-129.706	-81.434
<b>Materialaufwand, gesamt</b>	<b>-129.706</b>	<b>-81.434</b>
Personalaufwand:		
Löhne und Gehälter	-1.233.657	-1.075.054
Soziale Abgaben	-241.543	-230.894
<b>Personalaufwand, gesamt</b>	<b>-1.475.200</b>	<b>-1.305.948</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-260.457	-214.333
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.778.211	-1.555.330
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.556.974	1.368.877
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	102.141	359.944
davon aus verbundenen Unternehmen: 2.846 € (Vj.: 15.649 €)		
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-250.000	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-158.229	-30.529
davon aus verbundenen Unternehmen: 157.189 € (Vj.: 29.325 €)		
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.032.803</b>	<b>3.065.204</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-380.872	129.348
Sonstige Steuern	-55	-391
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>1.651.876</b>	<b>3.194.161</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	32.661	793.787
Entnahmen aus Gewinnrücklagen:		
- aus der Rücklage für eigene Anteile	145.158	-
- aus anderen Gewinnrücklagen	-	16.417
Einstellung in Gewinnrücklagen:		
- in die Rücklage für eigene Anteile	-	-16.417
- in andere Gewinnrücklagen	-145.158	-2.597.080
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>1.684.537</b>	<b>1.390.868</b>

# Anhang der SinnerSchrader AG

## 1 Rechtliche Grundlagen

Der Jahresabschluss der SinnerSchrader Aktiengesellschaft („SinnerSchrader AG“ oder „Gesellschaft“) wurde unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs („HGB“) und des Aktiengesetzes („AktG“) erstellt. Die Gesellschaft gilt als große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

## 2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Abschluss ist in Euro (€) aufgestellt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen linear entsprechend der Nutzungsdauer. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 150 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die Abschreibung von Mietereinbauten erfolgt linear über die Restdauer des Mietvertrags.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. zu dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Soweit die Gründe für in früheren Geschäftsjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert. Fremdwährungsforderungen sind mit dem Entstehungskurs bzw. dem niedrigeren Stichtagskurs bilanziert.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Sonstige Rückstellungen decken sämtliche erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten ab. Die Bewertung erfolgt in der Höhe, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Entstehungskurs bzw. dem höheren Stichtagskurs bilanziert.



### 3 Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

#### 3.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem folgenden Anlagespiegel dargestellt:

Tab. 1   Anlagespiegel				
Anschaffungs- und Herstellungskosten in €	01.09.2007	Zugänge	Abgänge	31.08.2008
Immaterielle Vermögensgegenstände:				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	418.845	44.327	–	463.172
Sachanlagen:				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	828.437	80.267	110.396	798.307
Mietereinbauten	330.495	19.867	–	350.362
Finanzanlagen:				
Anteile an verbundenen Unternehmen	24.838.037	3.539.517	–	28.377.554
Beteiligungen	167.900	230.000	–	397.900
Ausleihungen an Beteiligungen	51.129	–	–	51.129
Sonstige Ausleihungen	–	20.000	–	20.000
<b>Gesamt</b>	<b>26.634.843</b>	<b>3.933.978</b>	<b>110.396</b>	<b>30.458.424</b>
Kumulierte Abschreibungen in €	01.09.2007	Zuführungen	Auflösungen/ Zuschreibungen	31.08.2008
Immaterielle Vermögensgegenstände:				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	277.030	86.201	–	363.231
Sachanlagen:				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	525.888	106.285	81.251	550.922
Mietereinbauten	72.327	67.971	–	140.298
Finanzanlagen:				
Anteile an verbundenen Unternehmen	8.838.037	–	–	8.838.037
Beteiligungen	167.900	230.000	–	397.900
Ausleihungen an Beteiligungen	51.129	–	–	51.129
Sonstige Ausleihungen	–	20.000	–	20.000
<b>Gesamt</b>	<b>9.932.311</b>	<b>510.457</b>	<b>81.251</b>	<b>10.361.517</b>
Nettobuchwerte in €	31.08.2007			31.08.2008
Immaterielle Vermögensgegenstände:				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	141.815			99.941
Sachanlagen:				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	302.549			247.385
Mietereinbauten	258.168			210.064
Finanzanlagen:				
Anteile an verbundenen Unternehmen	16.000.000			19.539.517
Beteiligungen	–			–
Ausleihungen an Beteiligungen	–			–
Sonstige Ausleihungen	–			–
<b>Gesamt</b>	<b>16.702.532</b>			<b>20.096.907</b>

### 3.2 Eigene Anteile

Zum 31. August 2008 betrug der Bestand an eigenen Aktien 45.185 Stück mit einem rechnerischen Nennwert von 45.185 €. Sie repräsentieren 0,39 % am Grundkapital und werden im Hinblick auf die Verwendung für die in den entsprechenden Hauptversammlungsbeschlüssen genannten Zwecke gehalten. Die Anschaffungskosten für die eigenen Aktien im Bestand betragen im Durchschnitt 1,60 € je Aktie.

Zum 31. August 2007 waren 140.886 Stück eigene Aktien mit einem Durchschnittspreis von 1,54 € im Bestand. Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurden 173.716 eigene Aktien über die Börse zu einem Durchschnittspreis von 1,62 € gekauft. Im Februar 2008 wurden 256.917 eigene Aktien, die 2,23 % vom Grundkapital repräsentierten, als Teil des Kaufpreises für die Übernahme der spot-media AG an die Verkäufer ausgegeben. Weitere 12.500 Aktien wurden im August 2008 im Rahmen von Ausübungen von Mitarbeiteroptionen zu einem Ausübungspreis von 1,53 € ausgegeben.

Der Ansatz der eigenen Aktien erfolgt in der Bilanz zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert. Demgemäß war der Bestand an eigenen Aktien zum 31. August 2008 bei einem Tageschlusskurs von 1,68 € je Aktie mit den ursprünglichen Anschaffungskosten anzusetzen.

In Höhe des Bilanzansatzes ist eine Rücklage für eigene Anteile gebildet.

### 3.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr bestanden in Höhe von 172.784 € (Vj.: 146.457 €). Alle übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 1.034.484 € (Vj.: 1.362.985 €) haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 1.017.782 € (Vj.: 1.174.625 €) sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 4.871.581 € (Vj.: 1.121.505 €) saldiert. Die Bruttosition setzt sich aus Forderungen aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen (2.556.974 €; Vj.: 1.368.877 €), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (3.093.854 €; Vj.: 310.042 €), Forderungen im Zusammenhang mit der steuerlichen Organschaft (137.585 €; Vj.: 140.953 €) sowie Darlehen an verbundene Unternehmen (100.950 €; Vj.: 450 €) zusammen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen zum 31. August 2008 im Wesentlichen aus einem Erstattungsanspruch aus festgestelltem Körperschaftsteuerguthaben, der durch die Einführung des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften („SEStEG“) zum 31. Dezember 2006 vollumfänglich zu aktivieren war.

Aufgrund der Unverzinslichkeit der Erstattungsansprüche erfolgte der Ansatz mit dem Barwert. Für die Diskontierung wurde ein risikofreier Zinssatz (Verzinsung von Bundesanleihen) gewählt. Der abgezinsten Erstattungsanspruch betrug zum 31. August 2008 195.668 €, wovon 172.784 € eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr hatten.

Im Vorjahr umfassten die sonstigen Vermögensgegenstände des Weiteren Steuerrückforderungen gegen das Finanzamt aus im Zusammenhang mit der Erwirtschaftung von Erträgen aus der Anlage liquider Mittel gezahlten Ertragsteuern in Höhe von 163.120 €.

### 3.4 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 41.980 € (Vj.: 42.611 €) beinhalten im Wesentlichen auf das Jahr bezogene Zahlungen für Investor-Relations-Dienstleistungen, Versicherungen, Wartungsverträge und Beiträge sowie für ein Stellenanzeigenkontingent.

### 3.5 Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31. August 2008 11.542.764 €. Es wurde durch 11.542.764 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1 € gebildet.

Die Hauptversammlung vom 28. Januar 2004 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 15. Januar 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu 5.770.000 € durch Ausgabe von auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu erhöhen. Von dem genehmigten Kapital haben Vorstand und Aufsichtsrat bisher keinen Gebrauch gemacht, sodass das genehmigte Kapital zum 31. August 2008 unverändert 5.770.000 € betrug.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Oktober 1999 wurde ein bedingtes Kapital in Höhe von 375.000 € („Bedingtes Kapital I“) zur Gewährung von Rechten zum Bezug von 375.000 Stück nennwertloser Stückaktien an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsleitung der Gesellschaft bzw. verbundener Unternehmen geschaffen („Aktienoptionsplan 1999“). Aus dem Aktienoptionsplan 1999 konnten bis zum 8. November 2004 Optionen zugeteilt werden. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Januar 2007 wurde das Bedingte Kapital I in dem Umfang aufgehoben, in dem es zu diesem Zeitpunkt nicht mehr zur Bedienung von Bezugsrechten benötigt wurde. Es wurde dementsprechend von 375.000 € auf 127.909 € reduziert. Von den zugeteilten Optionen des Aktienoptionsplan 1999 befanden sich zum 31. August 2008 keine Optionen mehr im Umlauf. Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurden keine Optionen aus dem Aktienoptionsplan 1999 ausgeübt. Im Vorjahr waren 5.000 Optionen aus dem Aktienoptionsplan 1999 zu einem durchschnittlichen Ausübungspreis von 1,53 € ausgeübt worden.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 12. Dezember 2000 wurde ein bedingtes Kapital in Höhe von 375.000 € („Bedingtes Kapital II“) zur Gewährung von Rechten zum Bezug von 375.000 Stück nennwertloser Stückaktien an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsleitung der Gesellschaft bzw. verbundener Unternehmen geschaffen („Aktienoptionsplan 2000“). Aus dem Aktienoptionsplan 2000 konnten bis zum 10. Januar 2006 Optionen zugeteilt werden. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Januar 2007 wurde das Bedingte Kapital II in dem Umfang aufgehoben, in dem es zu diesem Zeitpunkt nicht mehr zur Bedienung von Bezugsrechten benötigt wurde. Es wurde dementsprechend von 375.000 € auf 168.629 € verringert. Von den insgesamt aus dem Aktienoptionsplan 2000 zugeteilten Optionen befanden sich zum 31. August 2008 noch 61.135 Optionen mit einem durchschnittlichen Ausübungspreis von 1,97 € im Umlauf. Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurden 12.500 Optionen aus dem Aktienoptionsplan 2000 zu einem durchschnittlichen Ausübungspreis von 1,53 € ausgeübt. Im Vorjahr waren 7.500 Optionen aus dem Aktienoptionsplan 2000 zu einem durchschnittlichen Ausübungspreis von 1,53 € ausgeübt worden.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Januar 2007 wurde ein bedingtes Kapital in Höhe von 600.000 € („Bedingtes Kapital III“) zur Gewährung von Rechten zum Bezug von 600.000 Stück nennwertloser Stückaktien an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsleitung der Gesellschaft bzw. verbundener Unternehmen geschaffen („Aktienoptionsplan 2007“). Aus dem Aktienoptionsplan 2007 können bis zum 31. Dezember 2011 Optionen zugeteilt werden. Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurden 175.000 Optionen zu einem durchschnittlichen Ausübungspreis von 1,59 € an Mitglieder der Geschäftsführung eines Tochterunternehmens sowie an ein Vorstandsmitglied ausgegeben. Im vorangegangenen Geschäftsjahr waren 75.000 Optionen zu einem durchschnittlichen Ausübungspreis von 1,71 € ausgegeben worden.

### 3.6 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage hat sich im Geschäftsjahr 2007/2008 nicht verändert.

### 3.7 Rücklage für eigene Anteile

Die Rücklage für eigene Anteile erreichte zum 31. August 2008 den Stand von 72.192 € (Vj.: 217.350 €). Die Rücklage für die eigenen Anteile erfolgt in Höhe des Bilanzansatzes für die eigenen Anteile, dessen Veränderung in Abschnitt 3.2 erläutert ist.

## 3.8 Andere Gewinnrücklagen

Tab. 2 | Andere Gewinnrücklagen der SinnerSchrader AG in €

<b>Andere Gewinnrücklagen zum 31.08.2007</b>	<b>12.088.999</b>
Einstellung aus der Rücklage für eigene Anteile	145.158
<b>Andere Gewinnrücklagen zum 31.8.2008</b>	<b>12.234.157</b>
davon:	
aus Einstellungen gem. § 58 Abs. 2a AktG	8.000.000
aus übrigen Einstellungen gem. § 58 Abs. 2 AktG	4.234.157

Aufgrund der Reduzierung der Rücklagen für eigene Anteile erhöhten sich die anderen Gewinnrücklagen im Geschäftsjahr 2007/2008 um 145.158 € auf 12.234.157 € zum 31. August 2008.

## 3.9 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 1.573.017 € (Vj.: 446.842 €) sind für zukünftige Kaufpreistranchen im Zusammenhang mit dem Kauf der spot-media AG, für ausstehende Rechnungen, Prozessrisiken, Abschluss- und Prüfungskosten sowie Personalkosten, insbesondere für Urlaubs- und Überstundenansprüche sowie Boni, gebildet.

Die Höhe der zukünftigen Kaufpreistranchen aus der Akquisition der spot-media AG ist von den zukünftigen operativen Ergebnissen dieses Unternehmens und möglichen steuerlichen Nachteilen aus der verschobenen Zahlung abhängig.

## 3.10 Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten in Höhe von 394.496 € (Vj.: 224.448 €) haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Der Betrag der kurzfristigen Verbindlichkeiten setzte sich zum 31. August 2008 aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Umsatzsteuerverbindlichkeiten für die inländische Umsatzsteuerorganschaft sowie noch nicht fälligen Lohn- und Kirchensteuerabgaben zusammen.

## 4 Erläuterungen zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

### 4.1 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 333.669 € bestehen aus den Erträgen aus dem Verkauf von Wertpapieren, aus Schadenersatz, Kostenerstattungen, Versicherungsentschädigungen, der Auflösung von Rückstellungen sowie der Gewährung von geldwerten Vorteilen an Mitarbeiter.

### 4.2 Erträge aus Gewinnabführung

Im Dezember 2003 hat die Gesellschaft mit ihrer 100%igen Tochtergesellschaft SinnerSchrader Deutschland GmbH einen Ergebnisabführungsvertrag mit Wirkung ab dem 1. September 2003 abgeschlossen, dem die Hauptversammlung am 28. Januar 2004 zugestimmt hat. Aus dem Gewinnabführungsvertrag entstand im Geschäftsjahr 2007/2008 ein Ertrag in Höhe von 2.556.974 €.

### 4.3 Zinserträge und -aufwendungen

Die Zinserträge stammen aus der Anlage der liquiden Mittel der Gesellschaft sowie aus der Aufzinsung des Körperschaftsteuerguthabens gem. § 37 Körperschaftsteuergesetz („KStG“). Die Zinsaufwendungen entstanden vor allem im Rahmen des zentralen Liquiditätsmanagements, das die Gesellschaft für die inländische Tochtergesellschaft betreibt.

### 4.4 Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die im April 2008 erworbene Beteiligung von 20 % an der activeGATE GmbH wurde zum 31. August 2008 in Höhe von 230.000 € vollständig wertberichtigt. Darüber hinaus wurde ein im Zusammenhang mit dem Erwerb der Beteiligung ausgereichtes Darlehen in Höhe von 20.000 € in voller Höhe wertberichtigt.

### 4.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1.778.221 € beinhalten in erster Linie Raumkosten, Kommunikationskosten, Werbekosten sowie Rechts- und Beratungskosten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Honorare für den Abschlussprüfer in Höhe von 50.000 € für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses enthalten. Für sonstige Leistungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen 20.000 € enthalten.

## 5 Sonstige Angaben

### 5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Tab. 3 | Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in €

01.09.2008-31.08.2009	770.857
01.09.2009-31.08.2010	769.012
01.09.2010-31.08.2011	1.030.741
Nach dem 31.08.2011	–
<b>Gesamt</b>	<b>2.570.610</b>

Die finanziellen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen befristete Mietverträge für die Büroräumlichkeiten an den Standorten Hamburg und Frankfurt am Main, deren minimale Restlaufzeit jeweils knapp drei Jahre beträgt.

### 5.2 Beschäftigte

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2007/2008 waren 20 Arbeitnehmer (Vj.: 17) in der Gesellschaft beschäftigt.

### 5.3 Vorstand

Folgende Personen waren im Geschäftsjahr 2007/2008 als Vorstand bestellt:

- Matthias Schrader, Kaufmann, Vorsitzender
- Thomas Dyckhoff, Kaufmann, Finanzvorstand

Die Vorstände übten ihre Tätigkeit hauptberuflich aus. Die Vergütung der Vorstände setzte sich wie folgt zusammen:

Tab. 4 | Vergütung der Vorstandsmitglieder 2007/2008

	Festgehalt in €	Sonstige Leistungen in €	Variable Vergütung in €	Aktien- basierte Vergütung in €
Matthias Schrader	180.000	16.109	–	–
Thomas Dyckhoff	123.333	12.118	55.000	55.337
<b>Summe</b>	<b>303.333</b>	<b>28.228</b>	<b>55.000</b>	<b>55.337</b>

Die aktienbasierte Vergütung für Herrn Dyckhoff setzte sich zusammen aus der Auszahlung des für den Beststellungszeitraum 2005 bis 2007 gewährten aktienbasierten Bonus, der sich in Abhängigkeit der Schlusskurse der SinnerSchrader-Aktie an den letzten Handelstagen des Jahres 2007 auf 18.000 € belief, sowie der Zuteilung von 75.000 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2007 im Zuge der Wiederbestellung bis zum 31. Dezember 2012 mit einem rechnerischen Wert von 37.337 €.

Die Gesamtvergütung des Vorstands belief sich im Geschäftsjahr 2007/2008 auf 441.898 €.

## 5.4 Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr an:

Prof. Dr. Reinhard Pöllath, Vorsitzender

- Rechtsanwalt, München
- Partner der P+P Pöllath + Partners, München
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der maxingvest ag, Hamburg
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Beiersdorf AG, Hamburg
- Mitglied des Aufsichtsrats der Tchibo GmbH, Hamburg
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Escada AG, München

Dieter Heyde, stellvertretender Vorsitzender

- Diplom-Kaufmann, Bad Nauheim
- Geschäftsführender Gesellschafter der SALT Solutions GmbH, Würzburg
- Mitglied des Beirats der CCP Software GmbH, Marburg

Prof. Cyrus D. Khzaeli, seit dem 13. November 2007

- Kommunikationsdesigner, Berlin
- Professor für Informations- und Interaktionsdesign und Dekan der Berliner Technischen Kunsthochschule, Berlin

Frank Nörenberg, bis zum 12. November 2007

- Rechtsanwalt, Hamburg
- Geschäftsführender Partner der Nörenberg, Schröder + Partner, Rechtsanwälte – Wirtschaftsprüfer – Steuerberater, Hamburg
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Graphit Kropfmühl AG, Hautzenberg
- Mitglied des Aufsichtsrats der Albis Leasing AG, Hamburg
- Mitglied im Beirat der ODS Optical Disc Service GmbH, Dassow

Bis zum Tag der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2006/2007 war Herr Prof. Khzaeli gem. § 104 Abs. 1 AktG per Gerichtsbeschluss vom 12. November 2007 zum Aufsichtsrat bestellt. Durch die Hauptversammlung wurde Herr Prof. Khzaeli dann am 19. Dezember 2007 zum Aufsichtsrat gewählt.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder setzte sich im Geschäftsjahr 2007/2008 wie folgt zusammen:

Tab 5. | Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder 2007/2008

	Feste Vergütung in €	Sonstige Leistungen in €	Variable Vergütung in €	Aktien-Optionen Stückzahl
Prof. Dr. Reinhard Pöllath	8.000	223	4.000	–
Dieter Heyde	6.000	223	3.000	–
Frank Nörenberg	787	44	393	–
Prof. Cyrus Khzaeli	3.213	179	1.607	–
<b>Summe</b>	<b>18.000</b>	<b>669</b>	<b>9.000</b>	<b>–</b>

Als sonstige Leistung ist für jedes Aufsichtsratsmitglied die anteilige Prämie für die von der Gesellschaft abgeschlossene Vermögensschadenhaftpflichtversicherung für Organe juristischer Personen ausgewiesen.

## 5.5 Beteiligungen

Am 30. Januar 2008 hat die SinnerSchrader AG einen Vertrag zur vollständigen Übernahme aller Aktien der spot-media AG, Hamburg, unterzeichnet. Mit Zahlung der ersten Kaufpreisrate am 4. Februar 2008 gingen 100 % der Anteile an der spot-media AG auf die SinnerSchrader AG über.

Im April 2008 beteiligte sich SinnerSchrader im Rahmen einer Neugründung mit 20 % an der activeGATE GmbH. Die activeGATE GmbH entwickelt und vertreibt Software für internetbasierte Echtzeitdialoglösungen, die vornehmlich im Wege eines ASP-Modells angeboten werden. Die Beteiligung an der activeGATE GmbH wurde zum 31. August 2008 vollständig wertberichtigt.

Der Anteilsbesitz der SinnerSchrader Aktiengesellschaft gliedert sich wie folgt:

Tab. 6 | Beteiligung der SinnerSchrader AG

Gesellschaft	Anteil in %	Währung	Nennkapital	Eigenkapital	Letztes Jahresergebnis	Ergebnisabführung	Berichtszeitraum
SinnerSchrader Deutschland GmbH, Hamburg	100,00	EUR	100.000	100.000	2.556.974 <sup>1)</sup>	ja	01.09.07–31.08.08
spot-media AG, Hamburg	100,00	EUR	76.051	865.652	310.179	nein	01.01.08–31.08.08 <sup>2)</sup>
spot-media consulting GmbH, Hamburg <sup>1)</sup>	100,00	EUR	25.000	-62.262	7.416	nein	01.01.08–31.08.08 <sup>2)</sup>
SinnerSchrader UK Ltd., London, Großbritannien <sup>4)</sup>	100,00	GBP	100.000	-602.034	-28.312	nein	01.09.07–31.08.08
SinnerSchrader Benelux BV, Rotterdam, Niederlande <sup>4)</sup>	100,00	EUR	18.000	-185.833	-8.462	nein	01.01.06–31.12.06
LetMeShip GmbH, Hamburg <sup>5)</sup>	24,94	EUR	53.250	k. A.	k. A.	nein	k. A.
activeGATE GmbH, Hamburg <sup>6)</sup>	20,00	EUR	25.000	k. A.	k. A.	nein	k. A.

<sup>1)</sup> Vor Ergebnisabführung an die SinnerSchrader AG

<sup>2)</sup> Rumpfgeschäftsjahr

<sup>3)</sup> Die Gesellschaft ist eine 100%ige Tochter der spot-media AG.

<sup>4)</sup> Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaften wurde in den Vorjahren vorläufig eingestellt; die Beteiligungsansätze wurden jeweils im Jahr der Einstellung der Tätigkeit abgeschlossen. Es liegen keine geprüften Abschlüsse der Gesellschaften vor.

<sup>5)</sup> Die Gesellschaft befindet sich in Insolvenz; es liegen keine aktuellen Angaben zum Eigenkapital und zum Ergebnis vor. Der Ansatz ist vollständig abgeschlossen.

<sup>6)</sup> Die Gesellschaft wurde im April 2008 gegründet.

## 5.6 Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Am 19. Dezember 2007 haben Vorstand und Aufsichtsrat die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

## 5.7 Angaben gem. § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Im Geschäftsjahr 2007/2008 hat die Gesellschaft keine Mitteilungen über meldepflichtige wesentliche Beteiligungen erhalten. Mitteilungen über nach § 25 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz („WpHG“) meldepflichtige wesentliche Beteiligungen hat die Gesellschaft in einem Börsenpflichtblatt wie im Folgenden zusammengestellt veröffentlicht:

- Thomas Dyckhoff, Deutschland, hat uns auf dem Kenntnisstand vom 09.02.2007 in Korrektur seiner Meldungen vom 18. Januar 2007 auf dem Kenntnisstand vom 15.01.2007 im eigenen Namen und in Vollmacht und Vertretung der unter lit. b) bis e) aufgeführten Personen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt:

a. Der Stimmrechtsanteil von Herrn Thomas Dyckhoff, Deutschland, an der SinnerSchrader AG, Völckersstraße 38, 22765 Hamburg, hat am 13.02.2006 die Schwelle von 50 % unterschritten und hat zu diesem Zeitpunkt 49,9110 % (entspricht 5.761.106 Aktien) betragen. Davon waren ihm 49,4782 % der Stimmrechte (5.711.156 Aktien) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnet nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG wurden ihm dabei unter anderem Stimmrechtsanteile der folgenden Aktionäre, deren zugerechneter Stimmrechtsanteil jeweils 3 % oder mehr betrug: Matthias Schrader, Oliver Sinner und die Debby Vermögensverwaltung GmbH.

b. Der Stimmrechtsanteil von Herrn Matthias Schrader, Deutschland, an der SinnerSchrader AG, Völckersstraße 38, 22765 Hamburg, hat am 13.02.2006 die Schwelle von 50 % unterschritten und hat zu diesem Zeitpunkt 49,9110 % (entspricht 5.761.106 Aktien) betragen. Davon waren ihm 29,6154 % der Stimmrechte (3.418.431 Aktien) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnet nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG wurden ihm dabei unter anderem Stimmrechtsanteile der folgenden Aktionäre, deren zugerechneter Stimmrechtsanteil jeweils 3 % oder mehr betrug: Oliver Sinner und die Debby Vermögensverwaltung GmbH.



c. Der Stimmrechtsanteil von Herrn Oliver Sinner, Deutschland, an der SinnerSchrader AG, Völckersstraße 38, 22765 Hamburg, hat am 13.02.2006 die Schwelle von 50 % unterschritten und hat zu diesem Zeitpunkt 49,9110 % (entspricht 5.761.106 Aktien) betragen. Davon waren ihm 40,8211 % der Stimmrechte (4.711.879 Aktien) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnet nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG wurden ihm dabei unter anderem Stimmrechtsanteile der folgenden Aktionäre, deren zugerechneter Stimmrechtsanteil jeweils 3 % oder mehr betrug: Matthias Schrader und die Debby Vermögensverwaltung GmbH.

d. Der Stimmrechtsanteil von Herrn Detlef Wichmann, Deutschland, an der SinnerSchrader AG, Völckersstraße 38, 22765 Hamburg, hat am 13.02.2006 die Schwelle von 50 % unterschritten und hat zu diesem Zeitpunkt 49,9110 % (entspricht 5.761.106 Aktien) betragen. Davon waren ihm 48,9147 % der Stimmrechte (5.646.106 Aktien) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnet nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG wurden ihm dabei unter anderem Stimmrechtsanteile der folgenden Aktionäre, deren zugerechneter Stimmrechtsanteil jeweils 3 % oder mehr betrug: Matthias Schrader, Oliver Sinner und die Debby Vermögensverwaltung GmbH.

e. Der Stimmrechtsanteil von Herrn Sebastian Dröber, Deutschland, an der SinnerSchrader AG, Völckersstraße 38, 22765 Hamburg, hat am 13.02.2006 die Schwelle von 50 % unterschritten und hat zu diesem Zeitpunkt 49,9110 % (entspricht 5.761.106 Aktien) betragen. Davon waren ihm 49,3045 % (5.691.106 Aktien) der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnet nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG wurden ihm dabei unter anderem Stimmrechtsanteile der folgenden Aktionäre, deren zugerechneter Stimmrechtsanteil jeweils 3 % oder mehr betrug: Matthias Schrader, Oliver Sinner und die Debby Vermögensverwaltung GmbH.

- Herr Dirk Lehmann, Deutschland, hat uns am 19. Januar 2005 gem. § 21 Abs. 1 WpHG i. V. m. § 22 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SinnerSchrader AG mit dem 12. Januar 2005 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und nunmehr 49,1322 % beträgt, wobei ihm ein Stimmrechtsanteil von 49,0718 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen ist.
- Frau Marion Sinner, Deutschland, hat uns am 19. Januar 2005 gem. § 21 Abs. 1 WpHG i. V. m. § 22 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SinnerSchrader AG mit dem 12. Januar 2005 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und nunmehr 49,1231 % beträgt, wobei ihr ein Stimmrechtsanteil von 49,0365 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen ist.
- Frau Jessica Schmidt, Deutschland, hat uns am 19. Januar 2005, korrigiert am 4. Februar 2005, gem. § 21 Abs. 1 WpHG i. V. m. § 22 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SinnerSchrader AG mit dem 12. Januar 2005 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und nunmehr 49,1244 % beträgt, wobei ihr ein Stimmrechtsanteil von 48,9065 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen ist.
- Herr Dr. Markus Conrad, Deutschland, hat uns am 20. Januar 2005 gem. § 21 Abs. 1 WpHG i. V. m. § 22 WpHG mitgeteilt, dass er am 17. Januar 2005 davon Kenntnis erhalten hat, dass sein Stimmrechtsanteil an der SinnerSchrader AG aufgrund von Verkäufen im Konsortialkreis mit dem 12. Januar 2005 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und nunmehr 49,1231 % beträgt, wobei ihm ein Stimmrechtsanteil von 48,0185 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen ist.
- Die Debby Vermögensverwaltung GmbH, Deutschland, hat uns gem. § 21 Abs. 1 WpHG am 20. Januar 2005 im eigenen Namen und im Namen und Auftrag der unter lit. b bis lit. e genannten Personen Folgendes mitgeteilt:
  - a. Die Debby Vermögensverwaltung GmbH, Deutschland, hat am 20. Januar 2005 davon Kenntnis erhalten, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SinnerSchrader AG aufgrund von Verkäufen im Konsortialkreis mit dem 12. Januar 2005 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und nunmehr 49,1231 % beträgt, wobei ihr ein Stimmrechtsanteil von 37,8823 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen ist.
  - b. Herr Wolfgang Herz, Deutschland, hat am 17. Januar 2005 davon Kenntnis erhalten, dass sein Stimmrechtsanteil an der SinnerSchrader AG mit dem 12. Januar 2005 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und nunmehr 49,1231 % beträgt, wobei ihm ein Stimmrechtsanteil von 4,9713 % nach § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG und ein Stimmrechtsanteil von 44,1518 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen ist.
- Torsten Kautz, Deutschland, hat uns gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SinnerSchrader AG, Völckersstraße 38, 22765 Hamburg, am 26.01.2006 die Schwellen 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und seither 0 % beträgt.
- Herr Holger Blank, Deutschland, hat uns am 19. Januar 2005 gem. § 21 Abs. 1 WpHG i. V. m. § 22 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SinnerSchrader AG mit dem 12. Januar 2005 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und nunmehr 49,1231 % beträgt, wobei ihm ein Stimmrechtsanteil von 49,1223 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen ist.
- Herr Bernward Beuleke, Deutschland, hat uns am 19. Januar 2005 gem. § 21 Abs. 1 WpHG i. V. m. § 22 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SinnerSchrader AG mit dem 12. Januar 2005 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und nunmehr 49,2256 % beträgt, wobei ihm ein Stimmrechtsanteil von 49,0718 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen ist.

c. Frau Agneta Peleback-Herz, Deutschland, hat am 17. Januar 2005 davon Kenntnis erhalten, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SinnerSchrader AG mit dem 12. Januar 2005 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und nunmehr 49,1231 % beträgt, wobei ihr ein Stimmrechtsanteil von 0,6491 % nach § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG und ein Stimmrechtsanteil von 48,474 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen ist.

d. Herr Michael Herz, Deutschland, hat am 17. Januar 2005 davon Kenntnis erhalten, dass sein Stimmrechtsanteil an der SinnerSchrader AG mit dem 12. Januar 2005 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und nunmehr 49,1231 % beträgt, wobei ihm ein Stimmrechtsanteil von 4,9713 % nach § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG und ein Stimmrechtsanteil von 44,1518 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen ist.

e. Frau Cornelia Herz, Deutschland, hat am 17. Januar 2005 davon Kenntnis erhalten, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SinnerSchrader AG mit dem 12. Januar 2005 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und nunmehr 49,1231 % beträgt, wobei ihr ein Stimmrechtsanteil von 0,6491 % nach § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG und ein Stimmrechtsanteil von 48,474 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen ist.

- Herr Gerd Stahl, Deutschland, hat uns am 4. Juli 2003, mit Korrektur vom 10. Juli 2003, aus eigener Verpflichtung und in Vollmacht und Vertretung der in lit. b bis c genannten Personen gem. § 21 Abs. 1 WpHG i. V. m. § 22 WpHG mitgeteilt, dass:

a. Herr Gerd Stahl, Deutschland, mit dem 30. Juni 2003 die Schwelle von 50 % der Stimmrechte an der SinnerSchrader AG unterschritten hat. Ihm stehen nunmehr gem. § 21 Abs. 1 WpHG 49,95 % der Stimmrechte an der SinnerSchrader AG zu, davon sind 47,18 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

b. Herr Alexander Spohr, Deutschland, mit dem 30. Juni 2003 die Schwelle von 50 % der Stimmrechte an der SinnerSchrader AG unterschritten hat. Ihm stehen nunmehr gem. § 21 Abs. 1 WpHG 49,95 % der Stimmrechte an der SinnerSchrader AG zu, davon sind 47,69 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

c. Herr Matthias Fricke, USA, mit dem 30. Juni 2003 die Schwelle von 50 % der Stimmrechte an der SinnerSchrader AG unterschritten hat. Ihm stehen nunmehr gem. § 21 Abs. 1 WpHG 49,95 % der Stimmrechte an der SinnerSchrader AG zu, davon sind 47,85 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.



## 6 Zusätzliche Angaben (ungeprüft)

### 6.1 Bestand an Aktien und Bezugsrechten auf Aktien der Organmitglieder („Directors' Dealings“)

Die folgende Tabelle zeigt die Bestände an Aktien der SinnerSchrader AG sowie die Bestände an Bezugsrechten auf diese Aktien, die von den Organmitgliedern der SinnerSchrader AG zum 31. August 2008 gehalten wurden, und deren Veränderungen im Geschäftsjahr 2007/2008:

Tab. 7   Bestand an Aktien und Bezugsrechten auf Aktien der Organmitglieder in Anzahl Aktien				
	31.08.2007	Zugänge	Abgänge	31.08.2008
<b>Vorstandsmitglied:</b>				
Matthias Schrader	2.342.675	72.500	–	2.415.175
Thomas Dyckhoff	62.450	12.500	–	74.950
<b>Vorstand, gesamt</b>	<b>2.405.125</b>	<b>85.000</b>	<b>–</b>	<b>2.490.125</b>
<b>Aufsichtsratsmitglied:</b>				
Prof. Dr. Reinhard Pöllath	–	–	–	–
Dieter Heyde	–	–	–	–
Prof. Cyrus D. Khazaeli	–	–	–	–
Frank Nörenberg <sup>1)</sup>	1.000	–	1.000	–
<b>Aufsichtsrat, gesamt</b>	<b>1.000</b>	<b>–</b>	<b>1.000</b>	<b>–</b>
<b>Organmitglieder, gesamt</b>	<b>2.406.125</b>	<b>85.000</b>	<b>1.000</b>	<b>2.490.125</b>
<b>Bezugsrechte</b>				
	31.08.2007	Zugänge	Abgänge	31.08.2008
<b>Vorstandsmitglied:</b>				
Matthias Schrader	–	–	–	–
Thomas Dyckhoff	12.500	75.000	12.500	75.000
<b>Vorstand, gesamt</b>	<b>12.500</b>	<b>75.000</b>	<b>12.500</b>	<b>75.000</b>
<b>Aufsichtsratsmitglied:</b>				
Prof. Dr. Reinhard Pöllath	–	–	–	–
Dieter Heyde	–	–	–	–
Prof. Cyrus D. Khazaeli	–	–	–	–
Frank Nörenberg <sup>1)</sup>	–	–	–	–
<b>Aufsichtsrat, gesamt</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Organmitglieder, gesamt</b>	<b>12.500</b>	<b>75.000</b>	<b>12.500</b>	<b>75.000</b>

<sup>1)</sup> Das Aufsichtsratsmitglied Frank Nörenberg schied zum 12. November 2007 aus dem Aufsichtsrat der SinnerSchrader AG aus. Seine Bestände an Aktien bzw. Aktienoptionsrechten sind daher zum 31. August 2008 nicht mehr den Beständen der Organmitglieder zuzurechnen.

Hamburg, 28. Oktober 2008

Der Vorstand

Matthias Schrader

Thomas Dyckhoff

## Bestätigungsvermerk

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, der SinnerSchrader Aktiengesellschaft, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. September 2007 bis zum 31. August 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hamburg, den 31. Oktober 2008

BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Probst	ppa. Brandt
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

## Bilanzzeit

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der SinnerSchrader Aktiengesellschaft ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und der AG vermitteln und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns und der AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns und der AG beschrieben sind.

Hamburg, den 28. Oktober 2008

Der Vorstand

Matthias Schrader

Thomas Dyckhoff

## Termine & Kontakt

### Finanzkalender 2008/2009

Hauptversammlung	18. Dezember 2008
1. Quartalsabschluss 2008/2009 (September 2008 – November 2008)	15. Januar 2009
2. Quartalsabschluss 2008/2009 (Dezember 2008 – Februar 2009)	16. April 2009
3. Quartalsabschluss 2008/2009 (März 2009 – Mai 2009)	15. Juli 2009
Jahresabschluss 2008/2009	November 2009

### Kongresskalender 2008/2009

next09-Kongress	5.–6. Mai 2009
-----------------	----------------

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Kongresswebsite [www.next09.de](http://www.next09.de).

### Kontakt

SinnerSchrader AG, Investor Relations  
 Völckersstraße 38, 22765 Hamburg, Deutschland  
 T. +49. 40. 39 88 55-0, F. +49. 40. 39 88 55-55  
[www.sinerschrader.de](http://www.sinerschrader.de), [ir@sinerschrader.de](mailto:ir@sinerschrader.de)

### Impressum

Herausgeber SinnerSchrader Aktiengesellschaft, Hamburg  
 Konzept und Gestaltung heureka! – profitable communication, Essen

Veröffentlichungsdatum: 15. November 2008

## Quartalsüberblick 2007/2008

Kennzahlen des SinnerSchrader-Konzerns Q1-Q4 2007/2008 nach IFRS in T€, € und Anzahl				
	Q4	Q3	Q2	Q1
Umsatz	6.592	6.126	6.019	5.434
Bruttoergebnis	1.759	1.518	1.483	1.434
EBITDA	993	668	615	456
EBITA	857	535	485	335
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	439	435	413	322
Periodenüberschuss je Aktie	0,04	0,04	0,04	0,03
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	600	580	810	754
Vollzeitmitarbeiter, Ø	209	203	163	142

	31.08.2008	31.05.2008	29.02.2008	30.11.2007
Liquide Mittel und Wertpapiere	9.075	8.583	8.778	10.962
Mitarbeiter, Endstand	241	227	222	154

## Kennzahlen des SinnerSchrader-Konzerns im 5-Jahres-Überblick

Kennzahlen des SinnerSchrader-Konzerns im 5-Jahres-Überblick in T€ und Anzahl	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS	US-GAAP
	01.09.2007 31.08.2008	01.09.2006 31.08.2007	01.09.2005 31.08.2006	01.09.2004 31.08.2005	01.09.2003 31.08.2004
Umsatz	24.170	18.588	15.819	14.315	12.325
Bruttoergebnis	6.193	5.056	4.609	4.698	3.649
EBITDA	2.824	1.455	1.152	718	-752
EBITA	2.305	1.043	600	177	-1.384
Konzernergebnis	1.608	1.018	1.192	544	-531
Konzernergebnis je Aktie <sup>1)</sup>	0,14	0,09	0,10	0,05	-0,05
Aktien im Umlauf <sup>1)</sup>	11.471	11.417	11.411	11.334	10.933
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	2.744	893	194	2.788	2.291
Vollzeitmitarbeiter, Ø	179	145	129	132	139

	31.08.2008	31.08.2007	31.08.2006	31.08.2005	31.08.2004
Liquide Mittel und Wertpapiere	9.075	10.450	10.005	10.570 <sup>2)</sup>	27.038
Eigenkapital	12.971	12.548	11.531	10.334	8.054 <sup>2)</sup>
Bilanzsumme	19.934	16.770	15.067	13.746 <sup>2)</sup>	31.252
Mitarbeiter, Endstand	241	152	143	130	145

<sup>1)</sup> Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien

<sup>2)</sup> Sonderausschüttungseffekt in Höhe von 20,8 Mio. €

SinnerSchrader  
Aktiengesellschaft

Völckerstraße 38  
22765 Hamburg

[www.sannerschrader.de](http://www.sannerschrader.de)